

50 000 Daler!" sagt er noch einmal mit Nachdruck.

beiden Enden des Kaiser-Wilhelm-Kanals zu erhalten. Die Erhöhung des Displacements der neuen Schlachtschiffe mache das notwendig. Und allerdings, wenn statt der jetzigen Schlachtschiffe von 18 000 Tonnen Displacement solche von 18 000 Tonnen den Kanal passieren sollen, so müssen die Schleusen solche Dimensionen haben, daß dies möglich ist. Auch das Kanalbett muß vertieft werden, doch verschlagen die Kosten nichts gegen die des Schleusenumbaus. Ganz stolz verkündet man offiziell, es sei eine falsche Behauptung, daß die Hochbrücken bei Wevensau und Grünthal höher gelegt werden müßten. Das schließt auch noch! Der Umbau der Schleusen wird schon eine Summe verschlingen, von der man sich im nicht sachmännischen Publikum kaum einen Begriff macht. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die Schleuse zum neuen Kaiserhafen in Bremerhaven 16 Millionen gekostet hat. Das war eine Kammerchenschleuse, hier handelt es sich um vier! Allerdings nur um einen Umbau. Wäre dieser eine bloße Verlängerung, so könnten die alten Mauern stehen bleiben. Aber auch eine Verbreiterung ist notwendig, und aus diesem Grunde muß die ganze eine Seite jeder Schleuse weggenommen werden. Je zwei der vorhandenen vier Kammerchenschleusen liegen nebeneinander, haben also eine gemeinschaftliche Mauer. Diese kann beim Umbau stehen bleiben, sie bedarf nur der Verlängerung. Die beiden anderen — im ganzen also vier Mauern — von jezt je 150 Metern Länge und einer Tiefe im Wasser von 9,8 Metern, wozu noch die im Boden stehenden und die über das Wasser hinausragenden Teile kommen, müssen vollständig weggenommen und durch solche von je 200 Meter Länge ersetzt werden. Dazu kommen die Kosten vollständig neuer Tore — im ganzen zwölf Paar Torflügel. Man wird schwerlich damit auskommen, wenn man annimmt, daß der Umbau der vier Schleusen doppelt so viel kostet wie die eine neue in Bremerhaven. Diese letztere hat von vornherein die Abmessungen erhalten, die jetzt die Schleusen des Kaiser-Wilhelm-Kanals haben sollen, nämlich 200 Meter (im äußersten Falle gar 215 Meter) Länge, 28 Meter Breite und 10½ Meter Tiefe bei gewöhnlichem Hochwasser. Dabei sind beide Werte fast gleich alt. Der Nordostkanal ist im Juni 1895 eröffnet, die Bremerhavener Schleuse im September 1897. Da muß man doch sagen, daß der Bremer Staat, geleitet in diesem Punkte von dem Oberbaudirektor Franzius, mehr Voraussicht bewiesen hat. Schiffe von 28 Metern Breite gab es damals auch noch nicht, nicht einmal von 25 Metern, was wohl das Höchste ist, was man einer 28 Meter breiten Schleuse zumuten darf, denn 1½ Meter Spielraum müssen doch an beiden Seiten verbleiben. Die Bremer sagten sich aber: „Die Breite der Schiffe kann wachsen; machen wir lieber die Schleuse von vornherein so groß, daß sie auch größeren als den heutigen Dimensionen entspricht.“ Auch in der Länge griffen sie sehr hoch: 215 Meter statt 150 Meter im Nordostkanal. Dabei können sehr wohl auch längere Schiffe als von 215 Metern durch die Schleuse fahren, nämlich wenn man bei ausgeglichener Wasserspiegel die Torflügel an beiden Enden öffnen kann. Wenn aber die Breite nur um einen Zentimeter zu gering ist, so kann das Schiff nicht durchfahren. Daß beim Nordostkanal die Breite nicht von vornherein höher gegriffen wurde, ist um so mehr zu bedauern, als das ja wenig gekostet hätte. Denn man hätte dieselben Mauern hergestellt und sie nur um 5 Meter weiter auseinander zu halten brauchen. Nur die Tore wären etwas länger und daher teurer geworden und die Kosten der Erdbewegung wären nicht so sehr groß gewesen. Um wie viel die jetzt 9,8 Meter betragende Tiefe vergrößert werden soll, ist noch nicht bekannt. In Bremerhaven wollte sich der Handel damals mit 10 Meter begnügen, erst auf Veranlassung der Reichsmarine ging man auf 10½ Meter. Die letztere wollte leistungsfähigere Kriegsschiffe, die einen sehr vor-

größerten Tiefgang haben können, noch eine Zusatztiefe bereiten. Einem ähnlichen Zweck entsprechend soll jetzt wohl auch die Tiefe der Schleusen des Nordostkanals vergrößert werden; vielleicht handelt es sich um 1 Meter. Wesentlich ist das stehendebleibende Mittelstück tief genug fundamentiert, um eine solche Tiefenerhöhung der Schleusensole zu vertragen. Die Kanalschleuse ist jetzt 9 Meter tief; sie würde auf 10–10½ Meter zu bringen sein, um leeren Schiffen mit erhöhtem Tiefgang noch zu gestatten, nach Kiel zu kommen, denn bei Brunsbüttel gibt es keine Trockendocks. Noch tiefer wird man nicht zu gehen brauchen. Denn die Dürre hat an vielen wichtigen Stellen keine 10 Meter Tiefe. Noch tiefere Schiffe kann man nur in der Nordsee verwenden.

Frankreich und Venezuela.

s. Paris, 19. November.

Der Streit zwischen Venezuela und Frankreich eröffnet nette Aussichten für die Interessen der europäischen Nationen auf dem südlichen Teile des amerikanischen Kontinents unter dem Schutz und Schirm des Präsidenten Roosevelt als Monroe redibundus. Statt auf die holländischen Vorschläge, die ihm durch den Gesandten der Vereinigten Staaten in Caracas, Rüssel, unterbreitet wurden, zu antworten, sendet Castro, indem er die Sympathien ausnützt, die er sich bei einem Teil der amerikanischen Presse zu verschaffen gewußt hat, an den „New York Herald“, der ihn besonders begünstigt, ein Telegramm folgenden Inhaltes: „Die Antwort Frankreichs ist nichts als eine verächtliche Drohung. Die öffentliche Meinung unterstützt hier einhellig die Bemühungen der venezolanischen Regierung, eine Verständigung herbeizuführen, aber sie unterstützt mit ebenso großer Entschiedenheit die Entscheidungen unserer Gerichtshöfe, die von Amerika anerkannt, dagegen von Frankreich verworfen werden. Ein in der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ veröffentlichter Brief wird hier mit Befriedigung wiedergegeben, da dessen Angaben genau mit den Tatsachen übereinstimmen.“ Der „Temps“ bemerkt dazu: „Es erscheint zweifelhaft, ob der venezolanische Diktator durch die seltsame Adresse an die Presse die öffentliche Meinung in Amerika für sich gewinnen wird, die gerade wegen der guten Dienste, die die Diplomatie der Vereinigten Staaten Frankreich gegenwärtig leistet, wissen sollte, auf welcher Seite guter Wille und Mäßigung zu finden ist und auf welcher Seite man immer Ausschüßigkeiten begegnet, die jede Lösung des Streites unmöglich machen. Sie braucht sich also nicht zu wundern, wenn die Geduld und Langmut Frankreichs eines Tages von einer unvermeidlichen gewalttätigen Handlung abgelöst wird, um seine Rechte und seine Würde zu wahren.“ Diese Sprache klingt ganz anders wie die Vobhudeleien, in denen sich die französische Presse vor einiger Zeit, als man von einem amerikanisch-englisch-französisch-russischen Weltbunde träumte, gefiel. Die Ernüchterung ist ganz gesund, da solche Erfahrungen unsern Nachbarn schließlich zum Bewußtsein bringen müssen, daß seine wahren Freunde auf dem europäischen Kontinente zu suchen sind.

Die Revolution in Rußland.

Die Hungersnot in Rußland.

Unser Petersburger g-Korrespondent schreibt uns: Die Aussichten, daß im Zarenreiche nun eine glückliche Zeit heranzubringen werde, nachdem die Revolution der durch den Krieg erschütterten Autokratie den Todesstoß versetzt, sind in Wirklichkeit so schlecht wie möglich. Das schwerste Unglück steht dem so schlimm heimgesuchten Volke noch bevor, eine Hungersnot, wie sie selbst in diesem Lande kaum je vorher erlebt wurde. Zwanzig Provinzen werden darunter zu leiden haben. Um ein Beispiel herauszugreifen; so ergab die Ernte in den

Distrikten Plesch und Vinony im Gouvernement Orel pro Hektar 160 bis 240 Rilo Roggen an Stelle eines durchschnittlichen Ertrages von 1000 bis 1100 Rilo in früheren Jahren. Es kommt noch hinzu, daß die Trockenheit, unter der die Getreideernte zu leiden hatte, auch die Kartoffelernte stark beeinträchtigte. Es mangelt also auch an einem Ersatz für das fehlende Brot. Das ist aber nicht alles. Selbst dort, wo das Getreide einigermaßen gut reifte, lieferte es sozusagen kein Stroh. Es besteht daher Mangel an Futter für das Vieh und an — Feuerungsmaterial. Die Wälder sind in diesen Gegenden infolge der allgemeinen Plünderung Raubwirtschaft längst abgeholzt, so daß Holz ein seltener Artikel ist, der sich — pfundweise verkauft. Man verbrennt daher Stroh. Zum Hunger tritt also die Kälte, die unter Kindern und schwächlichen Leuten ebenfalls viele Opfer fordert. Der große Mangel an Stroh und Heu muß aber ferner unter dem Viehbestande stark aufräumen. Um der Hungersnot nach Möglichkeit vorzubeugen, gedenkt die Regierung die Bauern zu öffentlichen Arbeiten heranzuziehen: Graben von Teichen, Bau von Straßen usw. Aber dazu ist Geld nötig, viel Geld; es handelt sich um eine halbe Million Familien, die unterstützt sein wollen. Aber an Geld fehlt es fast überall, in den Staatskassen infolge des Krieges und der Verzögerung der Anleihen, in den Kassen der Semstwo infolge der Unterhaltung eines Krankenpflegedienstes im fernsten Osten und infolge der Notwendigkeit, für den Unterhalt von ca. ½ Million von Familien zu sorgen, deren Ernährer in der verwünschten Mandchurie waren. Unter Berücksichtigung all dieser Umstände erscheint die Frage sehr bedenklich, ob es dem Kaiser gelingen wird, die Gefahr einer von einer so schrecklichen Hungersnot in Bewegung gesetzten Bauernrevolution zu beschwören, nachdem er die Arbeiter und Intellektuellen in den Städten, die in erster Linie doch nach politischer Freiheit trachteten, einigermaßen beschwichtigt zu haben scheint. Die bisher schon vorgekommenen Ausschreitungen der Bauern bilden ein schlimmes Vorzeichen. Es handelt sich um 80 Millionen Menschen, die, vom Hunger gepeiniget, sich überlegen könnten, daß das, was den Städtern half: Varm, Mord, Zerstörung von Eigentum usw., auch ihnen Rettung bringen möchte und welche dann von einer blinden Zerstörungswut befallen würden, für deren Wirkung man im Lande der Taipingrebellion nach einer Analogie suchen möchte.

Deutsches Reich.

* Der König von Sachsen und der freisinnige Abgeordnete. Dem König Friedrich August wurde beim Empfang der Landtags-Abgeordneten durch den König auch der freisinnige Landtags-Abgeordnete Bar. Zwickau vorgestellt. Dabei entspann sich folgendes Gespräch: Der König: „Welcher Partei gehören Sie an?“ Bar: „Der freisinnigen Volkspartei, Majestät.“ Der König: „Ah, Sie gehören der neuen Fraktion an? Sie stellen —“ Abg. Bar einfallend: „Wir stellen das Volkswohl über das Parteinteresse, Majestät.“ Der König: „Da tun Sie recht daran, da befinden Sie sich auf dem rechten Wege.“ Der König unterbricht sich dann mit Abg. Bar über Zwickauer Interessen.

* Sozialpolitische Reichstagsvorlagen. Wie uns mitgeteilt wird, werden dem Reichstage zwei sozialpolitische Vorlagen zugehen, von denen die eine die Abänderung des § 153 des Strafgesetzbuchs, die andere die Reichsfähigkeit der Berufsvereine betrifft. Die erste Vorlage ist im Bundesrat bereits seit längerer Zeit fertiggestellt. Sie soll das Haftstrafenwesen insoweit auf eine andere Basis stellen, als alle Haftstrafen, Strafbefehle und ähnliche Institutionen ausnahmslos dem Aufsichtsdienst für Privatversicherung unterstellt wer-

„von dem Vieh, das noch bis Weihnacht hin geboren wird, gar nicht zu reden.“

Da wirft sich Annemarie ihm zu Füßen.

„Nehmt ihn wieder auf, den Gann, Bauer! Gabt Ihr ihn immer noch nicht hart genug geschlagen? Ihr müßt es tun! Es ist doch Euer Kind. Sagt mich aus dem Haus . . . bloß sagt, daß er Euer Sohn sein darf!“

Die Bordenader schließt die Augen und blickt auf den Bauern. „Abgefartete Spiel!“ sagt er verächtlich. „Du hab' ich deine Fürsorg' erkannt. Du hast mir jut getan, weil du dich schon als Bäuerin hier gefühlt hast. Aber ich will auch das verstehen. Gib mir die Hand und sag' nach, was ich dir vorred': Ich will mich von ihm losagen, so wahr mir Gott helfe.“

Annemarie tastet sich empor und steht stolz vor dem alten Mann.

Langsam und feierlich klang ihre Stimme durch die weißgetünchte Stube. „Ich will zu ihm halten, was auch kommen mag . . . so wahr mir Gott helfe!“ sagt sie fest.

Da hebt Klaf Neurieter die Hand schwerfällig empor. Es macht den Eindruck, als wenn er Annemarie schlagen wollte. Aber er muß sich doch wohl besonnen haben. Er streckt sie nach der Tür aus.

„Wenn du so fesseln bist, dann pack' dich vom Hof um laß dich nicht mehr vor meinen Augen sehen. Ich komm nämlich nicht für das auf, was die Gaud' den fremden Leuten auf meinem Grund im Boden zerreißen.“

So kam's, daß der Bauer wieder ganz einsam wurde.

Klaf Neurieter tat allemal des Gegenteil von dem, was andere Leute für richtig erachteten. Als die Nachbarn heute im Sonntagsstaat zur Kirche wanderten, um Bußtag zu feiern, spannte er sich die beiden Fohlen ein, um zu wissen, wie sie das erste mal unter dem Geschirr gingen. Der Großknecht murkte die ganze Zeit neben ihm.

„Nicht mal Sonntags hat man seine Ruhe, um die hohen Feiertag' erst recht nicht. 's ist ein Jammerleben!“

„Warum suchst du dir denn nicht 'nen andern Dienst,

du Laps?“ fragte der Bauer kurz. „Von meiner Seite steht nichts entgegen!“

Da dachte der Großknecht an seine sechs Bögelschen im Cheneft und daran, daß der Bauer es nicht auf einen Taler Lohn ansah. Er schwieg und machte Miene, sich neben seinen Herrn zu setzen. Aber der winkte, daß er bleiben sollte.

„Ich brauch' dich nicht! Gall' nur Festtag!“

Er schlang sich auf den Wagen und band die Leinen ein paarmal um seine Sandgelenke. Dann jagte er vom Hof. Wenn die Annemarie noch dagewesen wäre, so hätte er diese Fahrt wohl nicht gemacht.

In toller Karriere flog der Wagen in den harten Bögelschen hin und her. Der Ostwind piffte und die Räder flogen sich knarrend zu ihm herunter, als wollten sie ihn warnen. Soller Born brannte in dem Bauern und machte ihn warm. Wie sich das junge Blut doch so ungebärdig anstellte. Und er ließ die Peitsche mit voller Kraft ihre Schuldigkeit tun. Aber wie es manchmal bei den Menschen geht, die zu hart angefaßt werden, so ging es auch hier. Die Pferde zerrissen die Leinen, und der Bauer verlor die Herrschaft über sie. Sie kamen vom Wege ab und stürzten im Galopp über die Brache . . . dort hin, wo der Abgrund gähnte, den sie im Volksmund „den Gierichlunk“ hießen. Neurieter wußte, was ihm in wenigen Minuten bevorstand . . . das Ende, nach dem es keinen Anfang wieder gab. Eine heiße Lebenssehnsucht durchzuckte ihn. Aber Rettung gab es wohl nicht mehr für ihn. Sprang er hinunter, kam er sicherlich mit gebrochenen Gliedern auf der Erde an. Es änderte sich also nichts, wenn er hier oben blieb.

Vor dem „Gierichlunk“ stand eine Eiche im gelben Mantel und darunter eine Bank, auf der im Sommer zu Festzeiten die Jugend beieinander saß. Jetzt auf diese jagten die Pferde zu. Kaum hundert Schritt war das Ufer des Abgrundes entfernt. Klaf Neurieter besprach sich mit seinem Gott, indem er kurz sagte: „Wenn ich gefehlt habe mit Garte und Born, so büß ich's jetzt.“ Dann schloß er die Augen und nahm die Mühe vom Gaudt.

Plötzlich sprangen zwei Menschen von der Bank

empor, denen der eifige Wind wohl nichts hatte anhaben können. Die Gänle stuteten. Eine Gefunde und noch eine. Vier Hände rissen in den Zügeln . . . vier Schaltern stammten sich der jungen Wildheit entgegen. Die Zügel frachten, und die Fohlen schäumten im Gebiß. Aber schließlich standen sie doch mit zitternden Flanken und senkten die Köpfe zu der Brache hinab.

Als der Bauer recht zur Verjüngung kam, stieß er einen lauten Schrei aus. Die Annemarie und sein Sohn waren neben dem Wagen und gaben sich Mühe, die Räder herumzuwenden. Niemand sprach ein Wort.

Die Glocken des Bußtags klangen von der Dorfkirche herüber. Annemarie schluchzte in ihre Schürze. Aber sie hat nicht um Erbarmen und Vergebung für den Sohn, der seines Vater Leben in der Hand gehalten und bewahrt hatte. Das mühten die Glocken und der Herrgott selbst besorgen. Sie waren sich vor wenigen Minuten auf der Bank, die ihre Treuschwüre kannte, einig geworden, daß sie zum Christfest Mann und Weib sein wollten. Das konnte ihnen der Haß des Bauern nicht rauben.

Und die Glocken sangen weiter. Klaf Neurieter hatte die Hand über die Augen gelegt und hörte ihnen zu. Sie schlugen an sein Herz und rissen sein schlafendes Vatergefühl aus dem Schlaf empor.

„Die . . . welche Reue empfinden, sollen Vergebung empfangen!“

Wie ein Krampf schüttelte es sein starres Herz. Ein anderer an seiner Stelle hätte den beiden jungen Menschen für das gedankt, was sie ihm geschenkt hatten. Aber der alte Bauer war aus einer Art, die das Danken nicht verstand. Er hob die Augen und sagte leise:

„Nimm die Decken und wisch ihnen den Schaum ab, daß sie sich nicht verfühlen, Gann. Und dann steigt auf den Wagen und kommt mit. Das andre find't sich woll.“

Und der Wind der Glocken sang die alte tröstliche Verheißung weiter in irrende, zerfallene Menschenherzen:

„Die . . . welche Reue empfinden . . .“

Klaf Neurieter aber verstand jetzt plötzlich, warum der Bußtag inmitten der stillen Wochen eingesetzt war!

Tages, so würden sechs Töchter übrig bleiben und die ganze Dynastie stürze in der männlichen Linie aus. Daß sich die von den Liberalen an den Thronwechsel geknüpften Hoffnungen auf einen Systemwechsel erfüllen, ist sehr wenig wahrscheinlich. Der seit 1876 ununterbrochen im Amt gebliebene leitende Minister Dr. Eyschen wendete allmählich durchaus in klirrenden Bahnen; er wußte die Überhandnahme kaiserlicher Niederlagen, die in weiten Kreisen des Landes als eine schwere Katastrophe empfunden wird, weil sie einen erschreckenden Umfang annahm, nicht zu hindern oder wollte sie auch nicht ernstlich hindern, und er suchte auch das 1881 mühsam durchgeführte liberale Schulgesetz vor sieben Jahren mehr ins klerikale umzuformen. Alles das hat in nicht-klirrenden Kreisen arg verstimmt und zur Zusammenziehung der anti-ultramontanen Parteien geführt. Das Ministerium bewies aber in allen schwierigen Situationen bisher eine große Geschicklichkeit stets, wie die Klagen auf die Fäße zu fallen, indem es immer nach der Seite neigte, wo der Erfolg war, nicht selten zum größten Erstaunen seiner Gegner. Und Dr. Eyschen wird, wie man hört, auch unter dem neuen Großherzog der leitende Minister bleiben, und dieser selber hat, wenn er auch persönlich Protestant geblieben ist, doch dem Klerikalismus die Konzeption gemacht, eine katholische Gemahlin zu wählen und seine Töchter alle dem katholischen Glauben zuzuführen.

* **England.** In einer genealogischen Arbeit von Hog-Davies werden Untersuchungen über die Erhaltung alter Familien angestellt, die von allgemeinem Interesse sind. Den Ausgang bildet eine Liste der Namen aller adeligen Familien unter den normannischen Einwanderern nach England. Es hat sich herausgestellt, daß mit sehr wenigen Ausnahmen die Namen sämtlich verschwunden sind. Überhaupt zeigen die Namen plebejischen Ursprungs ein überwältigendes Übergewicht über die von patrizischem Ursprung. Alle alten Baronien, die auch auf Frauen vererbt werden konnten, sind ohne Ausnahme aus der ursprünglichen Familie herausgekommen. Die älteste englische Baronie hat sich aus dem Jahre 1446 erhalten. Die heute noch bestehenden Baronien können folgendermaßen eingeteilt werden. Nur etwa 20 sind alte Baronien, die auch von Frauen ererbt werden konnten, etwa 320, solche mit ausschließlich männlicher Vererbung. Von letzteren aber waren 250 erst im 19. Jahrhundert geschaffen. Von älteren Baronien aus der Zeit von 1446—1802 sind nur noch 70 erhalten. Andererseits ist anzunehmen, daß die meisten der alten normannischen Familien in weiblichen Linien noch vorhanden sind.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. November.

— **Tägliche Erinnerungen.** (22. November.) 1747: Lord Clive, Begründer der britischen Macht in Indien, † 1797: Andreas Hofer geb. 1780: Konradin Kreutzer geb. (Möhrsch). 1900: A. Sullivan, engl. Komponist, † (London). 1900: A. Seitz, Maler, † (München). 1902: P. Krupp † (Essen).

— **Trauerfeier.** Wie wir erfahren, ist die liturgische Trauerfeier, welche aus Anlaß des Hinscheidens Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, im hiesigen Paulinienstift heute Mittwoch um 12 Uhr stattfindet, eine öffentliche und sind dabei alle, welche Anteil nehmen an dem Heimgang des letzten Herzogs von Nassau, besonders alle alten Nassauer, willkommen.

o. **Die Verurteilung des Herrn Rechtsanwalt Dr. F. Scholz** erfolgte gestern unter zahlreicher Beteiligung auf dem alten Friedhofe an der Platterstraße. Unter den Leidtragenden befanden sich das Offizierkorps des 1. Nass. Feldartillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien), dem der Verstorbene als Reserveoffizier angehörte, das Offizierkorps des Landwehrbezirks Wiesbaden, Rechts-

anwälte, Richter, Assessoren und Referendare, ferner viele Mitglieder der nationalliberalen Partei und des nationalliberalen Jugendvereins sowie der Militärvereine in corpore. Das Regiment Oranien hatte auch seine Musik entsandt, welche bei der Trauerfeier mehrere entsprechende Musikstücke zum Vortrag brachte. Wie das zahlreiche Trauergefolge, so gaben auch die vielen Kranzpenden, welche u. a. die genannten Offizierkorps, die nationalliberalen Vereinigungen, Rechtsanwälte und Richter am Grabe niederlegen ließen, Zeugnis von der Beliebtheit, deren sich der Verstorbene in weiteren Kreisen erfreute, wie auch der Trauer um seinen frühen Tod.

o. **Verbreiterung der Nikolaistraße.** Die Bemühungen des Herrn Stadtverordneten Kimmel, die darauf gerichtet sind, der Nikolaistraße als der Hauptverkehrsader nach und von dem neuen Hauptbahnhof gelegentlich der beabsichtigten Regulierung und Befestigung mit Asphalt gleich die Breite zu geben, welche der zunehmende Verkehr in absehbarer Zeit doch erfordern wird, haben zu einem vorläufigen Abkommen mit dem beteiligten Hausbesitzer geführt. Dazu, das erforderliche Gelände ganz kostenlos oder nur gegen den Vorteil einer Bedienung ihrer verbleibenden Vorgartenteile mit Geschäftslokalen herzugeben, wie gelegentlich der Besprechung der Angelegenheit in der Stadtverordnetenversammlung angenommen wurde, waren die Interessenten nicht zu bestimmen, doch haben sie ein Angebot gemacht, das nicht von der Hand gewiesen werden sollte, besonders dann nicht, wenn damit zu rechnen ist, daß später die Straße doch einmal verbreitert werden muß. Wenn auch von den Schwegen angenommen wird, daß sie breit genug sind, so wird dies doch von der Bahnbahn sehr schon stark bezweifelt, namentlich im Hinblick darauf, daß sie ein doppeltes Straßenbahngeleise erhält. Die Besitzer haben sich bereit erklärt, von ihren 9 Meter breiten Vorgärten 6 Meter abzutreten, und zwar 3 Meter unentgeltlich, wenn ihnen für die übrigen 3 Meter 3000 Mark für die Rute vergütet und der Vorteil gewährt wird, daß sie, wie erwähnt, die verbleibenden 3 Meter bis zur Höhe des ersten Stockes mit Geschäftslokalen bebauen können und die Stadt die Kosten der Befestigung der Einfriedigungen trägt. Dieser Vorschlag ist dem Magistrat unterbreitet worden, der sich nun darüber schlüssig zu machen hat.

— **Für Südwesafrika.** Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf die heute unter den Insulaten angenommene Dankagung des Bezirksverbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine für die ihm zu Weihnachtsgeschenken für die Soldaten in Südwesafrika zur Verfügung gestellten Geld- und Materialgaben, der sich die Bitte um weitere Spenden anschließt.

— **Alimentationspflicht gegenüber unterstützungsberechtigten Verwandten.** Eine Ehefrau wurde auf Grund des § 361 Nr. 10 des Strafgesetzbuches unter Anklage gestellt, weil sie ihrer gesetzlichen Alimentationspflicht, ihre in Not geratenen Eltern zu unterstützen, nicht nachgekommen ist, trotzdem sie hierzu in der Lage sei. Die Angeklagte machte zu ihrer Verteidigung geltend, daß sie eigenes Vermögen nicht besitze, sondern mit ihrem Manne in sogenannter Güternsgemeinschaft lebe. Da ihr Mann sich weigere, Leistungen zu Unterstützungs zwecken ihrer Eltern zu machen, auch sie, die Angeklagte, dies nicht selbständig tun könne, weil das Gesamtgut für die Alimentationsverpflichtung hafte, und in Ansehung dieses Gesamtgutes der Mann nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches allein das Verfügungsrecht besitze, wäre sie tatsächlich nicht instande, ihrer gesetzlichen Alimentationspflicht nachzukommen. Sowohl das Schöffengericht wie auch die Strafkammer des Landgerichts ließen diese Rechtfertigungsgründe gelten und sprachen die Angeklagte frei. Die Armenverwaltung ist der Ansicht, daß, wenn dieses Urteil rechtskräftig wird, es beinahe unmöglich sei, verheiratete Töchter zur Erfüllung ihrer Alimentationspflicht zu zwingen. Sie veranlaßte deshalb, daß die Staats-

anwaltschaft gegen dieses Urteil Revision einlegte, welche mit unrichtiger Anwendung des § 361 Nr. 10 des Strafgesetzbuches durch den Vorderrichter begründet wird. Die Angeklagte wäre verpflichtet gewesen, sofern ihr Ehemann sich weigerte, die Genehmigung zur Leistung der Erfüllung der Alimentationspflicht aus dem Gemeingut zu gewähren, bei dem zuständigen Vormundschaftsgericht die richterliche Einwilligung nachzusuchen, wodurch nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches die fehlende Genehmigung des Ehemannes ergänzt wird. Der Strafrichter des Kölner Oberlandesgerichts verwarf jedoch in seiner letzten Sitzung am 18. November d. J. die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision mit folgender Begründung: Die Tendenz und Entstehungsgeschichte des § 361 Nr. 10 des Strafgesetzbuches setzt ein schuldhaftes, frivoles Unterlassen der Alimentationspflicht voraus. In dem Umstand, daß die Angeklagte es unterlassen hat, durch richterliche Verfügung ihren Ehemann zu zwingen, seine Einwilligung zur Gewährung der Unterstützung zu erteilen, kann aber eine solche schuldhaftige Unterlassung nicht erblickt werden. Durch Ausübung eines solchen Zwanges wäre die Gefahr entstanden, daß der eheliche Frieden zwischen der Angeklagten und ihrem Ehemann gestört worden sei. Es sei aber mehr im Interesse der Öffentlichkeit belegen, daß für Erhaltung des ehelichen Friedens gesorgt werde, als pekuniäre Belastungen von einem Gemeingute abzumenden.

— **Zur Fleischnot.** Der seit einigen Monaten gegründete „Vegetarier-Verein Wiesbaden“ wird durch eine Reihe von Vorträgen sich angelegen sein lassen, die Ideen einer fleischlosen Ernährung in alle Volksschichten zu bringen. Am Freitag, den 24. und Samstag, den 25. November, abends 8 Uhr, wird Herr Hermann Rost aus Baden-Baden auf Veranlassung des Vereins im Vegetarischen Restaurant „Zur Gesundheit“, Schillerplatz 1, das Thema: „Wie lasse ich ohne Fleisch wohlgeschmeckend, nahrhaft, gesund und billig?“ in leichtverständlicher Weise behandeln. Herr Rost ist seit 20 Jahren als Küchenmeister an vielen in- und ausländischen Höfen praktisch tätig gewesen, z. B. in der Kaiserlichen Hofmündstüche zu Berlin, als Mundkoch Sr. Durchlaucht des Fürsten Brede auf Eßlingen in Bayern, des Fürsten von Jnn- und Knipphausen auf Schloß Rühburg, der Kaiserl. deutschen Gesundheitskur auf Wiesbaden usw. Redner selbst ist seit ca. 15 Jahren Vegetarier und wird an Hand praktischer Beispiele die Kunst, ein schmackhaftes Essen ohne Fleisch und Fisch herzustellen, vorführen. Nach dem Vortrag werden Kostproben, welche Herr Rost selbst hergerichtet hat, zu 10 Pf. verabreicht. Eine kleine Ausstellung wird auch die Kostproben zeigen, aus welchen nahrhafte Speisen für wenig Geld hergerichtet werden können.

d. **Ein roher Burke** ist, wenn man sich auf den Standpunkt der hiesigen Strafkammer stellt, der zwanzig Jahre alte Fuhrknecht Franz Grädel, der gestern wegen Sachbeschädigung zu der recht exemplarischen Strafe von einem Jahr Gefängnis verurteilt worden ist. Die „Sachen“, die er beschädigt haben soll und nach der Ansicht der Strafkammer auch beschädigt hat, sind zwei Pferde, ein alter, jetzt bereits in dem Laden eines Frankfurter Pferdemeisters portionsweise unter das Publikum gebracht, Rappe und ein noch in dem Stall seines Herrn, des Fuhrunternehmers Jakob Grothe von Königstein i. T., stehender junger Fuchswallach. Der Angeklagte kam Anfangs September d. J. als Pferdeknecht zu Grothe und schon am 29. September fand man in einem Vorderhof des bis dahin ganz gefunden, nur wegen hohen Alters fast undrauchbaren und bereits für die Schlachtkampfställe bestimmten Rappen einen Radnagel, der dem Tier offenbar mit Gewalt in den Fuß getrieben worden war und es so schwer verletzt hatte, daß es nun unter allen Umständen geschlachtet werden mußte. Am 10. Oktober wurde dem Fuchs-

langt um ihn herum, und bei der ersten in die Fästengel fallenden Hochzeit bindet man einen Hahn, dem man den Kopf mit einem roten Tuch verhängt hat, in feierlicher Weise auf einen Stuhl fest, enthauptet ihn und verpeist ihn dann unter den Klängen einer Trauermusik. Gleichfalls in Böhmen wirft man das erste und das letzte von einem schwarzen Huhn gelegte Ei über das Haus, das dadurch vor dem Bekehrwerden geschützt bleibt. In Thüringen und Schlesien klopfen junge Mädchen, die gerne heiraten möchten, zu Weihnachten und Neujahr dreimal an den Hühnerstall und sagen dabei ein Sprüchlein her. Wenn der Hahn kräht, werden sie im folgenden Jahre Braut, läßt aber das Huhn sich vernehmen, dann müssen sie noch lange warten. Hier und da trifft man auch noch auf Spuren der alten Hahnenopfer. So kennt man zum Beispiel den „Erntehahn“, der in Westfalen verpeist wird, wenn der letzte Korneladene Wagen eingebracht ist. In Schlesien und auch anderwärts schmückt man ihn vorher mit Bändern, und dann schlagen junge Leute mit verbundenen Augen nach ihm (Hahnen schlagen). Der ihn tötet, wird Hahnenkönig. Schließlich darf man auch den Hahn auf unseren Kirchhöfen nicht vergessen, der indes nicht symbolischen Ursprungs ist, sondern zu seiner hohen Stellung lediglich dadurch gelangt ist, daß er in seinem Umkreis die schlaueste Gestalt für die Wetterfahne darbot.

n. **Von einer Forschungsreise in Abyssinien** sind bemerkenswerte Nachrichten eingetroffen. Das Unternehmen steht unter Führung des Engländer'sch Welt Blundell, der sich volle 1½ Jahre in dem afrikanischen Kaiserreich aufgehalten hat. Einer der merkwürdigsten Abschnitte der Reise war der Besuch der Inseln im Suai-See, der etwa 100 Kilometer südlich der Hauptstadt Addis-Abeba gelegen ist, wo angeblich die alten heiligen Bücher der Könige von Abyssinien aufbewahrt wurden. Die Inseln werden überhaupt als heilig betrachtet, und es gelang dem Forscher daher nur mit Mühe, die Gelegenheit zu ihrem Betreten zu erhalten. Die meisten der erwähnten Bücher sind mittlerweile freilich von Kaiser Menelik fortgeschafft und in seiner Hauptstadt untergebracht worden. Im übrigen herrschen auf den Inseln noch ganz sonderbare Verhältnisse. Es gibt dort sogar noch einen eigenen Inselkönig, einen alten Abyssinier,

der auf eine Ahnenreihe von fünfzehn Geschlechtern zurückblickt. Auf einer der Inseln steht eine Kirche, die als die älteste des ganzen Reichs verehrt wird.

t. **Ein außerordentliches Volk.** Aus einem Bericht von Dr. Pomare aus Neuseeland geht hervor, daß die Reste, die von der Urbewässerung der Maoris dort noch vorhanden sind, trotz aller entgegengelegten Bemühungen einer unauffälligen Vernichtung entgegengehen. Es sind besondere Anstrengungen gemacht worden, diese Leute mit den Grundbegriffen der Gesundheitspflege bekannt zu machen, aber es scheint nichts genügt zu haben, weil Typhus und Tuberkulose zu stark unter den Maoris aufzukommen. Sollten nun gar noch die Pocken hinzukommen, so würde das Schicksal des alten Volks in kurzer Zeit befestigt sein. Aus diesem Grunde sind Flugblätter in der Maoriprache verteilt worden, die auf die Gefahren der Pocken und auf den Segen der Impfung aufmerksam machen sollen. Es ist wohl aber kaum anzunehmen, daß diese Naturmenschen sich freiwillig davon überzeugen lassen, daß ein Verfahren wie die Impfung von Nutzen sein könnte, sie mühten es denn für ein Zaubermittel halten.

Vom Gädertisch.

* **„Ernte Spiele“.** Womit sollen wir unsere Kinder beschäftigen, wenn sie ihre Schularbeiten erledigt haben? Wenige Fragen dürften Eltern und Erzieher soviel Kopfzerbrechen verursachen als diese. Die Beschäftigung soll eine spielende und zugleich eine belehrende sein. Das Spiel muß auf den kindlichen Geist wirken und ihn zur selbständigen Tätigkeit anregen. Unter den vielen Tausenden von Spielmitteln erfüllen nur wenige diesen Zweck. Die unten genannte Lehrmittel-Anstalt hat in ihrem diesjährigen Weihnachtskatalog fast nur solche Spiel- und Beschäftigungsmittel aufgenommen, die die eingangs angeordnete Eigenschaft besitzen. Der Katalog, welcher vorzugsweise Beschäftigungsmittel für Knaben enthält, bietet eine reiche Auswahl von Dampf-, mechanischen, elektrischen Maschinen, Eisenbahnen, Schiffen und Apparaten. Ganz besonderer Wert wurde auf die Zusammenstellung von Experimentierkästen gelegt. Es sind dies wirkliche Lehrmittel, nach denen der Schüler die in der Schule beschriebenen Experimente zu Hause wiederholen kann. Der Lehrreife Spiel- und Beschäftigungsmittel auf kaufen gedacht, sollte nicht verkümmern, sich den neuen Weihnachtskatalog B II gegen Einreichung von 20 Pf. in Briefmarken von der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider, Leipzig, Bindemittelstraße 30, kommen zu lassen.

* **Des Amerikaners E. Royes Westcott Roman „David Harum, Amerikas angekrönter König“** ist in deutscher Übersetzung von Georges Dainholz (bei Leonhard Simon Nachf. zu Berlin, 2. Aufl.) erschienen. Es handelt sich um eine, unwichtige Romanwelt, in dem Buche, derber Humor, kräftige Gestaltung. Die Hauptfigur, der pfiffige Randorfer und Pferdehändler mit seiner smarten Lebensweisheit, „behandle die anderen so, wie sie dich behandeln“ — aber tue es „versteht“, steht fest und breitbeinig vor dem Leser da, und nur die Handlung selbst kommt ein wenig zu romanhaft vor, solche Fiktion von Edelmut und Großherzigkeit war nicht nötig. Immerhin aber wirkt die Empfindung nicht eigentlich rührselig und die vieler dröhligen Details machen das Buch zu einer recht amüsanten Lektüre.

* **Marie Kabel, „Die bayrische Knädelküche (Käse)“.** 154 erprobte Hausrezepte zum Anfertigen von Knädeln und Küchen aller Art. Neue preisgekrönte Ausgabe. 8. Auflage. Preis 60 Pf. Paul Hartungs Verlag, Göttingen. In neuer, 8. Auflage erscheint soeben die allbekannte und bewährte „Bayrische Knädelküche“ von M. Kabel in moderner, gebogener Ausstattung und bringt uns in 154 erprobten Hausrezepten die Anfertigung des bekannten deutschen Nationalgerichts. Mit Preis (70 Pf. mit Porto) allen deutschen Hausfrauen warm empfohlen kann man das brauchbare Büchlein bei sehr billigen Preisen beschaffen.

* **„Die Moskito- oder Schnaken-Plage“.** Mittel zu ihrer Bekämpfung von Konrad Kelter und Georg Voos in Schwellingen. (Schwellingen, H. Kienlen.) Den Wünschen des Komitees zur Bekämpfung der Schnakenplage in Elville entsprechend, haben sich die Verfasser im verflochtenen Sommer mit Arbeiten über die Bekämpfung der Schnakenplage beschäftigt und bieten das Resultat dieser Studien in der Broschüre dar. Gemeinden und Verwaltungen, sowie Vereine zur Hebung des Fremdenverkehrs und für gemeinnützige Zwecke dürften sich für die Broschüre um so mehr interessieren, als in den letzten Jahren durch die Schnakenplage in manchen Gegenden der Fremdenverkehr in Frage gestellt wurde. Nur durch energisches Vorgehen gerade jetzt im Spätherbst und Winter ließe sich hier Abhilfe schaffen.

* **E. Regenhardts Geschäftskalender für den Weltverkehr**, der beste Vermittler für die direkte Einholung von Kreditanträgen, ist mit seinem diesjährigen Erscheinen in seinen 31. Jahrgang eingetreten. (Verlag E. Regenhardt, Berlin W. 5, Preis 3 M., Ausnahmestück nach Bedarf freigelegt.) Der Kalender enthält bei einem Umfange von etwa 900 Seiten einschließlich des Kalendariums ungefähr 23 500 Orte, 55 500 wohlgeprüfte Firmen, 11 000 überprüfte Handelsbücher und 14 000 der Vermittlung von Kreditanträgen dienende Korrespondenzen. Den besten Beweis für die Anerkennung, welche der Kalender bei der Geschäftswelt findet, liefert der Umstand, daß — einer Mitteilung des Verlegers zufolge — schon jetzt, wenige Wochen nach Ausgabe des 31. Jahrganges, 35 000 Exemplare verkauft sind.

schafft gezogen werden. Gegen die Forderung zeigte sich die „arme Frau“ nobel, indem sie ihr fünf alte Romanhefte (à 10 Pf.) als Forderlohn anbot!

Von Weib und Sohn totgeprügelt. Weil er einen Korb zu billig verkauft hatte, wurde der Korbhändler Johann Tromet im Hof (am Leithaberge) von seiner Ehefrau und seinem erwachsenen Sohne derartig geprügelt, daß er einige Stunden später infolge der erlittenen Verletzungen starb. Mutter und Sohn wurden in Haft genommen.

Hüttenunglück. Auf der Koksanlage der Burbacher Hütte wurde in der Nacht zum Samstag ein junger Arbeiter, der sich vor den Koksöfen zum Schlafen niedergelegt hatte, von einer vorüberfahrenden Betriebsmaschine erfaßt und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Räuberleben in den Berliner Laubentkolonien. Eine Einbrecherbande, die seit Monaten die südöstliche Peripherie Berlins, vor allem Nizdors, unsicher machte, wurde Samstagmorgen von der Kriminalpolizei in einer Raube am Rande des Tempelhofer Feldes ausgehoben. Die Bande bestand nur aus jungen Leuten. Die Stelle des Räuberhauptmanns hatte ein entlaufener Färbergeselle inne. Die Jungen haben eine große Reihe von Einbruchsdiebstählen in Geschäften, Gastwirtschaften, Schlachtereien, Läden usw. verübt und alles gestohlen, was ihnen unter die Finger kam. In der Raube, die einem Räuberlager glich, haben die vier ganz hässlich mit Beiten, einem Sofa, Kochgelegenheit usw. das Dasein. Auch Nippesachen verschönten ihnen die Delikte. Die Raube war mit den vorzüglichsten Delikatessen auf längere Zeit verproviantiert.

Deutsche und Engländer. In gewisser Beziehung bezeichnend für das Verhältnis zwischen Deutschen und Engländern ist die Tatsache, daß die Schüler des Heidelberger englischen Kollegs sich erboten haben, Mittwoch, den 22. d. M., zwei Fußballwettkämpfe gegen den Fußballklub Frankfurt zu veranstalten, deren Reinertrag den deutschen Soldaten in Südwestafrika zugute kommen soll. Diese schöne Tat verdient alle Anerkennung.

In die Luft geflogen ist, wie aus Salzburg gemeldet wird, am Montag früh die Fruchthorferische Pulverhampfmühle in Glasenbach.

Eine Seltenheit ist die Rebe bei dem Hause des Bauers Georg Delueg, Brunners in Tschiffon (Seldthurns). Diese Rebe ist nach Angabe älterer Personen 70 bis 80 Jahre alt; man nennt sie „Blatterle-Transbe“. Sie hat im Jahre 1902, genau abgemessen, dem Besitzer 14,7 Kilogramm Trauben zur Weinlese getragen. Da es der Rebe an Nährstoff und schöner Lage nicht fehlt, so kann sie noch größer gezogen werden und hat im Oktober 1905 1289 schöne Trauben bis zur Reife geliefert.

Auf der Hochzeitsreise verschwunden ist, wie Wiener Blätter melden, in Wien die junge Gattin eines preussischen Artillerie-Majors Ferdinand W. Der Major hatte sich Anfang November mit dem zwanzigjährigen Fräulein Marie W. verheiratet. Als sie auf der Hochzeitsreise, von Budapest kommend, in Wien eintraf, entfernte sich Frau Major W. am Tage nach ihrer Ankunft aus dem Hotel und kehrte dorthin nicht mehr zurück. In einem hinterlassenen Briefe gab sie die Absicht kund, durch Selbstmord aus dem Leben zu scheiden. Die Wiener Polizei ist bemüht, die Missetäter aufzuklären.

Die Steinböcke der Tatra. Dem „Pester Lloyd“ wird aus Reutichau berichtet: Vor kurzem hatte der Kofuger Arzt Dr. Bela Radnai im Szepesbelaer Jagdrevier einen der vom Fürsten Hohenlohe ausgeführten kausatischen Steinböcke erlegt, weshalb ihn der Stadthauptmann wegen Jagdfrevels zu 200 Kronen Geldbuße verurteilte. Dr. Radnai appellierte, und so kam die Angelegenheit vor das kaiserliche Appellationsgericht, das ein freisprechendes Urteil fällte. Gegen diesen Bescheid erhob Fürst Hohenlohe Rekurs bei dem Minister des Innern, der das Urteil kassierte und die Ergänzung der Untersuchung anordnete. Fürst Hohenlohe wird Schadenersatzansprüche in der Höhe von 40 000 Kronen auf zivilgerichtlichem Wege geltend machen.

Ein gelehrtes Brautpaar. In Budapest fand kürzlich die standesamtliche Eheschließung des Universitäts-Assistenten Dr. Paul Dienes mit Fräulein Dr. Valerie Geiger statt. Braut und Bräutigam wurden an einem und demselben Tage zu Doktoren der Mathematik und Physik promoviert und am Tage ihrer Promotion verlobten sie sich auch miteinander.

In der Brandkatastrophe in Glasgow wird der „Berl. Tagebl.“ aus London noch gemeldet: Die Zahl der Toten wäre wohl viel größer gewesen, wenn nicht ein mutiger Dachdecker Finlay eine große Anzahl gerettet hätte. Er bewohnte ein Dachzimmer und erwarb dadurch, daß die Leute um Hilfe schrien, Finlay rannte im Bodenraum herum, die Schlafenden weckend, und versuchte dann vergeblich, die nur fingerbreit sich hegenden Dachlücken zu öffnen, was erst gelang, als einer der Wärter sein Solgeln abknastete, mit dem er die Öffnung erzwang; durch die Lücken konnten sich die noch nicht Erschrockenen retten. Dreimal kehrte Finlay zurück, um u. a. glückliche Krüppel zur Rettungsstelle zu tragen.

Die Geldheirat. Eine Frau Weighman aus Chicago, die zu der Überzeugung gekommen war, ihr Mann habe sie nur ihres Geldes wegen geheiratet, tauschte, wie aus Chicago gemeldet wird, ihr Vermögen im Betrage von 65 000 Mark in Papiergeld um und verbrannte es.

Ein großartiges Bewässerungsprojekt für Indien ist von der englischen Regierung in Aussicht genommen worden. Es soll mit einem Aufwande von 100 Millionen Mark ausgeführt werden. Die Fläche, die von den Kanälen versorgt werden soll, ist über 6250 Quadratkilometer groß. Das Wasser wird aus dem Jhelum-Fluß abgeleitet werden, in dem eine Wassermenge, die einen Abfluß von 5000–7000 Kubikfuß die Sekunde hat, bis jetzt noch unbenutzt ist. Man glaubt, daß die ungeheuren Kosten, die durch dieses gewaltige Unternehmen verursacht werden, reichlich wieder eingebracht werden durch die Fruchtbarmachung des Landes, so daß ein großer Aufschwung der jetzt darniederliegenden Landwirtschaft zu erwarten ist.

Amerikanische Farmerinnen. Die amerikanische Regierung hat Farmen in der Größe von 100 Acres an 120 junge Mädchen unentgeltlich verteilt, die jetzt in

Dakota tapfer an der Urbarmachung ihrer neuen Besitzungen arbeiten. Manche dieser neuen Farmerinnen hatten vorher noch nie an einem solchen Kolonisationsversuche teilgenommen, aber ihre Beherztheit und Arbeitsfreudigkeit erweist die Mängel der Erfahrung und läßt sie gute Erfolge erreichen. Ihr Können haben sie danach eingerichtet, da sie viel im Sattel sitzen müssen.

Das australische Eisenbahn-Jubiläum ist in diesem Jahre gelegentlich einer Ausstellung in Sidney von dem Premierminister des Staates New-Süd-Wales in einer Festrede gefeiert worden. Die erste Eisenbahn in diesem Staat, die von Sidney nach Parramatta führte, wurde am 26. September 1855 eröffnet. Allerdings war es nicht die erste australische Linie überhaupt, aber die ein Jahr zuvor eröffnete Eisenbahnstrecke von der Stadt nach dem Hafen Melbourne konnte bei ihrer winzigen Länge von nur vier Kilometern kaum in Betracht kommen.

Ein Rißus. Dem „New York Herald“ zufolge wird Mr. John D. Rockefeller in New York am 15. Dezember auf seinen Anteil an der vierteljährigen Dividende der Oil Standard Company 5 Millionen Dollar beziehen. Da die Gesamtdividende dieser Gesellschaft für das abgelaufene Jahr 40 Millionen Dollar beträgt und Herr Rockefeller die Hälfte der Aktien besitzt, entfallen auf ihn 20 Millionen. Das Blatt rechnet ihm nach, daß er, da er noch andere kleine Einkünfte hat, jährlich etwa 40 Millionen Dollar oder 170 Millionen Mark zu verzeichnen hat, womit man bei bescheidenen Ansprüchen selbst in der jetzigen Zeit der Fleishteuerung leidlich auskommen könnte.

Wie Sprichwörter entstehen, darüber hat Oskar Blumenthal auf einer seiner kritischen Ansichtskarten, die der „Berl. Börs.-Cour.“ veröffentlicht, folgenden artigen Vers gemacht:

Der fette Reichtum hat's ausgedacht,
Daß Armut niemanden Schande macht.
Die Schlemmer lehren am vollen Tisch,
Wie Salz und Brot hält die Wangen frisch.
Die Tauben gurren vom Dachstuhl her:
„Seid froh mit dem Sperling in der Hand...“
Und die Dummen lasten den Weisheitsbeschlus,
Daß Reiz der Klügler nachgeben muß.

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 21. November. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Nachträglich wird gemeldet: Am 24. Oktober bei Parteibesprechung gefallen Unteroffizier Erich Schulte, geb. zu Groß-Weßen, früher Infanterie-Regiment Nr. 68 (Brünnshof). Außerdem ist Retier Otto Förste, geb. zu Baethen, früher Infanterie-Regiment Nr. 16, am 15. November in Wasserfall am Typhus gestorben.

wb. Petersburg, 21. November. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Geheimrat Ruchow, der frühere Gehilfe des Oberbürgermeisters der Seehandlungsfahrt, wurde in den Reichsrat berufen.

wb. Breslau, 21. November. Die Eisenbahndirektion teilt, in der Güterverkehr auf der Herg. Gieselerhauer Bahn nunmehr auch wieder aufgenommen.

wb. Wien, 21. November. In der vergangenen Nacht brach in der Winterungshalle des Hofes Hofes Feuer aus, das sich um sich griff und das ganze Gebäude einäscherte. Die Feuerwehr bemühte sich vergeblich, das Feuer zu retten, vermochte jedoch ein Übergreifen des Brandes auf die umliegenden Magazine zu verhindern. Zwei Feuerwehrleute erlitten Brandwunden.

Handelsteil.

Friedensaussichten Rußlands. Mit allem Vorbehalt, der uns zu Gebote steht, sind wir in der Lage mitzuteilen, daß sich aus den neuesten Depeschen aus Petersburg, Moskau, Warschau schließen läßt, daß eine Wendung zum Besseren eingetreten ist. Man hofft auch, daß von der nach kurzer Dauer erfolgten Beilegung des Generalstreiks in Petersburg eine allgemeine Beruhigung ausgehen wird und damit dürfte die Regierung in der Lage sein, das angekündigte Reformwerk nun in die Tat umzusetzen. Auch sind der Regierung aus den Kreisen der Intelligenz, der Kaufmannschaft usw. Zusicherungen gegeben worden, daß sie nach dieser Richtung hin unterstützt werden wird. Daraus haben auch an der gestrigen Börse die russischen Werte eine weitere bemerkenswerte Besserung erfahren. Es bleibt nur zu hoffen, daß nicht wieder ein Rückschlag eintritt.

Einnahmen deutscher Eisenbahnen. Die Verkehrseinnahmen deutscher Eisenbahnen betrugen im Oktober aus dem Personenverkehr 49 683 262 M. oder 705 297 M. mehr als im Oktober des Vorjahres. Der Güterverkehr brachte im Oktober 129 970 027 Mark, Plus 6 025 808 M. Für die Bahnen mit dem Rechnungsjahr April-März stellten sich die Einnahmen vom 1. April bis Ende Oktober auf 350 318 319 M., Plus 21 031 236 M. aus dem Personenverkehr und auf 724 116 262 M., Plus 39 353 260 M. aus dem Güterverkehr, für die Bahnen mit dem Rechnungsjahr Januar-Dezember in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober aus dem Personenverkehr auf 71 264 241 M., Plus 2 393 411 M. und aus dem Güterverkehr auf 125 226 682 M., Plus 3 771 390 M.

Elektrizitätsindustrie. Dieser nächst der Montanindustrie wichtigste Industriezweig des Landes arbeitet nach allen einlaufenden Nachrichten ganz vorzüglich. Die Abschlüsse der Siemens u. Halske-Gesellschaft, die ihre Aktionäre mit einer Dividende von 9 Proz. überrascht, wie der der Schuckert-Gesellschaft, die wieder in der Lage ist, eine Dividende zu zahlen, wären wohl geeignet gewesen, an der Börse einen guten Eindruck zu machen. Leider ist dieser ausgeblieben. Jetzt aber, da die Tendenz der Börse sich wieder zu heftigen scheint, ist es nicht unmöglich, daß das Versäumte nachgeholt wird.

Gotthardbahn. Der Schweizerische Bundesrat hatte, um einen vorteilhaften Rückkaufspreis zu erzielen, von der Gotthardbahn für das Jahr 1906 1 145 000 Frank als Einlage in den Erneuerungsfonds gefordert. Für die folgenden Jahre forderte der Bundesrat entsprechend mehr, worauf die Gotthardbahn an das Bundesgericht rekurrierte. Die vom Bundesgericht ernannten technischen Experten, unter denen sich Regierungsrat Ast-Wien und Baurat Blum-Berlin befanden, haben Gutachten dahin abgegeben, die Gotthardbahn brauche für das Jahr 1906 nur 744 684 Frank für die Abnutzung des Oberbaues, des Rollmaterials und der Gerätschaften in den Erneuerungsfonds zu legen. Daß die Herren jetzt mit dem Gutachten fertig geworden sind, ist sehr zu loben. Auf den Kurs der Gotthardbahnaktien hat das Gutachten einen recht günstigen Einfluß ausgeübt.

Equitable, Lebensversicherungsgesellschaft in New York. In der vergangenen Woche hielt der deutsche Schutzverband der Equitable-Versicherten zwei Sitzungen ab. Hauptsächlich handelte es sich darum, über die Maßnahmen schlüssig zu werden, die durch ein von der New Yorker Verwaltung an die Versicherten gerichtetes Zirkular nötig sind. Nachdem der Vorstand auf Grund neuester zuverlässiger Nachrichten über die zur Beseitigung der bekannten Mißwirtschaft übernommenen Schritte, über die ein Rundschreiben an die deutschen Versicherten vorbereitet wird, schon beinahe zu dem Entschluß gelangt war, seine Tätigkeit in der Hauptsache als beendet anzusehen, sieht er sich durch die jüngsten Vorgänge veranlaßt, von neuem in eine energische Agitation einzutreten. Der Vorstand will erreichen, daß sich die deutschen Versicherten dem Schutzverband vollzählig anschließen und sofort mit den Vorbereitungen zur nächsten Direktorenwahl (Dezember 1906) zu beginnen. Anmeldungen sind bei der Geschäftsstelle Berlin, Schönebergerstraße 9, zu senden.

Dividendenschätzungen. Von Bayrischen Banken liegen vor die Schätzung der Bayrischen Notenbank, welche hofft, wie im Vorjahr wieder 9 Proz. zahlen zu können. Die Bayrische Vereinsbank wird die gleiche Dividende bezahlen wie seit sechs Jahren, ebenfalls 9 Proz.; desgleichen wird die Bayrische Bodenkreditanstalt in Würzburg wieder 8 Proz. und die dortige Volksbank wieder 6 Proz. zur Verteilung bringen. Die Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. stellt eine Dividende von in mindestens vorjähriger Höhe in Aussicht, nämlich 6 Proz.

Kleine Finanzchronik. Die Flensburger Elektrizitätswerk-Aktiengesellschaft in Flensburg erhöht ihr Aktienkapital um 500 000 M. — Uruguay beabsichtigt eine Konversion seiner inneren 6proz. Staatsschuld, wofür ihm die Hälfte europäischer Bankiers angeboten wurde. — Aus New York wird gemeldet, daß sich die in den letzten Tagen gemachten Schienenbestellungen auf 90 000 Tonnen belaufen. — Die Brauerei zum Storch in Speyer zahlt 6 Proz. Dividende wie im Vorjahr. Der Gewinn mit Ausnahme des Vortrags betrug 251 543 M. (im Vorjahr 346 993 M.).

Geschäftliches.

Nervenleidende lest diese Berichte,

aus denen hervorgeht, welchen Einfluß der Gebrauch des Biofion bei den verschiedensten nervösen Leiden hat. Es schreiben:

Dr. med. Roth, Roderney (Hannover), 7. September 1905: „Biofion wurde bei nervösen Erschöpfungszuständen und Anämie mit gutem Erfolg angewendet. Hebung des Körpergewichts, Besserung, teilweises Verschwinden der Reizbarkeitserscheinungen bei Neurasthenie, erhöhtes, subjektives Kraftgefühl gegenüber sonst empfundener Schwäche wurde beobachtet.“

Dr. med. Krey, Nervenarzt, Moskau i. Medlenburg, 8. Sept. 1905: „Biofion wurde als Nährmittel bei Neurasthenie und nervösen Erschöpfungszuständen mit gutem Erfolg angewendet. Es ist ein gutes Nährmittel zu spezifischer Leberernährung Nerventränke, wird gerne genommen, namentlich bei mehr Kalorienmangel, und gut vertragen.“

Dr. med. Guntau, Buxtehude, 15. September 1905: „Biofion wurde bei einer schwächlichen, nervösen Frau angewendet. Sie erholte sich sehr gut, bekam wieder Appetit und Lebensmut und ist über das Biofion sehr erfreut, sie nimmt es täglich weiter.“

Dr. med. Bloennich, Cronberg i. Taunus, 1. September 1905: „Ihr Biofion erregte meine aufrichtige Bewunderung. Ich habe es angewandt in den verschiedensten Fällen von hartnäckiger Unterernährung, die hervorgerufen waren durch Magen- und Darmaffektionen, ferner bei chronischen Eiterungsprozessen der Haut und der Knochen (Tuberkulose); hier ist es von unschätzbarem Wert zum Wiederaufbau und Aufbau geschwundener Gewebe. Auch hat es mir in Fällen von Hysterie und Melancholie bei schlechter Ernährung des Nervensystems ausgezeichnete Dienste geleistet.“

Erhältlich fertig zum Gebrauch, das halbe Kilo 3 Mark, in Apotheken, Drogerien usw., Versand-Depot in Wiesbaden: Hofapothek. Man lese die Berichte der medizin. Zeitungen, Praxishäuser, Professoren, Ärzte usw. (B. Z. 8538) F 16

RAY-
SEIFE



bereitet aus
Hühnerrei

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die lästigen Schuppen beseitigt und verbindet das altbewährte und allein echte Kneipp's Brennesselhaarswasser, befördert sehr den Haarwuchs und stärkt die Kopfnerven. Man achte genau auf Bild und Namenzug. Geb. Kneipp und bitte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen Nachahmungen. Zu beziehen durch

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Telefon 3240.

Tapioka-Julienne KNORR

eine Mischung von Tapioka mit getrockneten Gemüsen, gibt ausgezeichnete Suppen. Ganz besonders zu empfehlen.

MILKA

REINE SCHWEIZERMILCH CACAO & ZUCKER.
SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten, sowie die Verlagsbeilage „Alltägliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 92.

Beitrag: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Moeglich; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den Abdruck: E. Röhrert; für die Anzeigen und Verlags: D. Bornau; Druck: in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellwieser'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Beweis unserer konkurrenzlosen Leistungsfähigkeit.

Wir verkaufen:

Halbfertige Ballblusen aus Seidenbatist mit Fältchen u. Einsätzen, in weiss, hellblau und rosa . . . für **Mk. 4.⁵⁰**

Halbfertige Ballblusen aus Pongée-Seide, in weiss, hellblau und rosa, **Mk. 7.⁵⁰**

Halbfertige Ballkleider aus Seidenbatist, in weiss, hellblau und rosa, **Mk. 9.⁵⁰**

Halbfertige Ballkleider aus Pongée-Seide **Mk. 15.—**

Halbfertige Voileroben in vielen Farben **Mk. 15.—**

Grösste Auswahl in Tüll-, Pongée-, Chiffon- und Payettekleidern.

J. Hirsch Söhne

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

➔ Grösstes und ältestes Seidenhaus am Platze. ➔

Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Der grosse Weihnachts-Verkauf

wie immer

zu bedeutend reducirten Preisen beginnt morgen.

Mein System.

Zur Erlernung einer richtigen und wirksamsten Ausführung der von Herrn F. P. Müller vorgeführten Uebungen „Mein System“ halte ich vom 1. Dezember a. c. einige Kurse ab. Anmeldungen können schon jetzt erfolgen.

Fritz Sauer, Turnlehrer, Bertramstr. 3, 1.

GEGR. 1871.

TELEPHON-151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN. DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie.
Feinste Referenzen.

WIESBADEN

TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO LIEFERUNG.

2939

Die einzige, hygienisch vollkommenste, in Anlage und Betrieb billigste **Heizung für das Einfamilienhaus**, Restaurants, Säle, Kirchen, Schulen, Geschäftslokale ist die verbesserte Central-Luftheizung, mit selbsttätiger Winter- und Sommer-Ventilation. „In kurzer Zeit mehr als 200 Anlagen geliefert, darunter viele für Aerzte.“ — Man verlange Prospect C. F. 17 **Schwarzhaup, Spieker & Co. Nachf. G. m. b. H.** Frankfurt a. M., Hohenstaufenstr. 25.

Club-Gesell

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.

Adolph Seipel,

Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Niedlstrasse 11.
Telephon 2942.

Empfehle mein grosses Lager in

Pelzwaren,

Stolas, Kragen, Muffen etc. in jeder Pelzart und Preislage.

Nerz, Skunks, Marder,
Persianer,

Sealbism, Sealkanin,
Nutria, Walhaby, Mufflon,
Murmel.

Astrachan, Thibet.

Neuanfertigung und Modernisieren

von Pelzjackets, Stolas, Herre-pelzen etc. in eigener Werkstatt unter Garantie für nur gute, fachmännische Ausführung u. tadellosen Sitz bei billigster Berechnung. 3120

Franz Schwerdtfeger, Kürschner,
12 Faulbrunnenstrasse 12.

J. M. BAUM.

NASSAUISCHE LEINEN - INDUSTRIE

ECKE KIRCHGASSE UND FRIEDRICHSTRASSE.

Weihnachts - Verkauf!

Prima Jacquard-Tischtücher	(für 6 Personen)	Mk. 2.50
Prima Jacquard-Servietten	(65×65 cm) per Dtzd. „	6.00
Prima Jacquard-Handtücher	(50×120 cm) per Dtzd. „	6.00
Prima Halbleinene Betttücher	 „	2.50
Prima Niatta Kissenbezüge	 „	1.50
Prima Reinleinene Kissenbezüge	 „	2.25
Prima Handfestonirte Kissenbezüge	 „	3.50
Damen-Taghemden	aus gutem Stoff mit Spitze „	1.75
Damen-Taghemden	aus gutem Stoff mit Handfeston „	2.50
Damen-Taghemden	aus gutem Stoff mit eleganter Handstickerei „	3.50
Battist-Taschentücher	mit bunten Kanten und einem Buchstaben bestickt per Halbdutzend-Karton „	1.50
Battist-Taschentücher	mit Hohlraum und einem Buchstaben bestickt per Halbdutzend-Karton „	2.00
Herren - Oberhemden	aus vorzüglichem Stoff mit reinleinenen Einsätzen „	4.50



Seit dem Bestehen der Firma (1840) ist es ihr Bestreben, in allen Artikeln nur gute Qualitäten zu bringen, ein Prinzip, an dem gewissenhaft festgehalten wird.



Das beste Herz — dies war ein Sport,
Wert, in der Welt zu prangen!
Doch, ach, dafür ist zum Reford
Noch niemand abgegangen!

Ida Schneider.

(33. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von A. v. Schlieffen-Reventlow.

Er ging deshalb ruhig weiter nach seinem Zimmer und unterzog die ihm von Wera übergebenen Schriftstücke einer genauen Prüfung, zunächst Weras Unterschrift. Diese war mit flotten Zügen hergestellt; sie zeugte entschieden von Übung, ebenso wie die feste, fast männliche Handschrift überhaupt. Dann unterzog er den Inhalt des Briefes einer genauen Prüfung: Der selbe lautete:

„Lieber Ivan!

Dah ich Dich noch immer so nenne, trotz alles dessen, was zwischen uns vorgefallen ist, geschieht deshalb, weil ich nicht glauben kann, Du würdest Deinen einzigen Bruder in der juchenden Verlegenheit, in welcher er sich befindet, im Stich lassen.

Ich will nicht den Versuch machen, durch detaillierte Schilderung derselben Dein Herz zu rühren — ich habe leider nur zu oft die bittere Erfahrung gemacht, daß dies vergeblich ist. Aber das sage ich Dir — Du spielst ein gefährliches Spiel. Du weißt, wozu ich fähig bin, wenn die Verzweiflung sich meiner bemächtigt. Erfüllst Du meine Bitte nicht, so wirst Du es zu bereuen haben, bitter zu bereuen haben, sehr bald zu bereuen haben.

Halte das nicht für eine leere Drohung — Du weißt, daß ich solche nicht liebe. Vernichte diesen Brief, sobald Du ihn gelesen hast — ich möchte nicht, daß er in andere Hände, vielleicht gar in die Deiner Braut, Deiner demnächstigen Gattin, fälle.

Dein Bruder

Woris Merischoff.“

Wenn dieser Brief echt war, so bildete er allerdings ein sehr schweres Verdachtsmoment, und Kaspar würde ihn jedenfalls als ein solches aufgefaßt haben, wenn er nicht fest überzeugt gewesen wäre, daß es sich um ein Fabrikat Weras handle, welches lediglich zu dem Zweck hergestellt war, ihn auf eine falsche Spur zu bringen. Vielleicht hätte er noch geschwankt, wenn nicht eine Mitteilung, welche der Gendarm ihm gemacht, seinen Verdacht gesteigert hätte.

In einem hohlen Baum des unweit Buserwitz sich hinziehenden Forstes waren die Kleidungsstücke, welche die Mörder bei Verübung der Tat getragen, entdeckt worden. Ein Zufall hatte zu der Entdeckung geführt. Der Förster hatte seinen gewöhnlichen Rundgang gemacht, als sein kleiner Dachshund stehen blieb und heftig einen Baum anbellte, der, schon seit längerer Zeit hohl, von dem Förster nur deshalb noch stehen gelassen worden war, weil in demselben ein in dieser Gegend seltener und durch Insektenvertilgung der Forstwirtschaft sehr nützlicher Vogel, der große Buntspecht sein Nest gebaut hatte.

Der Förster hatte, um diesen Vogel nicht zu beunruhigen, den Dachshund abgerufen, dieser aber nur zögernd und unter so heftigem Bellen gegen den Baum der Aufforderung Folge geleistet, daß der Förster sich doch veranlaßt gesehen hatte, den Baum einer näheren Untersuchung zu unterziehen, die jene Kleidungsstücke zutage förderte. Der Beamte vernahmte sofort, daß der Hund mit dem Eisenbahnunfall in Verbindung stehe, und überlieferte ihn dem Gendarmen in Buserwitz, der wiederum seinen Kollegen in Bredow davon benachrichtigte.

Das war es, was der Gendarm Kaspar mitgeteilt hatte, und dieser hatte ihn ersucht, ihm schleunigst die Sachen aus Buserwitz herbeizuschaffen.

Der Gendarm versprach, um 5 Uhr nachmittags wieder zurück zu sein; er durfte seinen übrigen Dienst, der ihm einen Patrouillenritt vorschrieb, nicht außer acht lassen. Die Sachen sollten dann nach Kaspar's Zimmer gebracht werden, und zwar, um Aufsehen zu vermeiden, nicht durch den Gendarmen selbst, sondern durch einen Knecht, der im Dienst des Schwiegervaters desselben, eines Bauern im Dorfe, im Dienste stand.

Kaspar erwartete sie mit Ungeduld, mit kaum geringerer den Bericht Weras.

Endlich erschien letzterer. „Ich mußte Vorsichtsmaßregeln anwenden“, sagte er, sein Ausbleiben motivierend, „denn der Herr, der Petrovitch, ist Ihnen gefolgt und sitzt unten in der Schenkstube.“

„In der Tat?“

„Es ist, wie ich Ihnen sage. Er hat seinen Platz am Fenster genommen, so daß er jeden sehen kann, der hier aus- und eingeht. Es ist zweifellos, daß er beauftragt ist, Sie zu beobachten.“

„Gut, daß wir das wissen. Von Ihnen scheinen unsere Gegner noch nichts zu ahnen. Nun aber berichten Sie: Was ist mit dem Polen?“

„Wie Sie wohl aus meinem Zettel ersehen haben werden, verlor ich den Burschen aus den Augen, als er bei dem Anblick des Leutnants entfloh. Es war nicht meine Schuld; der Bursche ist schnellfüßig wie ein Hase, und es war nicht daran zu denken, ihn im Walde wiederzufinden.“

„Schon gut; ich bin überzeugt, daß Sie taten, was möglich war.“

„Ich legte mich nun in der Nähe der Hütte in den Hinterhalt. Diese schien leer zu sein; nichts regte sich in ihr und um sie außer einer großen grauen Kasse.“

„Weiter!“

„Nach einer ziemlich langen Zeit erschien der Leutnant v. Bredow, drückte auf die Klinken, rüttelte an ihr, rief dann: „Marfa!“ — so heißt die Mutter Weras — und als alles stumm blieb, setzte er sich auf die Bank vor der Tür und schlief ein.“

„Er schlief ein?“

„Ja, zum Glück. Bald darauf kam Wierko vom Walde daher. Als er den Leutnant sah, ergriff er schleunigst wieder die Flucht.“

„Wohin?“

„Wieder in den Wald, seinen Lieblingsaufenthalt.“

„Was tat er dort?“

„Er suchte eine ihm jedenfalls wohlbekannte Lichtung auf, an der Erdbeeren in Menge wachsen. Diese pflückte

er und verzehrte sie zu einem aus der Tasche gezogenen Stück Schwarzbrot.“

„Und dann?“

„Kroch er in ein Dickicht, das nicht weit entfernt war, streckte sich behaglich aus und schlief bald ein.“

„Und Sie kamen hierher?“

„Sobald ich mich überzeugt hatte, daß er fest schlief.“

„Gut. Nach dieser Richtung hin ist momentan nichts zu fürchten; aber es ist doch gut, wenn Sie ihn, nachdem Sie gegessen haben, wieder auffuchen.“

„Ich möchte aber nicht gern nach der Schenkstube, so lange der Petrovitch noch unten sitzt.“

„Nein, das dürfen Sie auch nicht. Ich werde mir etwas Essen hier herauf bestellen. Sobald die Magd es bringt, treten Sie hinter den Ofen.“

Es geschah. Nachdem Wera sich dann ebenso vorsichtig, wie er gekommen, zur Hintertür hinaus wieder entfernt hatte, nahm Kaspar die Briefe wieder vor. Aber kaum hatte er dies getan, als der Knecht mit den im Walde aufgefundenen Sachen erschien.

Er gab dem Burschen ein Trinkgeld und verabschiedete ihn, ungeduldig, den Inhalt des Sacks zu untersuchen. Er leerte denselben auf den Tisch aus. Stück für Stück wurde von allen Seiten besichtigt; nirgends fand sich der mindeste Anhaltspunkt für die Herkunft der Sachen. In den Taschen war ebenso wenig etwas zu finden; nur ein klein wenig Tabakstaub, von türkischem Tabak herrührend, wie man ihn für Zigaretten zu verwenden pflegt, füllte ein Winkelfläschchen der rechten Westentasche des kleineren Anzuges aus. Alle Säume füllte Kaspar nach; nirgends war etwas verborgen. Es war klar, daß die Verfolgten peinlich darauf bedacht gewesen waren, in den Anzügen nichts zurückzulassen, was zur Feststellung des Ursprungs derselben hätte führen können.

Enttäuscht steckte Kaspar sie wieder in den Sack, den er nach Berlin schicken wollte, damit man dort einen freilich nahezu aussichtslosen Versuch mache, durch Anfragen bei sämtlichen Kleidermagazinen auf die Spur der Käufer zu kommen. Der kleinere Anzug war noch ganz neu und konnte erst seit ganz kurzer Zeit getragen worden sein. Als Kaspar den zu diesem gehörigen Rock in den Sack steckte, zog er plötzlich mit einem leisen, unwillkürlichen „Au!“ die Hand zurück. Er hatte sich an einer Nadel geritzt. Nochmals zog er den Rock heraus und entdeckte bei genauer Nachforschung unter dem Aragen desselben eine Saarnadel.

Hätte er noch Zweifel daran gehabt, daß der ihm geschilderte junge Mann ein verkleidetes Weib gewesen sei, so hätten sie jetzt schwinden müssen. Und ebenso wenig zweifelte er, an die abgebrochene Messerspitze denkend, daran, daß Wera dieses Weib gewesen war. Freilich, den Beweggrund, aus welchem sie ihren Verlobten ermordet hatte, war ihm noch nicht klar. Aber er glaubte kaum zu irren, wenn er annahm, daß er in ihr eine jener Frauen erblickte, welche, oft den höchsten Klassen der Gesellschaft angehörend, um so gefährlicher sind, weil niemand aus ihrem Bekanntenkreise ahnt, mit wem er es zu tun hat. Vielleicht war auch Eifersucht im Spiel — wer konnte es wissen!

(Fortsetzung folgt.)

Nürnberger Lebkuchen.

Frische Sendungen!

Große Auswahl! 3196

Böhm, Adolfsstraße, Inh.: Scheurer.

Herren-Wäsche nach Maass

Persönliches Zuschneiden. Garantie für tadellosen Sitz. Reparaturen auch von uns nicht angefertigter Wäsche. Große Auswahl in weissen u. bunten Stoffen und Einsätzen. Lieferung von Kragen, Manschetten, Taschentüchern.

& Fr. Becker,

Langgasse 11,
II. St.

Herren-Loden-Joppen

gefüttert und gut verarbeitet

bekommen Sie zu

Mark
3²⁵

Mark
4⁵⁰

Mark
6[—]

Mark
8⁵⁰

Mark
10⁵⁰

Mark
12⁵⁰

nur bei der Firma

C. W. Deuster,

Hauptgeschäft Oranienstr. 12, Filiale Hellmundstr. 43.

2774

Schuhwaren-Lager
der Firma

J. Roth

Nachfolger,
Marktstraße,
Ecke
Grabenstraße.



Gefütterte Stiefel

für Damen, Herren und Kinder

sind in großer Auswahl jetzt auf Lager.
Als ungewöhnlich preiswert empfehle einen
Schnallenstiefel mit niedrigem Absatz und warmem weissen
Friesfutter für Damen M. 2.95.
denselben für Herren, alle Größen M. 3.75.
Samthaarstiefel, sehr warm M. 2.75.
Hilfsstiefel mit Lederbesatz M. 3.00.
Herren-Galochstiefel mit hartem Korkbesatz, Ledersohle u. Absatz
Herren-Galochstiefel mit Schnalle, aus sehr weichem Leder,
extra warm gefüttert M. 6.50.

Unsere gefütterten Gamsstiefel für Kinder für 35 Pf.,
45 Pf., 50 Pf. und 75 Pf. sind so außerordentlich preiswert, daß
wir uns mit diesem Hinweis begnügen und nur noch auf die in den
4 Schaufenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße, ausgestellten
Paare aufmerksam machen möchten.

Gummischuhe

In
haben wir einen Gelegenheitskauf, die wir, soweit Vorrat, Damen für
M. 1.25, Herren mit Doppelschuh u. Sporn für M. 2.75 pro Paar
abgeben.

Schuhwaren-Lager J. Roth Nachfolger,
Marktstraße, Ecke Grabenstraße.

Sammlung für die notleidenden Russen.

2. Gaben-Verzeichnis.

Eingegangen bei dem Komitee: Zusammen 10,888 Mk., Betrag des 1. Verzeichn. 16,181 Mk., zusammen bis 20. November a. c.: **27,069 Mk.**

Eingegangen bei der Expedition dieses Blattes: Zusammen 618.30 Mk., Betrag des 1. Verzeichn. 274 Mk., zusammen bis 20. November a. c.: **832.30 Mk.**

Die Not ist furchtbar, weshalb wir dringend um weitere Anwendungen bitten.

Das Komitee.

Kommerz.-Rat Vertling, Reichs- u. Landtags-Abgeordneter, 300 Mk., B. A. Emmerich 20 Mk., Gust. S. Daeffer 40 Mk., Kürschner Jacob Müller 10 Mk., Leo Levy aus Rem-Hort 200 Mk., Frau Heller 3 Mk., G. L. Klingelhofen, D. D. S., 20 Mk., Robert Rüdersberg 10 Mk., J. G. R. 5 Mk., Adolf Lange 25 Mk., Fraulein Mathilde Oppenheim 5 Mk., R. A. 20 Mk., Dr. med. Lorenz 50 Mk., Frau R. 10 Mk., Weidm. Oppenheimer 10 Mk., Firma J. G. Glücklich 10 Mk., B. S. in Firma B. G. 10 Mk., Firma A. Opitz 25 Mk., Elisabeth, Julius und Franz Baum 50 Mk., Rich. Kolb, Engh. Hof, 30 Mk., Cassella & Co. 30 Mk., A. Martheimer, Abtheilung 20, 100 Mk., S. Mendel 10 Mk., R. E. 30 Mk., Dr. med. Leo Hirschland 200 Mk., Rentner Carl Kolbe 20 Mk., Julius Heymann 20 Mk., Carl Baer 5 Mk., Frau Jacob Viehmann Bwe. 300 Mk., R. A. 5 Mk., Frau E. 4 Mk., Frau Henriette Rauer, Bwe., 10 Mk., Vinkenbach 2 Mk., Jacob Staadt 10 Mk., Dr. Jo. Mayer 100 Mk., Fraulein D. B. 5 Mk., Tapetenhandlung Carl Grünig 25 Mk., Conrad Krell 10 Mk., M. Schloß & Co. 5 Mk., Eduard und Christian Bedel 100 Mk., Friedrich Gock, Frankfurterstr. 60 Mk., Dr. med. Rosenthal 60 Mk., Siegmund und Louis Heymann 150 Mk., Palast-Hotel 60 Mk., Georg J. Holmann, D. D. S., 10 Mk., Schlegelberger & Co. 10 Mk., R. G. 10 Mk., G. Kemmer 10 Mk., M. G. 10 Mk., S. G. 25 Mk., Frau Braun 5 Mk., Gebr. Hirschhöfer 10 Mk., B. A. 10 Mk., Heinrich Hirsch 50 Mk., G. A. 20 Mk., Gustav Kaufmann, Bismarckring 10, 10 Mk., Theodor Baum, Adelheidsstr. 5 Mk., Adolf Lehn, Erbenheim, 3 Mk., Leistikow, Erbenheim, 3 Mk., Josef Baum, Kirchstr. 32, 10 Mk., Gustav Kahn, Bierstadt, 5 Mk., Moses Levy L. Bierstadt, 10 Mk., R. A. 10 Mk., S. Morgenthau 40 Mk., L. Landsberg 5 Mk., Jacob Heymann Bwe., Deggheim, 5 Mk., Bernhard Goldschmidt 5 Mk., Leopold Kahn, Privatier, 5 Mk., Carl Gassel 5 Mk., Gustav Holmgarten 10 Mk., B. Nachmann Bwe., Nordenstadt, 150 Mk., R. A. 20 Mk., Moses Schwarzhild, Rassenheim, 1 Mk., Oberbürgermeister von Jell 20 Mk., Bankvorstand Baer 100 Mk., Frau Theodor Schweigguth Bwe. 10 Mk., Georg Adler, Rentner, 10 Mk., R. A. 3 Mk., Franz Wertheim 100 Mk., Fraulein V. Bötting 10 Mk., L. B. Kurz 3 Mk., Michael Meyer 300 Mk., Damburger & Beyl 100 Mk., Gustav Hoesheim 25 Mk., Otto Selig 10 Mk., Geschw. Rosenthal 10 Mk., Reje-Abend 10 Mk., S. D. ben Selimann 25 Mk., F. Baer 5 Mk., D. Gossman 100 Mk., Carl Kapp, Bülowstr. 11, 3 Mk., J. J. 100 Mk., Frau Sophie Reini 100 Mk., B. A. 25 Mk., Delaspeckstr. 10 Mk., Frau D. M. G., Stuttgart, 10 Mk., Frau Abegg 50 Mk., M. Luchheimer 30 Mk., M. von R. 20 Mk., Dr. Friedländer 10 Mk., Dr. Badi 10 Mk., J. G. 10 Mk., Moritz A. 25 Mk., Dr. S. Mederion aus Paris 150 Mk., Dr. med. Alex. Simon 50 Mk., Gebr. Rat Dr. Heymann 50 Mk., Frau Dr. M. B. 20 Mk., Alb. Frank 100 Mk., Frau Flora Drey 50 Mk., Frau Leopold Marx 50 Mk., Sch. Rat Conrad 100 Mk., Gustav Schulze 1 Mk., B. G. 25 Mk., Familie Heymann Strauß 25 Mk., Moritz Bogel 50 Mk., Frau Max Jonas 5 Mk., Frau Bertha Weiß 5 Mk., Alfred Jonas, Berlin, 5 Mk., 2 Damen 10 Mk., Felix Pollack 5 Mk., Dr. G. Löwenberg, Moritzstr. 10, 10 Mk., Dr. R. Reilin, Wilhelmstr. 30 Mk., Derrn und Frau Otto Dergfeld, Gutenbergstr. 100 Mk., Friedrich Ritter, Bismarckring, 3 Mk., Hermann Leffler, Königl. Schaupl. 10 Mk., R. Steinthal 50 Mk., Ungenannt 10 Mk., Christoph Scheller, Köbenstr. 3, 5 Mk., Frau R. B. 5 Mk., Dr. med. Gustav Meyer 150 Mk., Spartoße Walter 3 Mk., S. Adernmann, Glövil, 3 Mk., G. Holmann, Glövil, 5 Mk., Joseph Nathan, Glövil, 2 Mk., Max Eis, Glövil, 3 Mk., Moritz Wagnheim, Glövil, 3 Mk., Jean Mannheimer, Glövil, 1 Mk., Nathan Simons, Glövil, 5 Mk., Simon Rosenthal, Destr. 5 Mk., Geschw. Rosenthal, Destr. 1 Mk., Frau B. Rosenthal Bwe., Destr. 150 Mk., Ernst Strauß, Destr. 3 Mk., Moritz Strauß, Destr. 1 Mk., Abraham Strauß, Destr. 1 Mk., Jacob Strauß, Destr. 1 Mk., Frau Max Strauß Bwe., Destr. 1 Mk., Frau Jonas Strauß Bwe., Destr. 1 Mk., Leopold B. Destr. 1 Mk., Wina Heymann, Destr. 1 Mk., Simon Heymann, Erbach, 3 Mk., Adolf Neumann, Rautenthal, 3 Mk., Simon Neumann, Rautenthal, 3 Mk., Frau Salomon Löwenstein, Rautenthal, 3 Mk., Dr. M. Silberstein, Nicolastr. 22, 75 Mk., Julie Rosenbaum 10 Mk., Frau Emma Berl 1000 Mk., Simon Selig 20 Mk., Martin Goldschmidt, Cuesfeldstr. 1 Mk., Jacob Brechner 1 Mk., Fraulein Paula Stern, Weidstr. 31, 2 Mk., Dr. med. Wilmann 100 Mk., Fraulein Olga Rosenbaum, Kapellenstr. 2 Mk., Frau Dr. Hirsch, Adolfsallee 4, 15 Mk., Fraulein B. 150 Mk., Rabaarst Bittel, Adolfsallee 16, 10 Mk., Simon H. Stadtvorordneter, 100 Mk., Major a. D. Kolb, Köhlerstr. 20 Mk., Joseph A. G. Hupfeld 20 Mk., Wilhelm Waldner, Raststr. 10 Mk., Dr. G. 5 Mk., S. G. 50 Mk., Fraulein Wibelauer, Hellmündstr. 33, 2 Mk., Gisbert Wiershäuser, Wilhelmstr. 3 Mk., Wolfgang Widingen, Stadtvorordneter, 20 Mk., Rudolf Wilmuthal, Alexandrstr. 50 Mk., Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 20 Mk., Dr. med. Räder, Adelheidsstr. 5 Mk., Stadtvorordneter Daeffer, Hotel Hofe, 50 Mk., Stadtvorordneter Ranselrat Rindt 10 Mk., Walter, Hotel zur Krone, 10 Mk., Heinrich Buch, Alexandrstr. 10 Mk., J. D. 3 Mk., Dr. R. G. 25 Mk., G. Kallbrenner 20 Mk., Moritz und Julius Mar, Sonnenberg, 10 Mk., Hermann Heymann, Sonnenberg, 3 Mk., Siegmund Rosenthal, Bierstadt, 5 Mk., Wiesbadener Fleischer-Gewerkschaft 100 Mk., R. B. 50 Mk., M. B. 50 Mk., Gustav Rosenthal 20 Mk., Simon Goldstein, Adelheidsstr. 20 Mk., J. A. aus Amerika 200 Mk., R. B. aus Amerika 100 Mk., Dr. R. 5 Mk., Frau Benjamin Wolf 300 Mk., Hugo Wolf 100 Mk., Firma Julius Vornach 150 Mk., G. Gess junior, Große Burgstr. 10 Mk., Friedr. Bollmer, Nicolastr. 22, 40 Mk., Carl Brand, Herrngartenstr. 20 Mk., Emilie Strauß, Webergasse 1, 10 Mk., R. 10 Mk., Firma B. Blach 30 Mk., Georg Herber, Dambachth. 26, 5 Mk., Geschw. Tellenbröder 3 Mk., Fraulein Lina Holzhauser 5 Mk., Fraulein Elise Holzhauser 3 Mk., Dr. B. B. Blach, Ingelheim, 20 Mk., Landgerichtsrat Schwarz 50 Mk., Buchhändler Moritz 10 Mk., Frau Helene Wachenheimer 10 Mk., J. M. Schwarz 5 Mk., Zahnarzt Paul Rehm 5 Mk., Berthold Bar 50 Mk., Justizrat Dr. Albert 20 Mk., Maurermeister Max Fränkel, Berlin, 100 Mk., Albert und Elise Seligmann 30 Mk., Rechtsanwalt Dr. Fleischer 10 Mk., Rechtsanwalt Dr. Jäger 10 Mk., Rechtsanwalt von G. 20 Mk., Rechtsanwalt F. Siebert 50 Mk., G. Wittkind aus St. Petersburg ein Geld auf Petersburg über 200 Mk., Hermann Fald, Rail-Fr.-Ring, 10 Mk., Paul Sulzberger, Oranienstr., 10 Mk., Max Bauer, Kaiser-Friedrich-Ring, 10 Mk., R. Kassner, Goethestr. 5 Mk., Gustav Mayer, Bierstadt, 10 Mk., Bertha Rauer, Bierstadt, 1 Mk., Sandel, Marktstr. 22, 5 Mk., Abr. Gundelfinger aus Pretoria, s. St. Hotel Hofe, 100 Mk., Müller, Kronen-Apotheke, 6 Mk., Joseph Wilmuthal, Schwalbacherstr., 10 Mk., Leopold Wilmuthal 20 Mk., Dr. Ferd. Wilmuthal 20 Mk., Frau Schamburger 5 Mk., R. E. 3 Mk., Frau A. Wilmann Bwe., Kirchstr. 100 Mk., J. Wilmann, Luxemburgplatz, 10 Mk., Kinderk. 5 Mk., Verlobung Wilmuthal-Kaufmann 25 Mk., Carl Bar, Glövil, 20 Mk., Hermann Strauß, Adelheidsstr., 20 Mk., Frau Henriette Strauß, Moritzstr., 10 Mk., Frau W. Wilmann, 20 Mk., Frau S. A. 1 Mk., Jac. Lehn 500 Mk., Jul. Meemann, Hofl., 100 Mk., Gottlob Giebraun, Spiegelgasse, 3 Mk., M. Ardenbold Baco Lexas 100 Mk., G. G. George, Humboldtstr., 20 Mk., Carl Adernmann, Wilhelmstr., 20 Mk., F. Weiss, Adelheidsstr., 20 Mk., F. R. 50 Mk., Louis Simon, Adolfsallee, 80 Mk., Adolf Meyer 20 Mk., J. Wittenberg 18 Mk., Frau S. Wittenberg 18 Mk., A. Schott 3 Mk., Frau J. B. Bwe. 50 Mk., Adolf Salomon 25 Mk., A. B. 20 Mk., Frau Joseph B. 20 Mk., Moritz Lewin 50 Mk., Heinrich Klein 20 Mk., Frau Helwig Klein, Bwe., 20 Mk., Peter Alzen 5 Mk., R. Reiter Bwe. 3 Mk., Fr. M. Sch. K. 2 Mk., Moritz Singer 20 Mk., Isidor Singer 20 Mk., Rüdersberg & Harf 25 Mk., Fr. Bernheim 10 Mk., Ernst Schellowsky 5 Mk., Th. Spiegel, Goethestr., 20 Mk., S. G. 20 Mk., Heinrich Rabinowicz 5 Mk., August Michel 60 Mk., Louis Rosenthal 50 Mk., B. A. 10 Mk., Phil. Schönfeld 5 Mk., Jacob Stern 5 Mk., Synagogen-Gesangsverein 100 Mk., Dr. Marc, Arzt, 10 Mk., J. Bacharach 100 Mk., Julius Binkel u. Hugo Rosenstein 200 Mk., Max Frey 10 Mk., Fr. M. 10 Mk., Heinrich Staadt 10 Mk., vier Sängern des Synagogen-Chors 5 Mk., Lode Plato zur befallenden Einigkeit 100 Mk., J. Leemann 20 Mk., S. Weingartner 10 Mk., Max Goldschmidt 10 Mk., Gustav Herz 10 Mk., J. M. 20 Mk., Sebald Strauß 20 Mk., Sam. Stern 10 Mk., Kempt & Co., Buchdrucker, 350 Mk., M. B. 5 Mk., R. St. Bwe. 5 Mk., Arnold Sommerfeld 30 Mk.

Berichtigung zum 1. Gaben-Verzeichnis: Bei Justizrat Heymann sollte es 20 Mk. (nicht 2 Mk.), bei Rechtsanwalt Dr. Widel sollte es 20 Mk. (nicht 10 Mk.) heißen. F 494

Öffentliche Versammlung

für Handlungsgehilfen und Gehilfinnen

am Donnerstag, den 23. November, Abends 9 1/2 Uhr, im

Friedrichshof, 1. Etage.

Tagesordnung: 1) Wie erlangen wir die völlige Sonntagsruhe? Referent: College Julius Kallinski-Berlin. 2) Freie Aussprache.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Centralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands.

Sitz Hamburg. Bezirk Wiesbaden.

Amerit. Rolljalousie-Pulte

sind die praktischsten und billigsten Herren-Schreibtische.

Durch Verabreichen der Rolljalousie verschließen sich alle Schreibrücken von selbst.

Vorrätig in verschiedenen Ausführungen und Preislagen in der

Möbel-Fabrik von **C. Eichelsheim**, Friedrichstraße 10,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Luise von Preußen.

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Montag, den 27. November 1905, abends 7 Uhr,
im Kurhause:

I. Vereins-Konzert

für 1905/06.

Das verlorene Paradies.

Symphonische Dichtung für Soli, Chor und Orchester

VON

M. Enrico Bossi.

Mitwirkende:

Fraulein Hedwig Kaufmann,

Konzertsängerin in Berlin (Sopran),

Frau Drill-Oridge,

Konzertsängerin in Frankfurt a. M. (Alt),

Herr Arthur van Eweyk,

Konzertsänger in Berlin (Bass),

Herr Theodor Vreven,

Konzertsänger in Frankfurt a. M. (Bass),

Herr Organist Karl Schauss

von hier (Harmonium).

F 370

Dirigent: **Gustav F. Kogel.**

Erster Platz Mk. 4.—, zweiter Platz Mk. 3.—, Mittel-Galerie Mk. 3.—,
Seiten-Galerie Mk. 2.—, Hauptprobe Mk. 1.—, Textbuch 40 Pf.

Die Hauptprobe

findet am Sonntag, 26. Novbr. 1905,

vorm. 11 1/2 Uhr, im Kurhause statt.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Samstag, den 25. November 1905, Abends 7 Uhr,

in der Anstalt (Wilhelmstrasse 12, Gartenhaus):

II. Kammermusik-Aufführung

von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen

unter geistl. solistischer Mitwirkung des Königl. Kammermusikers Herrn **E. Lindner**,
Lehrer der Anstalt.

Programm: Streichquintett in C-dur von Mozart; Suite in E-dur für Clavier und
Violine von E. Schütt. Solostücke: Canzonetta a. d. Concert von Tschaiowsky u. Ung. Weissen
von Ernst.

Programme, in den hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich, berechtigen zum freien
Eintritt, soweit Raum vorhanden.

Das beste Hausbier

in 5- und 10-Liter-Siphons.

„Globus-Selbst-Schänker.“

Innengefüß von Glas.
Aussengefüß-Mantel von echtem Reinnickel.
Ohne Mahnschlüssel! Jedem Unberufenen verschlossen.
Reinheit und Wohlgeschmack in sonst unerreichter Weise gewährleistet.
Ideal vollkommener Reinigung.

	zu 5 Liter	zu 10 Liter
Müncher Löwenbräu	M. 2.75	M. 5.50
Anton Dreher Pilsner	M. 3.25	M. 6.50

ausserdem 1/4-Liter-Flaschen Original-Abfüllung
à 25 resp. 30 Pf. per Fl. excl.

empfiehlt

Heinr. Ditt, Bergschlösschen,

Büreau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse 42.

Telephon 385.

Anerkannt bester
Bier-Siphon.

Niederlage: Carl Hertz, Wilhelmstrasse 18, C. Acker Nachf., Gr. Burgstrasse 16,
Ed. Schum. Adolfsstr. 7, F. Alitz Nachf., Rheinstr. 79, O. Siebert Nachf.,
Taunusstrasse 50.

Dritte große

Probe- und Schauwäsche

mit der Patent-Schnell-Dampf-Waschmaschine

„Eiserne Waschfrau“

findet

Donnerstag Mittag von 2 Uhr ab

Nichtstraße 10 statt. — Jedermann willkommen.

Alleinvertauf: Louis Jakobs,

Stiftstraße 11. — Telephon 2974.

Probemaschine steht kostenlos zu Diensten.

Mittelbachs Weinstube,

Grabenstraße 10.

Donnerstag:

Meßelsuppe.

Mittwoch: Bratwurst, Weißfleisch,
Schweinepfote.

Restauration Rüder,

Heidstraße 3.

Donnerstag:

Meßelsuppe.

Von Morgens ab: Schweine-
pfote, Weißfleisch mit Kraut, wozu
freudlichst einladet
Gustav Rüder.

Wir verwenden nicht Tausende für die Ausstattung unserer Verkaufsräume.

Wir bieten dafür dem Publikum emmentale Vorteile im Einkauf.

Sensationel

ist, was wir bringen!

Nach dem Muster unserer Wiener und Berliner Stammhäuser stellen wir in Wiesbaden

bis zum 24. Dezember

zu Preisen, die nur durch Einkäufe im allergrössten Maassstabe zu ermöglichen sind, zum Verkauf:

Keramik

Kleinkunst

Luxuswaren

Erstklassige Reproduktionen antiker Plastik in Elfenbein- und Bronze-Platina 50 Pf. bis 90 Mk.
Moderne Plastik, Plein-Air Manier 50 Pf. bis 120 Mk.

Einzelne Pläcen origineller Kunstgläser, Dekorations-Vasen, Kunst-Töpfereien.

in Leder, Holz mit Montagen, Messing, Bronze, Lincrusta, Indische Korbgeflechte.

Kunstgewerbe-Haus für Gelegenheitskäufe

38 Kirchgasse, vis-à-vis Neubau Blumenthal.

Schlager dieser Woche:

1000

Photographie-Rahmen in all.mod. Ausf. Gr. I 50, II 95 Pf., III 150.

Schlager dieser Woche:

1000

Reproduktionen antiker Plastik, 20 bis 50 cm Höhe, à 95 Pfg.

Für das südwestafrikanische Expeditionstross sind an Liebesgaben bei dem Bezirksverband der Vaterländischen Frauenvereine seit dem 12. Juli d. J. eingegangen:

a) Geldspenden: aus Wiesbaden von Herrn Renner Karl 100 Mk., welche dem Hauptverein überwiesen wurden und weiter 800 Mk., die auf Wunsch zur Beschaffung von Weihnachtsgaben Verwendung fanden, von Herrn Augustin 20 Mk., von Herrn Hauptmann Gierlich 10 Mk., von Frau Gräfin Matuschka-Greifensau 50 Mk., von Frau von Nauendorf 10 Mk., von Frau Generalin von Sack-Jamorski 10 Mk., von Fräulein Ida Schäfer (aus Mentone) 5 Mk.; vom Zweigverein Oberursel 25 Mk.; vom Zweigverein Wintel 80 Mk.; von der Krieger-Kameradschaft Heddheim 10 Mk. Sämtliche Beträge wurden zum Ankauf von Weihnachtsgaben verwendet.

b) Materialgaben: aus Wiesbaden von der Rheinischen Frucht- & Fabrik 12 Flaschen Prutts (alkoholfreie Obst- und Beerenweine), von Frau Professor Borgmann 4 Paar Strümpfe, von Frau von Fischer-Treuenfeld 12 gebäfelte Hausschuhe, von Herrn Hint ein Paket Unterhaltungslektüre, von Ungenannt (Rietzing 3) ein Paket „Die Woche“ und illustrierte Zeitungen, von Frau von Mandelsloh eine größere Zahl Bücher, von Herrn Kaufmann Rengas 40 Pakete Tabak und 18 Stück Kautabak (Gesundheitsstifte), von Herrn Oberlehrer Schneider 2 Pakete Bücher, von Herrn Mittelberger 5 Pfund Schokolade; von dem Zweigverein Ober- und Niederlahnstein eine Kiste mit 81 Weihnachtspaketen; vom Zweigverein Wintel 13 Bände Unterhaltungslektüre; aus Gaus von Herrn Bürgermeister Mehl eine Kiste Delikatessen; aus Darmstadt von Herrn Sell 25 Zigarren, Briefpapier, 8 Kalender, eine Büchse Hummer, 4 Tafeln Schokolade; aus Heddheim von Herrn Otto Schindler 10 Pakete Jagdwörter-Extrakt, 2 Rollen Pfefferminz-Pastillen, 1 Büchsen Lyman-Pastillen, 2 Stück Schokolade, 1 Kistchen Zigaretten, 100 Zigarren, 3 Pakete Tabak; aus Frankfurt a. M. von Herrn Oberlehrer Grote 24 Bücher, Unterhaltungslektüre u. 25 Nummern „Die Welt“; aus Gernheim a. Rh. von Herrn Kaufm. Hennrich eine Kiste Bücher; aus Haggarten von Herrn Hunsbach 10 Flaschen Spirituosen. Wenn eine Kiste Bücher; aus Haggarten von Herrn Hunsbach 10 Flaschen Spirituosen. Wenn eine Kiste Bücher; aus Haggarten von Herrn Hunsbach 10 Flaschen Spirituosen.

Und in diesem Jahre wurden für 100 Mann Weihnachtspakete, jedes im Werte von etwa 5 Mark, gemacht. Diese sind in 8 Kisten der Hauptausstellung Hamburg zur Weiterbeförderung nach ihrem Bestimmungsort abgegeben. Herr Postdirektor L. Mettenmayer vergütete mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck dieser Sendung auch diesmal wieder auf die Erhaltung seiner Auslagen im Betrage von 36 Mark 35 Pf.

Dem warmsten Dank für diese Spenden schließen wir die Bitte an, uns auch ferner mit Liebesgaben für unsere wackeren Kämpfer zu versehen und solche der Hauptausstellung, Diakonheim in Wiesbaden, Philippsbergstrasse 8, zukommen zu lassen.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

Der Vorstand
des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden.
Die Vorsitzende: Prinzessin Elisabeth in Schaumburg-Elpe. Der Schriftführer: Wilhelm, Oberleutnant a. D.



Weihnachts-Ausstellung.

Puppen und Spielwaren.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Kirchgasse 48.

Das ist falsch!

Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man nehme einfach etwas **Hyokolypulver** aromatisiert (gel. nesch. 5166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Br. Büchse 50 Pf., i. Mark. 60 Pf., i. d. Victoria-Apothete, Rheinstraße 41, Drogerie C. Morbus, Launstr. 26, Drogerie Sanitas, Mauritiusstrasse 8, Drogerie C. Portschl, Rheinstraße 55, Drogerie Otto Siebert, Marktstraße 9.

Mein System

von Leutnant Müller, M. 2. — brosch., M. 3. — gebunden, vorrätig bei **Heinrich Kraft**, Buchhandlung und Antiquariat, 36 Kirchgasse 36.

Zum Scharnhorst,

Scharnhorststrasse 12.

Gute Mehlsuppe, Mittwoh: Morgens Weißfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut, wozu freundlichst einladet **Heinr. Becker.**

Buch- und Bettag:

Mainz.

Turn- und Sport-Club,

Wappplatz (nahe Schillerplatz).

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei. (Sammelplatz sämtlicher Wiesbadener.)

Prima Mainzer Aktien-Bier. Vorzügliche Küche. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein **W. König.**

Hotel und Restaurant Zum schwarzen Bären,

Holzstrasse No. 32-34. **Mainz,** nächst dem Holzhurm.

Original-Ausschank der Brauerei.

— Reine Weine. — Gute Küche. Civile Preise.

Menn à 1.20. Souper à 1.20.

Königsuppe, Salm, see. holl. und Kartoffeln, Roastbeef, garniert, Dessert, Hammer-Mayonnaise, Schnitzel à la Holstein, Käse u. Butter.

Magn. bon.-Kartoffeln,

18. Tafel-Kepfel empf. billigt **Martin Beyerle**, Dackelmerstr. 47, Ecke Dreiweddenstr.

30,000 Mark zu 4 1/2 %
zur ersten Stelle zum 1. Januar
zu leihen gesucht.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.
30,000 Mk. auf 2. Hypothek werden per 1. Jan. auf prima Stagenhaus vom Selbstdarlehen zu 4 1/2 % sofort gesucht. Offerten unt. P. 273 an den Tagbl.-Verlag.
20—25,000 Mark 2. Hypothek zu 5 % gesucht. Gebäude sehr rentabel u. vermietet. Belebung bleibt unter der Brandt. Jos. Fischbach, Dohheimerstr. 12.
6—10,000 Mk. auf prima 2. Hypothek zu 4 1/2—5 % gesucht. Off. „F. H. 220“ postlagernd Berliner Hof.

Verchiedenes
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Erklärung!
Mit dem „Geis-Quartett“, das in Mainz ein Concert ankündigt, habe ich nichts zu thun.
Wilhelm Geis,
Dirigent des Schubertbundes hier.
Die Dr. med. Stair vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patienten heilt, lehrt unentgeltlich dessen Schrift.
Contag & Co., Leipzig.

Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mässige Preise.
Franklin, gebildet, 21 Jahre, von ansehnlichem Reichtum, sucht per 1. Januar hier Filiale zu übernehmen in Commission ob. eig. Rechnung. Cautio kann evtl. gestellt werden. Offerten unter E. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Mindestens
20% Rente erhält Kapitalist, der sich mit 10,000 gegen Sicherstellung an außerordentlich chancenreicher Fabrikation still beteiligt. Off. u. L. 274 an den Tagbl.-Bl.

Hoher Nebenverdienst.
Für den Verkauf eines gangbaren Patent-artikels werden redigierbare Herren als Stadt-reisende gesucht. Offerten an
Heinrich Schenkelberg,
vorm. Schenkelberg & Co.,
Rantenholzerstr. 11.

Geld
sol. zu 4 1/2 % an jed. einzigen, jed. Höhe auf Schuldscheine, Wechsel, Lebensverf., Hypoth., Erblichkeit, auch Renten-
abzahl. Rückporto F. L. Schöfer, Berlin,
Hofmeisterstr. 5.
(E. B. 8038.) F 165
Geld-Darlehne zu 5 % gibt reellen Renten.
Krausch, Berlin, Schönhauser Allee 123,
Rückporto.
(E. B. 8046.) F 165

Geld
gibt Selbstgeber reellen Renten, eventl. ohne Bürgen. Rentenweise Rückzahlung. Director Kubernus, Berlin 88, Steinmetzstr. 50.
E. B. 7956 F. 165.
100 von feiner Hand discret zu leihen gesucht. Off. Offerten bis Mittwoch u. A. 257 an den Tagbl.-Verlag.
600 Mk. a. dopp. Sicherh. v. Selbstgeber gef. Off. Off. u. L. 270 an den Tagbl.-Verl.

Eine sichere kleine Forderung mit Teilzahlung 4 % ist mit 100 Mk. Vergütung abzugeben. Offerten unter P. 274 an den Tagbl.-Verlag.
Zur Bildung einer Gesellschaft zum gemeinsamen Spiel von Serientouren werden noch Mitglieder gesucht. Beitrag monatlich Mk. 5.— oder Mk. 10.—. Jedes Loos monatlicher Treffer. Prospekt gratis und franco durch
Steinhausen & Co., Kordstr. 1. B.

„Sanskritische Schreibstube.“
Übernahme v. schriftl. Arbeiten, Uebersetz., Abschriften u. Vervielfältigungen in Schreibmasch.
Hinke & Lehmann, Kirchgasse 30, 2.

Buchhaltungsarbeiten
gegen monatliches Honorar, sowie Reinrichtung, und Bilanz-Abstände übernimmt ein mit allen Systemen des Buchhaltungswesens vertrauter Fachmann. Prima Referenzen. Anträge unter D. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Buchführung, Revisionen, Bilanzen,
Unterstütz. durch G. Meike, Hofstr. 2. B. Beste Empfehlungen zur Verfügung.
Altenstehende alt. gebild. Dame mit guter Handschrift sucht Beschäftigung als Privatsekret.; übernimmt auch Abschr. von Manuscript od. Alten mit Discret. Adr. im Taubh.-Verlag.

Grads und Schräde werden vere-
lichten Marktstraße 10 bei
Schneidermeister Meier.
Andreasmarkt.
Feineres Restaurant sucht zum Andreasmarkt eine gute Kapelle. Off. unter V. 270 an den Tagbl.-Verlag.
2—300 Str. in Dörmlich
gekauft. Offert. u. T. 274
an den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Köchin empfiehlt sich bei vor-
kommenden Festlichkeiten. Adressstraße 9, Kitzb.
an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 38 Morgen Weinbergs-lage
im District „Rausch“, Gemarkung Eitville, an
cautionfähigen Unternehmer zum
in diesem Winter zu vergeben. Schriftliche Anfr.
u. Angebote bis 1. Dezbr. zu richten an F 195
Dr. Magdeburg.
Haus Ruchberg bei Niederwalluf.
Pferde und Gunde werden jederzeit bei
billiger Berechnung in gewissenhafte Pflege auf
Oekonomiehof genommen. Offerten unt. D. 273
an den Tagbl.-Verlag.

Gartenhäuser, Geländer, Spaliere u. s. w.
fertigt bill. an L. Debus, Moosstraße 8.
Ofenseher Joh. Kaus, Moritzstr. 25
und **Frankenstr. 16, Dach.**
Schneiderin f. n. Kunden in u. außer dem
Hause. Schwalbacherstraße 53, 1.
T. Schneiderin sucht noch einige Kunden
außer dem Hause. Frankenstr. 24, 1. Stock links.
Ein Mädchen f. a. dem Hause Besch. z. Ausb.
von Kleidern und Wäsche. Blücherstraße 6, B.
Geübte Wäschebinderin empf. sich f. Anfert. und
Ausbeß. in u. außer d. Hause. Helenestr. 15, 2.
Monogramme f. Leber, w. schön u. billig
angefertigt Albrechtstraße 43, 8.
Weißwäschereien, ganze Ausstattungen,
werden best. ausgef. Moritzstr. 22, 2.
Frl. f. i. Stopfen d. Wäsche, auch z. Aus-
bessern Arbeit. Zu erst. Friedrichstraße 8, 1. St.
Maschinenreparatur von Strümpfen, Socken
besorgt billig **Bertha Schneider,**
Helmundstr. 43, 3. L.

Das An- und Neustricken
von Strümpfen, Samaschen, Anleiwärmern,
Leibbinden, S. u. D. Westen u. s. w. wird
gut und billigst besorgt Moritzstr. 3, 4. St.,
b. Jung. Auf Wunsch komme ins Haus.
Licht. Wäschlerin f. Kundsch. außer d. Hause.
Frankenstr. 13, 2. r., d. w. W. z. B. u. an.
Stärkewäsche in. ang. Kuffenstr. 31, 3. St.
Wäsche zum Waschen u. Bügeln, sowie zum
Ausbeßern wird besorgt
Fr. Reckhold, Hermannstr. 3, Dachhof.
Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird aufs
Land angenommen. Regenerwäsch nicht ausge-
schlossen. Zu erst. Karlstraße 16, Part.

14 Friedrichstraße 14.
Empfehle meine Wäsche u. Feinbügeler.
Nehme Wäsche jeder Art an.
Neu-Wäscherei Dohheimerstr. 13,
Frl. Michel.
Fig. Kleide. Spezialität f. Herren- u. Dam.-W.
Licht. Kräfte empf. sich. Herderstr. 28, Baden.

Chirurg. Assst. und Heilgehilf.
Glänz. Lebenserfahrung durch Einführ. hochmod.
Heilmethode. Concurrenzlos und hochrentabel. Off.
u. L. 270 hauptpostl. Frankfurt a. M.

Grauenkrankheiten,
Gebärmutterfisteln — Entzündung — Ge-
schwülste, Blutungen u. s. w. Erkrankung der
Geschlechtsorgane, sowie Menstruationsstörungen be-
handelt **Müller, Wiesb., Rheinstr. 63, 1.**
Natürliche, arznei- und operationslose Heilmethode
Licht. Motherschulz, frei, auch f. Einzel-
nachrichten. Adolfsstraße 8, Part.

Damen finden jeders. freimüll. distr.
Aufn. Frau Luise Mees.
Hebamme, Königstein i. Taunus. Tel. 68. F 80
Damenanfrage jederzeit streng discret
b. Frau W. Mendrich, Wetzlarstr. 27, 1.
Damen finden diskrete liebevolle Aufnahme.
Hwe. Finger, Hebamme, Altheim d. Main.
Damen jeden Standes finden freundliche
Aufnahme bei billiger Berechnung. Frau Wwe.
Reimar, Bad Nauheim a. Rh.
Damen f. d. d. Aufnahme b. Kath. Janner
Hebamme, Mainz, Emmeran-Str. 3.

Damen f. Aufn. Rath discret.
Frau Brand,
früher deutsche Ober-
hebamme, 138
Vierers,
rue Spintay 75.
Kind find. liebr. Pflege auf dem Lande.
Nah. im Tagbl.-Verlag.

Kind besserer Herkunft (Mädchen) wird
von kinderlos. Ehepaar in liebe-
volle Pflege genommen. Off. unter A. H. 888
postlagernd Dohheim erbeten.
Nur bis Montag Abend!

Original-Phrenologin
d. Kopf u. Handl. Spr. M. 10 bis
Abds. 9 Uhr. Delmenstraße 12, 1.
Nur für Damen.
Phrenologin, ber. a. Berlin u. Leipzig,
Rantenholzerstr. 6, 3. r.
Phrenologin Delmenstraße 9, B. 2. St. r.
Phrenologin **Panga, 5, 1. St.,**
im Vorderhaus.
Die Beleidigung, welche ich gegen Frau
Künder ausgelegt habe, nehme ich hiermit
als unwar. zurück.
Frau Katharina Fawst, Wwe.,
Helmundstraße 42.

Ich fordere hierdurch den
betreffenden Herrn auf, die
Reisetasche, welche er in der Wohnung des
verstorbenen Bezirksfeldwebels Meuss ab-
lieh, bald abzugeben, da ich verreise.
Frau Georg Welter.

Monte Carlo, Nizza.
Herr sucht nette Reisebe-
bekanntschaft für Januar u. Februar.
Gast. Offert. sub. F. P. H. 493 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M. (F. A. 9171) F 139
Margarete Bornstein.
Bureau für (Bag. 8849) F 131
Heiratsvermittlung.
Berlin, Schönhauser Allee 9a.
Heiratspartien für Herren u. Damen
jed. Standes vermittelt
Hr. Paul Becker I., Conzenheim b. Mainz

Heirat.
Privat-Beamt. ledig, 39 Jahre alt, katholisch,
von angen. Neuhern, mit hohem Einkommen, welcher
auch an einem größeren rentablen Fabrikgeschäft
betheiligt ist, wünscht sich mit einer häuslich er-
zogenen Dame zu verheiraten. Etwas Vermögen
erwünscht. Gest. Offerten mit den nötigen An-
gaben und Photographie erbitte mir unter A. 264
an den Tagbl.-Verlag. Discretion Ehrenfache.
!!! Heirat!!! Bin 22 J. alte Witwe, sozu-
sagen alleinstehend, man sagt, ich bin auch schön.
Besitze ein Baarvermögen von 400,000 Mk. und
suche die Bekanntschaft eines christl. Herrn biederer
Charakters in gesicherter Existenz bedarfs halber
Heirat. Meiner zurückgezogenen Lebensweise aus-
folge wähle diesen modernen Weg. Freundschaften
von mir haben auf gleiche Art ihr erlöstes Glück
gefunden. Erste Briefe mit Anstichl. a. Anonym u.
Bohrerstraße u. Chiff. „Lamilla 22“ a. 254
Tagbl.-Verl. Vermittl. Papierf. Discr. verbürgt.

Heirat.
Landwirth, Anfang der 30er Jahre, evang.,
Vermögen 5—6000 Mk., wünscht sich zu verheiraten
mit einer ev. Mädchen, welches etwas Landwirth-
schaft versteht, ungefähr das al. Vermögen. Ver-
schwiegenheit Ehrenfache. Offerten unter
A. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Lüthiger Geschäftsmann,
angenehme respectable Erscheinung, solider Lebens-
wandel, 26 Jahre alt, ev., wünscht auf diesem
Wege ein draves solides ev. Mädchen kennen
zu lernen, zwecks Heirat. Etwas Baarvermögen
erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Strenge
Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Off.
unter G. 273 an den Tagbl.-Verlag Wiesbaden.
Gebildete lebenslustige Dame wünscht gebildeten
soliden Herrn gegenseitig Alters kennen zu lernen
zwecks Heirat. Off. u. L. 271 hauptpostl.
II. Wie habe ich gekämpft, gekämpft
Ob sich der Seele Gleichmut wiederfind
Wie habe ich mein krankes Herz begangen,
Und laut demselben Schweigen zuerkannt.
D. Gepard! 2. Chiff. d. Stra. abhol.
Brief abholen Briefl. Hof Post.

Wermuthungen
Geschäftslöcke etc.
Dohheimerstraße 74 Ecke Götterstr. ist ein
großer Laden mit Lagerräumen
mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres 1. Stock. 3810
Moritzstraße 8 ist ein Laden für 1. Januar ev.
später zu vermieten. Näh. im Laden.
Hofstr. 29, 1. L. Lagerr. m. anst. R. sof. b. z. v.

Läden,
ca. 65 □-Mtr. groß, mit schönem Badenzimmer,
ca. 41 □-Mtr. groß, auch im ganzen als ein
Laden eventl. mit großem Lagerraum, sofort
oder später zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 28, Comptoir. 3768
Große Lagerräume u. Keller,
lehtere ca. 215 □-Mtr. groß, Gas und elektr.
Licht, Kräftigung vorhanden, eventl. m. Bureau-
räumen u. Stallung für 2—3 Pferde, auf sofort
zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 3884
Große Lagerräume u. Stall.
für 1—2 Pferde, zusammen od. gett. zu verm.
Näh. Moritzstraße 28, Comptoir. 3809
Baden Taunusstraße 23 per 1. April, auch
früher, zu vermieten. 3887

Büreau.
Nahe dem Gericht Barriere-Wohnung sofort oder
später zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 4274 Kr
Ein neuzeitlicher Laden mit Neben-
räumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der
sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per
1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu
vermieten. Näheres unter U. 241 an den
Tagbl.-Verlag. 3854

Laden an Berchtesg., in welchem seit Jahren
haltendes Colonialw. u. Gesch. betz. wird, z.
1. April zu verm. Off. u. W. 272 Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Gmferstraße 65, Villa, drei herrschaftliche
Wohnungen von 7 Zimmern, wovon ein
Mädchenzimmer, mit Bad, elektr. Licht, Gas u.
sehr großem Balkon. 3891

Fortzugshalber
in neuem Hause, 1. Etage, hochherrschaftliche
Wohnung von 7 großen Zimmern und Bade-
zimmer mit reichem Zubehör und allem Com-
fort, elektr. Licht, Koch- und Heizgas baldigst
mit Nachlass vom letzten Mieter zu verm.
Näh. Gutenbergstr. 2, 1. St.
Herrschaf. Beilage, Villa, 7 Zimmer mit
Garten, zu verm. Offerten unter Z. 263
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Sonnenbergerstrasse
Hochpart., 6 Zimmer etc., sofort o. später.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 5 Zimmern.
In centraler Lage sind herrschaftliche 5 u.
4-Zimmer-Wohnungen (vollständig neu
hergerichtet) mit reichlichem Zubehör per
1. April u. 3. oder später preiswerth zu
verm. Näh. Moritzplatz 3, 1. St. 4280
Zwei vollständig neu hergerichtete fünf-
Zimmer-Wohnungen (1. und 3. Etage) mit
allem Comfort Gas, elektr. Licht, Bad und
sonstigem Zubehör per 1. Januar preiswerth zu
vermieten. Näheres Drantenstraße 40, Mittel-
bau Barriere. 3841

Wohnungen von 4 Zimmern.
Bälowsstraße 10, 3. St., gefunde 4-Zimmer-
Wohnung zu verm. Näh. 3. r. 3473

Seltene Gelegenheit.
Gneisenaustr. 27, 3. herrsch. 4-Zim.-
Wohn., 3 Ball., Bad, elektr. Licht u. Gas
sof. a. sp. weagash. z. verm. Mietpr. 700 Mk.
Ermäß. b. 1. Okt. 06. Zu besch. v. 2—3 Uhr.

Wohnungen von 3 Zimmern.
Dohheimerstraße 26 Dachwohnung, 3 Zim.,
Küche, Bad, elektr. Licht, sofort.
Götterstraße 6, 1. Etage, eine schöne 3-Zim.-
Wohnung wegen Ablebens des Mieters sofort
oder später billig zu vermieten. Näheres bei
dem Vormund Kangleirath Schmidt, Kurgem-
hofstraße 5, 2. 4286
Mittelstraße 16 bei Wiemer Wohnung,
3 Zimmer, sogleich zu vermieten. 3803
Hofstr. 29, 1. L. ger. 3-Z.-W. m. Balk. 1. 1. 06 bill.

Wohnungen von 2 Zimmern.
Rheinstraße 24, Eth., schöne neu hergerichtete
2-Zim.-Wohn. u. Küche u. Bad. v. 1. Dez. z. v.
Separate 2-Zimmer-Wohnung (Souterrain)
in Villa, Küche, etwas Garten an hinterl. Seite
zu verm. Off. u. O. 257 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 1 Zimmer.
Adelheidsstr. 6, Eth., Zimmer u. Küche an
ruhige Leute zu verm. Näh. Bureau.
Bleichstr. 19 1 Zim., Küche u. Keller sof. z. v.
Dreiweddenstr. 3, 1. L. Frontporth., 1 oder
2 Z., sof. an f. Beamten od. ruh. Leute zu v.
Karlstr. 2 1 Zim. u. Küche gleich od. später z. v.
Kiedrichstr. 10 eine schöne 1-Z.-W. (Früh.) u.
1 heiz. Raum zu v. Näh. Kiedrichstr. 7, 2. L.
Moritzstr. 33 Pensionatwohnung, 1 Zim., Küche
u. K. neu herg., an ruhige Leute per sofort.
Ein- u. Zwei-Zim.-Wohn. in d. Hause (nahe Güter-
bahnhof), Seitenh., sof. od. später an ruh. Leute
zu vermieten. Näh. Herderstraße 5, 1. L.
Schöne Haus-Wohnung, 1 Zimmer
und Küche, im v. d. Hof, sofort od.
1. Dezember et. zu verm. R. Moritzstr. 16, P.

Möblierte Zimmer und möblierte
Manfarden, Schlafstellen etc.
Adelheidsstr. 6, Eth., 1. möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 24, 5. 1. möbl. Z. (sep. Eing.) b. zu v.
Kiedrichstr. 52, 1 r., erh. saub. Arb. gute Schlaf-
Möbelstr. 60, 3. erh. r. Arb. b. g. R. u. Log.
Kiedrichstr. 65, 2 r., erh. reit. Arbeiter Schlaf-
Möbelstr. 13, 1. f. zwei r. Arb. Schlafstr. erh.
Kiedrichstr. 30, Part., möbl. Zimmer, sep. Eing.
Bärenstraße 7 schön möbl. Zimmer
zu vermieten.

Bärenstraße 10, Betten, m. ob. o. Salon.
Bertramstr. 12, 2 r., g. m. 1. o. 2 Betten.
Bertramstr. 13, 2 r., f. sb. M. b. Sch. erh.
Bertramstr. 20, 2 r., f. sb. M. b. Sch. erh.
Bleichstr. 16, 1. L., erh. reit. Arbeiter Schlaf-
Möbelstr. 29, 1. m. 3. u. a. c. Fr. fr. 12 M. mit
Bleichstr. 31, 1. m. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 37, 1. St. b., ein möbl. Z. zu verm.
Bleichstr. 6, 2 L., ein möbl. Z. (1—2 Z.) z. v.
Bleichstr. 7, 1 L., schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 18, 2 L., möbl. Man. an ord. Arb.
Bleichstr. 18, Eth., 3 L., möbl. Zim. f. 8 Mk.
Glantenholzerstraße 3, 2. Etage, sehr schönes
ruhiges Zimmer. Nähe Klingische.

Glantenholzerstr. 6, 1 L., m. 3. m. Pens. zu v.
Dohheimerstraße 18, 2. L., möbl. Zim. zu v.
Dohheimerstr. 18, 2. r. Arb. erh. Schlaf-
Freiwaldenstr. 1, 1. r., möbl. Zimmer zu verm.
Dudenstr. 4, P. 1., möbl. Part.-Zimmer z. v.
Dudenstraße 6, 2. Et., schön möbliertes Zim.
(mit Frühstück 18 Mark) zu vermieten.
Gleusenstr. 3, 1 r., möbl. Zimmer b. zu v.
Gleusenstr. 7, 3 L., schön möbl. Zimmer zu v.
Götterstr. 2, Dohp., schön möbl. Z. sofort
Götterstr. 14, 2. r., erh. 2. Z. Reute b. Log.
Frankenstr. 1, 1 r., f. sb. m. 3. u. ob. o. R. z. v.
Frankenstr. 15, 2 L., möbl. Zimmer zu v.
Frankenstr. 15, 3 L., einf. m. 3. mit 2 B. z. v.
Frankenstr. 23, 3 r., möbl. Zim. b. zu v.
Friedrichstr. 3, 2. L., einf. möbl. Z. zu v.
Friedrichstraße 14, Wäscherei, erh. zwei jung
Leute f. d. Logis.
Friedrichstr. 23, 2 schön möbl. Zimmer zu v.
Friedrichstr. 44, Eth., 4. f. sb. Wdch. a. Schif.
Friedrichstr. 45, Eth. r. 2. Z. 2. f. Schif. z. v.
Friedrichstr. 48, 2. r., m. Man. zu verm.
Geisbergstr. 11, 2. r., f. sb. möbl. Zim. zu v.
Goethestr. 1, 1. St., möbl. Z. 4 Mk. die Woche
Goethestr. 1 möbl. Man. zu v. Näh. 1. St.
Gänerstraße 7, 2., ein schön möbl. Z. sof. zu v.
Gleusenstr. 14, 2., schön möbl. Z. sof. zu v.
Gleusenstr. 24, 1. St., erh. Reute f. d. Log.
Gleusenstraße 30, 8 L., schön möbl. Zimmer
ev. mit Salon, billig zu vermieten.

Mal-, Zeichnen- u. Modellir-Atelier,
Friedrichstrasse 30.
Zeichnen in Bleistift, Kohle etc., Landschaft, Kopf, Figuren, Thiere, wobei Rücksicht auf flottes Skizzieren genommen wird. **Oel-, Aquarell- u. Pastellmalen.** Kopf, Figur, Landschaft, Marine u. a. w. **Rauchmalerei** auf Porzellan. **Modelliren.** Portraits, Figuren, Kleinplastik. **Ausbildung** von Zeichenlehrerinnen. Mittwoch- u. Samstag-Nachmittag Zeichen und Malen für die Jugend. **Anfertigung von Malereien, Diplomen** u. a. w. im Auftrage.
H. Bouffier,
Malor und akad. Zeichenlehrer.

Mal-Unterricht zu mach. Preise
Abelstr. 56, 3.
Klavierunterricht erteilt **Louis Scharr,**
Königl. Kammermusiker, Büchsenplatz 5.
Klavierunterricht erteilt **Marie Habich,**
Pianistin, Kaiser-Friedrich-Ring 43, 1. links.
Erlaubene Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht. F. Hof. Preisermäßigung. Off. unt. D. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Gitarr-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt **Otto Kilian,**
Bleichstr. 25.
Gitarr-, Mandolin- und Gitarre-Unterricht erteilt gründl. Al. Wewerka, Kgl. Kammermusiker, Bleichstr. 15.

Violin- und Klavier-Unterricht
(Hervorragende Methode, um schnellstens eine sichere Fingerfertigkeit zu erl.) erteilt gründl. u. gewissenhaft. **Carl Heuss,** Tonkünstler, Biemarckring 17, 2.
Tillie Berdrow,
Concertsängerin, Reichstr. 23.
Befang-Unterricht, Methode Garcin Gardot, A. Section 3. M.

Unterricht
im Musterzeichnen, Maschinen und Zuschneiden nach engl., Wiener u. Reformschnitt erteilt **Th. Schulte,**
Goebenstr. 12, 1. r.

Academische Zuschneideschule
von **Frl. Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und beste Zuschneideschule am Platz für die sämtl. Damen u. Kinder. Berlin, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Direct. Aufnahme tägl. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Mod. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Säßen** in Stoff und Lack beilieg.
Gepr. Handarbeitslehrerin-eri. nachm. Privats. Unt. in pr. u. Kunsthandarb. Biemarckring 30, 3.

Sechten,
sehr empfindlicher Sport.
Unterricht an Herren, Damen u. Kinder erteilt im Sechtfuß oder im Hause **F. Tagliabò,**
dipl. ital. Meister der Sechtkunst, Bahnhofstr. 3, 1.

Hundert von Personen
aus anderen Tanz-Kursen, hier und auswärts lernen jährlich bei uns

Walzer
(Alle mit großem Erfolge). Ueberhaupt meine Methode ist schnell, leicht u. sofort begreifbar u. **ohne Concurrenz.**
Alle Tänze ungenirt und bequem in meiner Wohnung zu erlernen.
G. Diehl, Frau u. Sohn.
Beginn d. Extra-Tanzkursus erst im Januar 1906.

Tanz-Unterricht.
Beginn meines 2. Hauptkurses Samstag, den 25. November. Erlernung aller Hinder- und Gesellschaftstänze unter Garantie.
Anmeldungen erbeten Langgasse 5, im „Johannisberg“, oder Biemarck-Ring 5, Bilderrahmen-Geschäft.
Gedächtnis
W. Herrmann,
Tanzlehrer.

200 Mk. Dienstag Mittag 1/2 1 Uhr von einem Mädchen verloren Rheinstr. — Luisenplatz. Der ehrl. Finder w. geb. g. gute Bel. abg. Rheinstr. 26, Bth. B. r. Dübner.
Junger schottischer Schäferhund,
rotbraun mit weißer Brust, entlaufen. Halsband mit Marco. Abzugeben gegen Belohnung Weberstraße 8, 2.
Zagdhund ausgelassen. R. Tagbl.-Berl. Mg

Tagbl.-Veranstaltungen
Mittwoch, den 22. November.
Aufführung. Abends 8 Uhr: Geistliches Concert. **Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Zweites Symphonie-Concert.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Walhalla-Theater. Geschlossen.

Donnerstag, den 23. November.
Aufführung. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fidelio. **Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Stein unter Steinen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Hand und Fuß.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Loge Plato.** Abends 8 Uhr: Experimental-Vortrag des Herrn Dr. med. Wälsby aus Dresden. **Gesellschaftliche Veranstaltung** der Handlungsgesellen und Gehilfen im Friedrichshof, Abends 9 1/2 Uhr.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Müller's Kunstsalon, Lammstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Lammstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhort. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule B. Berg-hort a. d. Schulberg. Hilfsstraße zur Mitarbeit erwünscht.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:
Seerodenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Philipp Aders - Mischelhof, Gutenbergstraße.
Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 5—7 Uhr.
Centralstelle für Krankengeldversicherungen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Bth. II (f. d. h. d. Berufs) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2—1/2 und 1/2—7 Uhr.
Sechshaus, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertage von 10 1/2—12 1/2 Uhr und von 3—8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Bedürfnisse. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachw. (Männer-Bth.). Außer Samstag.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12 1/2 Uhr und 3 bis 7 Uhr. Männer-Bth. 9—12 1/2 Uhr und 3 bis 7 Uhr. — Frauen-Bth. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Bth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Arbeitsnachweis für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Seidenstraße 20.
Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Arbeitsnachw.
Mittwoch, den 22. November.
Anfragekass. Nachmittags 2 Uhr: Turngang. **Evangelischer Kirchengesangs-Verein.** Abends 8 Uhr: Geistliche Musik-Aufführung.

Donnerstag, den 23. November.
Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der ersten Mädchen-Abteilung. 5—6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Abends 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. **Turn-Verein.** Abends: Fechten. **Gesangsprobe.** **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Ringen-Turnen der ersten Turner und Jünglinge.
Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung. **Polsterische Stenographen-Gesellschaft.** Abends 8 1/2—10 Uhr: Übung.
Gesangsverein Proffmann. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Christlicher Verein junger Männer.** 8 1/2 Uhr: Vortragsabend. **Christl. Arbeiter-Verein.** 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbadener Rhein- u. Lamm-Club.** Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Pfister-Club. Abends 9 Uhr: Jüngerprobe. **J. G. S. F.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. **Männer-Quartett-Skaria.** 9 Uhr: Gesangsprobe. **Arbeiter-Musik-Verein.** 9 Uhr: Gesangsprobe. **Wiesbad. Militär-Verein.** 9 Uhr: Gesangsprobe. **Club Edelweiß.** 9 Uhr: Vereinsabend u. Probe. **Dilettanten-Verein Arania.** 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangsverein.** Abds. 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Radfahr-Verein 1884.** Abends 9 Uhr: Saal-Fahrtübung.
Arbeiter- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. **Verein der Feilenmacherinnen Wiesbaden 1904.** Abends 9 1/2 Uhr: Verlesung. **Gesellschaft Gemüthlichkeit.** Vereinsabend.

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfessel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3. 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. u. 2. Reihe	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1	40

Walhalla-Theater.
Prosceniumloge Nr. 1. — Promenoir . . . 2.—
Fremdenloge . . . 2. Parquet . . . 1.50
Orchesterfessel . . . 3.—
Barriere . . . 2.50
Ballon . . . 2.50
1. Parquet . . . 2.50
Entree . . . 0.70

Versteigerungen
Donnerstag, den 23. November.
Versteigerung von Schuhwaren im Versteigerungs-saale Schwalbacherstr. 27, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 547 S. 22.)
Versteigerung von Mobilien u. in der Villa Germania, Sonnenbergerstraße 25, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 547 S. 22.)

Kirchliche Anzeigen
Katholische Kirche.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Büh- und Bettag.
Hl. Messen 6.30, 7.10, 9.30 Uhr. Militär-gottesdienst 8 Uhr. Gedächtnisfeier für Seine Königl. Hoheit den Großherzog Adolf von Luxemburg 10 Uhr.

Wetter-Berichte
Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer (mm)	746.1	749.1	753.5	749.6
Thermometer (C)	2.7	6.8	3.8	4.3
Dunstspann. (mm)	5.4	6.1	5.8	5.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	96	82	97	91.7
Windrichtung	SW. 2 SW. 2	SW. 2	SW. 2	SW. 2
Niederschlag (mm)	3.0	—	1.7	—
Schätzte Temperatur 7.3. Niedr. Temper. 1.9.				

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
22. November: theils heiter, theils bedeckt, leichter Frost, später Niederschläge.
24. November: nachts, theils - Schnee, theils Regen, windig.
Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Nov.	im Süd. Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
23.	12 13 7 54	4 33 13 6 23	3 12 12 12	12 12
24.	12 14 7 55	4 32 13 6 23	3 12 12 12	12 12

Spezielle Concerte
Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 22. November.
Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theaters-Orchesters:
Zweites Symphonie-Concert
des Königl. Theaters-Orchesters, unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannsbaed.

Programm:
1. Zum ersten Male: Brandenburgisches Concert (G-dur) für Streich-Orchester . . . Joh. Seb. Bach.
2. Zum ersten Male: „Tod und Verklärung“, Liederdichtung für großes Orchester (op. 24) . . . Richard Strauss.
3. Dritte Symphonie (erolea, Es-dur op. 55) . . . L. van Beethoven.
I. Allegro con brio.
II. Marcia funebre (Adagio assai).
III. Scherzo. — Allegro vivace.
IV. Finale. — Allegro molto.
Der Text zu Richard Strauss' „Tod und Verklärung“ ist bei den Partiturs des Königl. Theaters unentgeltlich zu erhalten.
Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluss der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 23. November.
258. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement A.
Große Ouverture (No. 8) in C-dur zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.
Fidelio.
Große heroische Oper in 2 Akten von F. Schiller.
Musik von L. van Beethoven.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed.
Regie: Herr Dr. Braumüller.
Personen:
Don Fernando, Minister . . . Herr Geisse-Winkel.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses . . . Herr Müller.
Florestan, ein Gefangener . . . Herr Kallisch.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . Frau Leffler-Burdard.
Rocco, Kerkermeister . . . Herr Schwieger.
Margarete, seine Tochter . . . Frl. Cordes.
Jaquino, Wächter . . . Herr Dente.
Ein Hauptmann . . . Herr Berg.
Erster Staatsgefängener . . . Herr Schmidt.
Zweiter Staatsgefängener . . . Herr Büchel.
Staatsgefängene. Offiziere. Wache. Volk.
Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla vor.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinsp. Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nischke.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Freitag, den 24. Nov. 259. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement C. Die Barbarina.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. S. Rauch.
Donnerstag, 23. Nov. 79. Abonnements-Vorstellung
Stein unter Steinen.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann
In Scene gesetzt von Dr. Herrn. Rauch.
Personen:
Barne, Steinmetzmeister . . . Reinhold Hager.
Marie, seine Tochter . . . Elly Arndt.
Franz Hommer, Wirthschafterin bei Barne . . . Josef van Born.
Jens, Buchhalter . . . Gerhard Eichsch.
Eichholz, Nachtwächter auf dem Werkplatz . . . Gustav Schulze.
Lore, seine Tochter . . . Gise Noorman.
Lendchen, deren Kind . . . Amalie Hunt.
Wittig, Polier . . . Friedr. Degener.
Gottfried, Steinmetz . . . Hans Wilhelm.
Jakob Biegler . . . Georg Rüder.
Reitmater, Kriminalkommissar . . . Rudolf Bartsch.
Lehmann, . . . Theo Ohrt.
Sprengel, Arbeiter . . . Max Ludwig.
Strube, . . . Theo Tachauer.
Ort der Handlung: Berlin.
Zwischen Akt 1 und 2 liegen 3 Wochen, zwischen den übrigen Akten je 1 Tag.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Freitag, 24. Nov. 80. Abonnements-Vorstellung.
Was Ihr wollt.

Kurhaus zu Wiesbaden
Mittwoch, den 22. November.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
des städtischen Kur-Orchesters.
Geistliches Concert.
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferri.
1. Die heiligen Drei Könige, Marsch aus dem Oratorium „Christus“ . . . F. Liszt.
2. a) Loure in G-dur . . . J. S. Bach.
b) Sarabande in D-dur . . . J. S. Bach. (Arrangirt von A. v. d. Voort).
3. Ave Maria . . . F. Schubert-Lux.
4. Ouverture aus dem Oratorium „Paulus“ . . . F. Mendelssohn.
5. Te deum laudamus, Andante solenne . . . G. Sgambati.
6. Halleluja aus „Der Messias“ . . . G. F. Händel.
7. Meditation . . . J. S. Bach-Gounod.
8. Ouverture über „Eine feste Burg ist unser Gott“ . . . O. Nicolai.

Donnerstag, den 23. November
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.
1. Ouverture im italienischen Style . . . Fr. Schubert.
2. Solitude . . . B. Godard.
3. Bürgerweisen, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Arie aus „Titus“ . . . W. A. Mozart. (Oboe-Solo: Herr K. Schwartz, Clarinetten-Solo: Hr. R. Seidel.)
5. Stück im Volkston . . . R. Schumann.
6. Ouverture zu „Wanderers Ziel“ . . . Fr. v. Suppé.
7. Divertissement a. „Die Meistersinger“ . . . R. Wagner.
8. „Kurz und gut“, Galopp . . . C. Faust.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferri.
1. Ouverture zu „Euryanthe“ . . . C. M. v. Weber.
2. Canzonetto . . . L. Nicodé.
3. Scenes pittoresques, Suite . . . J. Massenet.
I. Marche. II. Air de ballet. III. Anxelus. IV. Fête bohème.
4. Fantasia aus „Pagliacci“ . . . R. Leoncavallo.
5. Seid umschlungen Millionen! . . . J. Strauss.
6. Ungarische Lustspiel-Ouverture A. Kéler-Béla.

Kurhaus zu Wiesbaden
Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 24. November, Abends 7 1/2 Uhr:
V. Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferri.
Solist: Herr Fritz Kreisler (Violine).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
Programm:
1. Symphonie in D-moll No. 4, op. 120 . . . Rob. Schumann.
2. Konzert in D-dur op. 61, für Violine mit Orchester . . . L. van Beethoven.
Herr Kreisler.
3. Vorspiel zu „Parsifal“ . . . R. Wagner.
4. Rondo capriccioso für Violine mit Orchester . . . C. Saint-Saëns.
Herr Kreisler.
Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk.; II. nummerirter Platz 4 Mk.; Mittelgalerie nummerirter Platz 3 Mk.; Gallerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mk.
Karten - Verkauf täglich bis 3 Uhr Nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Concerts werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.
Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Die malerische sächsische Schweiz. — Serie II: Interessante Reise im malerischen Südtirol.
Zusätzliche Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus
Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Rigoletto
Der verlorene Schatz. — Schauspielhaus
Mittwoch: Geschlossen. — Donnerstag: Faust
(1. Theil mit Prolog im Himmel.)
Münchener Stadttheater. Mittwoch: Schön Selena.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstjüngern empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gesucht deutsche oder englische Erziehlerin zu 11-jähr. Mädchen Riederwaldstraße 11. l.

Suche Erziehlerin, die französisch spricht, Servierfräulein, Köchinnen in kleine Familien, Kinderfräulein, Alleinmädchen, Geschäftsführerinnen nach hier und auswärts, Haus- und Küchenmädchen. Letztere freie Vermittlung.

Stellenbureau Monopol,
Frau Wilhelmine Franzen,
Stellenvermittlerin,
Webergasse 39, 1., Ecke Saalgaße.
Telefon 3396.

Ein Fräulein zu einem 5-jährigen Jungen gesucht Grabenstraße 12. 1. Für ein junges Mädchen bietet sich Anfangsstellung in einem Bureau. Offerten mit Anspr. unter N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Kassirerin
per baldigst gesucht. F 80
Offerten mit Zeugn., Phot. und Gehaltsanspr.

M. Hirschland & Co., Mannheim.

Tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt möglichst für sofort gesucht.
Seiden-Bazar S. Mathias.

Angehende Verkäuferin, sowie Lehrmädchen gegen Vergüt. ges. **Wina Hübner**, Webergasse 7.
Ein Fräulein aus guter Familie als Verkäuferin zum 1. ev. 15. Jan. ges. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsf. ohne fr. Stat., sub N. 275. Postl. Schützenhofstr. 1.
Lehrmädchen für Colonialwaren-Confum-Abteilung nach auswärts sofort gesucht. Näh. Feldstraße 1, Laden.

Lehrmädchen
aus bess. Familie für Juweliers und Uhrengeschäft gesucht Kirchstraße 40, Ecke St. Schwalbacherstr.
Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht
Cigarettenfabrik **Eschert**, Kirchstraße 9.
Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht.
Confection **Wienbaum**, Karlstraße 8, 1.

Perfekte Weißzengnäherinnen
gesucht. Lohn je nach Leistung bis Mk. 3.50 täglich.
M. Kuchmann, Rheinstraße 57.
Eine perfekte Weißzengnäherin gesucht Wilhelmstraße 34, 3.

Modes.
Für feines Geschäft
tüchtige erste Arbeiterin gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angaben leitender Tätigkeits u. N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Erste selbst. Arbeiterin und zweite f. f. und mittl. Gehalt ges. Off. n. O. 259 a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht ein besseres Fräulein zur Stütze und Gesellschaft einer älteren feinen Dame, ferner drei Fräulein zur Stütze in bess. Herrschafts-häuser nach Baden-Baden, nach Bingen a. Rh. und hier, ferner eine tüchtige Küchen-hausbälterin in erstklassiges Hotel für hier, Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Kinderfräulein, ein tüchtiges Büffelfräulein für feineres Bahnhofs-restaurant, Küchenmädchen u. s. w.

Central-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges,
24 Langgasse 24,
Telephon 2555.

Suche f. d. Köchin, bess. Haus- und Alleinmädchen, welche kochen können.
Stellenvermittlerin,
Frau Elise Lang, Friedrichstraße 14, 2.

Für neues Restaurant in Frankfurt suche: 1 perf. Köchin für amer. Getränke, 1 Kaffee-köchin, 1 Buchhalterin, 1 Kassiererin, 5 Büffelfräulein, 5 Bierkassierinnen, 4 Aufwasmädchen, hoher Gehalt.
Genserverband **Germann Gierdanz**,
Stellenverm., in Frankfurt, Papageig. 6.
Telephon 10375.

Perfekte Köchin z. 30. Nov. gesucht.
Gehalt bis 35 Mk. Offerten sub N. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Fliehküchens Mädchen in kl. best. Haushalt ges. Philippstraße 26, P. 1.

Per sofort oder 1. Dezember
zwei tüchtige Mädchen

für Zimmer und Haushalt gegen hohen Lohn gesucht Grabenstraße 2, 1. Etage.
Alleinmädchen, tüchtig und sehr sauber, das etwas kochen kann (zwei Personen), für den 1. Dezember gesucht Niederwaldstraße 7, 11.

Alleinmädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. Dezember gesucht. Lohn 25 Mk. Reudorferstraße 6, 1.

Zum 1. Dezember gesucht ein Haus- und Küchenmädchen. Zu melden mit Buch zwisch. 5 und 6 Uhr Nachmittags Sonnenbergerstr. 23.

Einfaches Mädchen gesucht Dambachthal 18, Bart.

Einfaches fleißiges Zimmermädchen sucht **Privat-Hotel Elvania**,
Kavelnstraße 4.

Alleinmädchen,
kerngesund, wird für kl. Pension od. Mittagstisch z. 1. 12. 15 gesucht Taunusstraße 1, 3 rechts.

Mädchen f. kl. Haush. gesucht Wörthstraße 6, 1. Ein zuverlässiges sauberes Mädchen für Küche und Haus gesucht Taunusstraße 57.

Suche gediegenes Mädchen zu zwei Pers., sehr gute Stelle, hoher Lohn. Frau **Anna Müller**,
Stellenv., Sebanstr. 2, Part., Ecke Walramstr.

Ein älteres Mädchen wird sofort ges. N. Langgasse 2, P.

Tücht. Hausmädchen in gute Stelle gesucht Franz-Abtstraße 14, Verbot.

Junges braves Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Lisenstraße 23, 2.

Tücht. Hausmädchen gesucht Rheinstraße 52, 1.

Fliehküchens Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht Friedrichstraße 21, 2.

Ein besseres Mädchen, welches Zimmerarbeit gründlich macht und im Nähen gut bewandert ist, auf 1. Dezember in ruhigen Haushalt gesucht Adelstraße 73, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen für sofort gesucht Herdrichstraße 19, 3 links.

Ein **Waschmädchen** m. ges. Weißstraße 30, Hth. 2. **Wasserl. Waschkraut** gesucht Römerberg 30, Hth. 2.

Ein sauberes Monatsmädchen für Morgens gesucht Bismarckring 39, 1.

Monatsmädchen oder Frau von 8-11 und 1-2 gesucht Dohlemerstraße 66, 2 l.

Zeitungs-Trägerinnen
sofort gesucht. Näh. Kistlosstr. 9, Seitenbau.

Laufmädchen bei guter Vergütung suchen **Zeit & Co.**, Langgasse 33.

Ein ordentl. Tagesmädchen für dauernd gesucht. Off. n. J. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Mädchen od. Frau tagsüber ges. Hellmündstraße 43, 1 links.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junges gebildetes Fräulein,
hier freund. sucht als Gesellschaftlerin oder dergl. Beschäftigung. Würde ev. auf Gehalt verzichten. Offerten unter N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräul., Damen, Erz. der Kinder, sowie zur Führung des Hauses eines Alt. Herrn thätig gew. i. Stelle ev. zur Aushilfe. Prima Zeugnisse. Off. n. N. 274 an d. Tagbl.-Verl.

Beamtenochter i. Nachmittagsbesch. z. Kindern, um bei Schulaufs., Klavier, Franz. behilflich zu sein. Gültige Off. n. C. 272 Tagbl.-Verlag.

Junker, Deutsch-Russin, reisefähig, pr. Nähen, Friseur, sehr gute Zeugnisse, sucht Stellung f. gleich od. später. Götzenstraße 11.

Gebildetes Fräulein,
w. schon 3 Jahre als Verkäuferin in einem Wein- und Cigarrengeschäft thätig war, sucht ähnliche Stellung oder in einer Konditorei, Kaffeegehalt, event. auch zur Aushilfe in einem andern Geschäft. Off. unter N. 274 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuflerin Confections- oder Weißwaren-Geschäft Stellung v. sof. od. 1. Jan. Offerten unter N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuflerin sucht Aushilfsstelle für Nachmittags während der Weihnachtszeit. Wo? sagt der Tagbl.-Verl.

Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern. Goldbergstraße 16, 1.

Anhändiges gewandtes Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, sucht Stellung, entweder in Colonialwaren- od. Kurzwarengeschäft. Näh. Walramstraße 3, P. Suche für meine Tochter ein Lehrheim bei erster Modistin oder Schneiderin. Offerten unter N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdamen,
Hausbälterinnen für Hotel und Privath., Gesellschaftlerinnen, Erziehlerinnen, perfekte u. angehende Jungfern, Büschelbesitzerinnen, Fräulein zur Stütze, perfekte in der feinen Küche, Kinderfräulein, bessere Stubenmädchen, abgetret. Zimmermädchen, Hotelköchinnen, Café- und Beistellköchinnen, ein Koch-Lehrfräulein für feineres Hotel gegen Bezahlung, Alleinmädchen, Büffelfräulein u. s. w., nur mit besten Referenzen, empf. für In- u. Ausland

Central-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges,
Langgasse 24, 1. Et. Tel. 2555.

Fräulein gehesten Alters,
i. Kochen, Schneidern, Frisieren und allen besseren Hausarb. bew., sucht Stelle in best. Hause, auch Saisonstelle und geht mit auf Reisen. Offerten sub F. J. N. 2973 an Rudolf Wöffe, Frankfurt a. M. (No. F. opt. 3425) F 139

Kinderlose Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Off. unter N. 25 hauptpostlagernd.

Ein bess. Fräulein, Ende 20 J., sucht selbstständige Stellung als Haushälterin in einem größeren Haushalt oder Privat-Anstalt zum 1. oder 15. Dez., auch später. Ges. Off. n. A. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr anständiges Mädchen f. St., um das Kochen zu erlernen, ohne gegen. Verg. Näh. Meinertstr. 14.

Zwei j. Mädchen
achtbarer Eltern, mit g. Zeugnissen, welche das Kochen gelernt und sich weiter ausbilden wollen, suchen Stellung bei best. Herrschaft. Offerten u. W. 4. Reichshain b. Grimmschau, o. Kirchbergstraße 15.

Christl. Heim,
empfeilt sofort oder 1. Dezember a. b. Köchin od. Alleinmädchen. P. Geiger, Stellenverm.

Mädchen, welches die bürgerl. Küche versteht, sucht bis 1. Dez. Stelle als Köchin. Offerten erbeten unter N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gut empf. perf. Köchin nimmt Aushilfsstelle an. Adelstraße 9, Frontstr., gerade aus.

Empf. tücht. Herrschaftl., bess. Haus- und Alleinmädchen.

Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin,
Friedrichstraße 14, 2. Tel. 2563.

Köchin und Hausmädchen f. vom 1. Dezemb. ab St. zur Aushilfe. Offerten unter N. 272 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mädchen v. Lande i. Stellung in b. Haushalt. Näh. Westendstraße 88, 3. St. bei **Waffig**.

Gediegenes Mädchen, prima zwei- u. dreijähr. Altstet, sucht Stelle durch Stellenvermittl. Frau **Anna Müller**, Sebanstr. 2, P. Ecke Walramstr.

Alt. unverl. Alleinmädchen, in Küche u. Hausarb. bewandert, sucht z. 1. Dez. in ruh. Haush. St. Offerten unter N. 274 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Mädchen suchen Stelle als Hausmädchen. Eintr. sof. Zu erf. Dohlestraße 14, 3.

Besseres Mädchen sucht bessere Stelle in kinderlosem Haushalt, im Kochen und Handarbeit bewandert. Offerten erbeten Emserstr. 23, 1. St.

Pfleglerin u. Waisenwaise sucht Stellung in der Nähe vom Kochbrunnen. Wenig Gehalt. Zu erfragen Albrechtstraße 44, 2 St.

Mädchen sucht Stellung als Pflegerin. Rheinstraße 1.

Eine durchaus perfekte Bäglerin sucht Beschäftig. in u. außer dem Hause. Bismarckring 33, B. 4.

Perf. Bäglerin f. Besch. Götzenstr. 19, Hth. 2 l.

Tücht. Bägler f. Privath. Römerberg 30, 1 r.

Frau f. B. u. P. Besch. Fietzenring 4, Hth. 2 l.

Mädchen f. B. u. P. Besch. Kiehlstr. 12, 2 l.

Fr. f. u. Stunden f. Besch. Hellmündstr. 53, B. D.

Mädchen f. B. u. P. Besch. Wellstr. 18, B. D. r.

Junges Mädchen sucht Monatsstelle, geht auch kochen Tag. Helenestraße 18, Hth. B. r.

Anst. Fr. f. Monatsst. Zimmermannstr. 4, B. 1 r.

Ein sauberes Mädchen sucht Monatsst. oder für den ganzen Tag Beschäftig. Kiehlstr. 9, Hth. r.

S. Mädchen f. Monatsst. Albrechtstr. 37, Hth. D.

Junge Frau f. Monatsstelle, Schachstr. 23, B. 2.

Ein Mädchen f. Monatsst. Bleichstr. 35, Bth. D. r.

Gediegenes Mädchen, perfect im Servieren, Nähen, sowie in aller Hausarbeit bewandert, sucht tagsüber Beschäftigung, geht auch als Aushilfe. Offerten erbeten unter N. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gesundes Mädchen wünscht Stelle als Schenkamme. Rühres Mains bei Gräf, Steingasse 14, 2.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Achtung.
Vertreter gesucht zum Vertrieb einer großen Vertriebsabwerfenden Neuheit in der

Gasbeleuchtungsbranche.
Reflektiert wird nur auf zahlungsfähige Herren oder Firmen, welche eine Garantie für sachgemäße und energische Bearbeitung ihres Distrikts bieten. Offerten unter A. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird per sofort ein

jüngerer Kaufmann
mit flotter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. O. 273 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige selbstständige Monteure
für Freileitung sofort gesucht.

Rheingau-Elektrizitäts-Werke,
Abteilung Dohheim.

Tücht. selbst. Schlosserges. Schornhofstr. 11.

Schreiner gesucht Wilhelmstr. 41. **Wagner**,
Vergoldergehülfe sofort gesucht.

Karl Schäfer, Moritzstraße 54.

Schuhmacher gesucht auf Stück im Hause bei **Winter**, Adelstraße 9.

Für neues Restaurant in Frankfurt suche:
1 Chef, Köch.,

1 Saucier, 1 Gardemanger, 1 Notifant,
2 Commis, einige Köpfe, desgl. 1 Diener
zu frant. Herrn, welcher engl. o. frz. spricht, Genserverband, Germ. Gierdanz, Stellenverm., Papageig. 6, in Frankfurt. Telephon 10375.

Ein Massener
nach Frankfurt sofort gesucht. 30-35 Jahre.

Vorstellung. Köch., Ludwig-Bad, Hochstr. 53.

Gesucht wird ein sauberes **Bursche**,
welcher fahren kann, für ein
Flaschenbiergeschäft. Sebanstraße 10, D. 1.

Stadtführer saubere **Kutscher** für Nummern
sofort gesucht Adelstraße 9.

Tüchtiger stadtführender Fuhrmann
gesucht Sebanstraße 3.

Junger Knecht sofort zum Vertriebsbändler
sofort gesucht Rheinstraße 24.

Fuhrknecht sofort gesucht Wellstr. 37, b. Wagner.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Herr, akademisch gebildet, schrifts-gewandt, kautionsfähig, sucht Verdienst als Vorleser, Sekretär, bei Anfertigung aller schriftl. Arbeiten bei best. Ansprüchen, würde auch als Teilhaber bei rent. Unternehmen eintreten. Off. n. C. 275 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann,
mit der engl., doppel- u. amer. Buchführ., einsch. Jahresabschl., dem selbst. Einrichten, Führen u. Abkühl. von Geschäftsbüchern segl. Art, dem Kontieren, der Corrept., sowie allen sonst. Comp. toirarbeiten vollst. verr., perf. Maschinenschreib., durchaus selbst. Arbeiter mit prima Zeugn. u. Kenntn. in der engl., franz. u. ital. Sprache, sucht bei mäßigen Gehaltsanspr. in einem Unternehmen irgend welcher Art, welches er ev. später übernehmen könnte, Anst. als Buchh., Reisender, Filialleiter, Vertreter u. dergl. od. f. d. Uebernahme eines Geschäfts nicht ausgeschlossen. Offerten unter N. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
militär., mit kaufmänn. Bildung, sucht
Stellung auf einem Contor bei bescheid. Ansprüchen. Ges. Offerten unter O. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter sucht in den Abendstunden Beschäftigung im Beitragen von Büchern oder Größ. sonst. schriftl. Arbeiten, event. zur Aushilfe bis Weihnachten. Off. sub G. 271 Tagbl.-Verl.

Durchaus repräsentationsfähiger
j. Mann
mit höh. Schulb. und div. Sprachk., in Hotel-buchf. bew., sucht Stellung f. d. Bureau eines f. Hotels per 1. Januar oder früher bei bescheid. Anspr. Offerten unter N. 271 hauptpostl.

Selbstständiger Gärtner sucht auf gleich Stelle, auch ausw. **Chr. Wrigg**, Ellenbogengasse 13.

Tücht. Schweizer f. sof. St. Gernanstr. 15, B. 3 r.

Älterer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung gegen geringen Lohn. Bahnhofsstr. 22, Stb. 3 l.

3. zuverl. Mann sucht **Stundenarbeit**,
Näh. bei **Hartmann**, Moritzstraße 32.

Ein Laufbursche mit guten Kenntnissen sucht Beschäftigung. Näh. Albrechtstr. 37, Hth. 1. Stb.

Gewandter Junge von 17 Jahren sucht St. als Ausläufer. Näh. Dohlemerstr. 17, Bth. Dach.

An die Frauen Wiesbadens!

Wieder naht das Weihnachtsfest heran, das Fest der Freude und der Opferwilligkeit. Da spricht auch der Vorstand der hiesigen Frauen-Ortsgruppe des Allg. Deutschen Schulvereins wieder seine Bitte aus um Gaben zur Weihnachtsbegeisterung für die deutsche Schule in Bribram. Es gilt dies Jahr nicht nur arme Bergmannskinder zu bedenken, sondern auch Kinder deutscher Glasbläser, die Aufnahme in der deutschen Schule gefunden, damit ihnen ihre Muttersprache nicht verloren gehe. Wer die angreifende Arbeit der Glasbläser kennt, muß es bewundern, daß sie bei ihrem Kampf ums Dasein noch Muth und Kraft besitzen, um auch einen Kampf mit dem Typhusdemon zu führen. Wie ernst und schwer die Zustände für alle dort lebenden Deutschen durch diese bedrückenden Reibungen sind, hatte der Vorstand kürzlich Gelegenheit, von der Frau eines in Bribram angestellten deutschen Professors zu hören. Die begüterten Tischen scheuen kein Mittel, um die Kinder deutscher Arbeiter zu tschechisieren, indem sie ihnen überaus Unterstüßung und freien Schulunterricht gewähren. Ist es daher nicht auch die Pflicht aller deutsch denkenden und fühlenden Menschen, ihr Scherlein beizutragen zur Erhaltung des Deutschthums, wo dasselbe von feindlichen Elementen bedroht wird? Beiträge an Geld sind besonders erwünscht. Dankbar nehmen wir jedoch auch neue und gebrauchte Bücher, Jugendschriften und illustrierte Werke entgegen. Wir bitten, die Gaben gütigst bis zum 2. Dezember in unsere Hände gelangen zu lassen.

Der Vorstand
des Allgem. Deutsch. Schulvereins zur Erhaltung
des Deutschthums im Auslande:
Frau Direktor Brück, Coulisstr. 5. Frau
Erhard-Lübecking, Schützenhofstr. 5.
Hr. Hagemann, Kapellenstraße 5. Hr.
Stahl, Mainzerstraße 50. Frau Professor
Spamer, Marktstraße 2.

Turn-Gesellschaft.

Mittwoch, 22. d. M.,
Turngymnastik über Hohlloch
Küringen, Bismarck nach
Gymnastik. F 463
Abmarsch 2 Uhr Kaiser-
Friedrich-Platz.
Wir bitten unsere Mit-
glieder und Freunde des
Vereins sich recht zahlreich
zu betheiligen.

Lieberbücher mitbringen. Der Vorstand.

Photographie-
Rahmen.

Reichste Auswahl. Alle Größen.
Stets Neuheiten.
Bilder- und Spiegel-Einrahmungs-
Geschäft von
Hch. Reichard,
vorm. F. Alsbach,
Herzog. Nass. Hofvergolder, Kunst-
Handlung, 3100
Tannusstr. 18. Gegr. 1858.



Lüfres
mit 6 Armen von 25 bis
60 Mk.,
Hänge-Lampfen
von 4.50 bis 60 Mk.,
Tischlampen
von 2.— bis 30 Mk.,
Wandlampen,
Ampeln
für 3074
Petroleum-
Beleuchtung,
mit Brennern neuester
Construction,
unter Garantie empfiehlt
in reicher Auswahl
L. Holfeld,
Bahnhofstr. 16,
Glas-, Porzellan- und
Lampenhandlung.

Wegen Aufgabe des Ladens
Total-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen:
**Lüster,
Zugkronen,
Zuglampen,
Ampeln,
Stehlampen**
für Gas und elektr. Licht, sowie
Gasheizöfen.
Rich. Wehle,
10 Friedrichstraße 10.

Neu
eröffnet!

Albert Schäfer,

Faulbrunnenstrasse 11 — Wiesbaden — Faulbrunnenstrasse 11.

Malvorlagen
Wandconsolen
Postamente
Ofenschirme.

Kunsthandlung,
Vergolderei — Schreinerei,
Spiegel-Lager,
Bilder-Rahmen und Etagèren,
sowie Einrahmen von Bildern.

Restauriren
von
Oelgemälden und
Kupferstichen.
Figuren
in reicher Auswahl.

Grosse Weihnachts-Ausstellung!

3326

Neu
eröffnet!

Neu
eröffnet!

E. Hohloch,

Stadtkoch,
Mainzerstraße 66, Elektr. Haltestelle,
empfiehlt sich bei feinsten und besten Zubereitung
von Dinern, Soupers, kalten Buffets, einzelner
Platten bei billigster Berechnung in und außer
dem Hause.
Lieferung von Dinern pro Couvert 4 Mk. ab,
von Soupers 3 Mk. ab.

Der stetig zunehmende Consum in Thee
veranlaßt mich, auf die besonderen Vorzüge
meiner in Handel gebrachten Mischungen
aufmerksam zu machen. Schon meine
billigsten Sorten à Mk. 1.80, 2.— und
2.40 kann ich als gute, gehaltvolle
und sehr ausgiebige Thee'n von
besonderem Wohlgeschmack
empfehlen. Speziell als Haushaltungs- und
Consumthee haben sich diese Marken vor-
züglich eingeführt. Meine besseren Thee'n
bieten, was edlen Geschmack,
feines Aroma und Ausgiebigkeit
anbelangt, das Beste was in der Preislage
von Mk. 2.40 bis Mk. 6.— geliefert
werden kann. 2678

Thee
neuester Ernte.

Ich gebe meine Thee'n lose ausge-
wogen, nicht durch kostspielige Packungen
vertheuert, zu nachstehend
niedrig gestellten Preisen ab:

Familien-Thee	Mk. 1.80
Frühstücks-Thee	2.—
Gesellschafts-Thee	2.40
Englische Mischung	3.—
Five o'clock-Thee	3.20
Russische Mischung	3.50
Kaiser-Thee, das Edelste der neuen Ernte	4.—
Kaiser-Mischung	5.—
Blüthen-Pecco	6.—
Theespitzen, feine Qualität	1.40
Theespitzen, hochfeine Qualität	1.60

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. — Tel. 717.

Das natürlichste u. sicherste Mittel gegen
Stuhlverstopfung ist unbestrittenRuhfus'
Grahambrot

(preisgekrönt auf der Päderei-Ausstellung Mann-
heim 1904). Aus gewaschenem Weizen nach strengen
hygienischen Grundsätzen hergestellt. Absolut
rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich.
Bestes Brot für Magenleidende u. Diabetiker.
Vorzüglich empfohlen! In haben in den meisten
besseren Delicatessen- und Colonialw.-Geschäften.
Grahamhaus Wiesbaden,
Zielerstr. 8.
Erste und einzige Sprossbrotbäckerei mit eigener
Müllerei. Elektr. Betrieb

Hotel-Restaurant „Schützenhof“,

Schützenhofstraße 4.
Donnerstag, den 23. November:

Meekelsuppe.

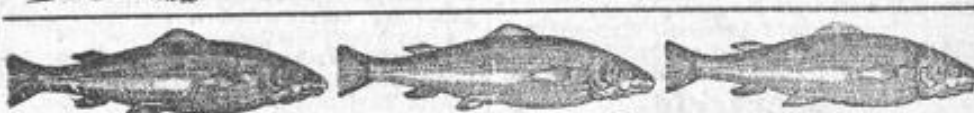
Morgens:
Schweinepfetter, Wellfleisch mit Kraut und Purée,
Bratwurst mit Kraut.

Abends:
Schweinelendchen, Sauce piquant, Hausmacher Wurst mit Salat,
sowie reichhaltige Abendkarte.

Oskar Butzmann.

Große Treibjagd.

Durch Eröffnung der hohen Lodenmischer:
Schwere bayer. Hasenbraten à St. 3.20
Schwere bayer. Hasenrücken à St. 1.80
Schwere große Hebraten à St. 6.—
Schöne Mastgänse,
sowie stets frisches Girsch u. Hehraut
und sonstiges Wild und Geflügel billigst.
Karl Petri,
Städterplatz 5. Städterplatz 5.
Bestell. per Karte werden prompt besorgt.

Morgen Donnerstag
Großer Massenfishverkauf in Consumfishen:

Schellfische, große 35 Pf.
do. mittel 25-30 Pf.
Bachschellfische, kleine 20 Pf.
Cablian o. Kopf 30 Pf., im Auschnitt 35 Pf.

Fischhaus Johann Wolter,
3 Ellenbogengasse 3,
am Schloßplatz, Obenstehende Sorten werden
nicht zugelassen. Telefon 453.

Ein fast neues hochelegantes
Zweispänn.-Herrschaftsgespann,
sowie 5 fast neue Damen-Sättel, 2 Paar
Schellengeläute hängen preisw. zum Verkauf.
Sattlerei Lammert, Kirchgasse 7.

Neu!
„Terrolin“
anerkannt bestes und wirksamstes staub-
vertilgendes- und konservirendes
Fegemittel
für Parket-, Linoleum-, Holz- u. Steinböden,
in Fässern à 100 kg Mk. 20.00,
50 kg Mk. 10.00, 25 kg Mk. 5.00
allein erhältlich bei 3139
Apotekenhaus
Carl Grünig,
Telefon 244. — Kirchgasse 35.
Neu!

50 Pf.
per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von
13 Flaschen, sehr schöner guter
Zischwein,
eigenes Wachsthum. In Fässern von 20 Liter
ab à 50 Pf. Probefläschen 50 Pf. 2939
E. Brunn, Weinhandlung,
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.
Vines fracht, porto u. fahfrei.
450 Norw. Salzsettheringe,
Orig. M. neue Ware mit viel Fettgehalt 11 1/2 Mk.,
1/2 B. 6 1/2 Mk., Dose, ca. 80, 8 Mk.
meine
Prima Salzheringe, Spezialmarke,
beste Ware. 1/2 B. 12 Mk., 1/4 B. 6 1/2 Mk., ca. 80
Kollmöpfe 3, 70 Brath. 8 Mk. 136
E. Napp Nachf., Ewinemünde 62.

Rignets Eiweiss-Schokolade,

ein Täfelchen = 1 Tasse Kakao.
Tafel 25 und 50 Pf.
Kartons mit 10 u. 20 Täfelchen
30 und 50 Pf. F 80

Rignets Eiweiss-Schokolade.

Zu haben in den bekannten
Niederlagen. F 80

Großer Gelegenheitsposten.**300**

Paar **Sandfische** und
Pantoffeln, warm ge-
füllt, für Damen, Herren
und Kinder in allen den-
kbaren Qualitäten u. Farben
von 50 Pf. an.

Nur Marktstr. 22, 1. kein Laden.
Telefon 894.

Winter-Tafelbirnen.

Große Winter-Dechantsbirnen (Reifezeit Ende
Nov., Dez.) per Bfd. 30 Pf. Von 10 Bfd. an
Lieferung ins Haus. Proben in der Gärtnere-
wohnung. **Oskar Pomona**, bei Eigenheim.

Verschönerungs-Verein.

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins, die noch im Besitze von
Sammelbüchern für den Bau des Schläferskopfturms sind, werden
um baldige Ablieferung der bisher empfangenen Beträge gebeten oder ersucht,
unsere Kassierer, Herrn **Wald**, Röderstrasse 39, Part., zu benachrichtigen, dass er
die Beträge abholen lassen möge. F 229

Der Verschönerungs-Verein.**Deutschlands**
älteste Importfirma**Perser Teppiche**

befindet sich ausschliesslich

F 131

18 Flachsmarkt 18.**R. Ganz & Co., Mainz.****Badhaus zum Kranz,**

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.

ganz neu ein-erichtet.
Geheiztes Ruhe-Zimmer.

Brandenburger Kartoffeln

beste Daber'sche Speisekartoffeln, **Gierkartoffeln**
diese beliebten Sorten sind wieder eingetroffen.
Otto Hufelbach, Schmalbaderstrasse 71.
Kartoffelgroßhandlung. Telefon 2784.

Die Auskunft des Wiesbadener Tagblatts.**Wissenswerte Mitteilungen verschiedener Art.****Die deutschen Könige und Kaiser**
ihre Stammhäuser und Regierungszeiten.

Nach Karl dem Großen, dem Beherrscher des mittleren und westlichen Europas (Deutschland und Frankreich) leitete der
Vertrag von Verdun (843) die Teilung des großen Reichs in Einzelstaaten ein, obwohl die Aufrechterhaltung der Reichseinheit noch
nicht ausdrücklich aufgegeben war, so daß das Reich Ludwigs des Deutschen († 876) noch immer als Ostfranken und das heutige
Frankreich als Westfranken bezeichnet wurde. Erst im 10. Jahrhundert kommt mit Heinrich I. der Name „Deutsches Reich“ im
politischen und nationalen Sinne auf.

Karolinger:

Karl der Große	768—814
Ludwig der Fromme	814—840
Lothar	840—843
Ludwig der Deutsche	843—876
Karl der Dicke	876—887
Arnulf von Kärnten	887—899
Ludwig das Kind	899—911

Konrad I. 911—918

Sächsisches Haus:

Heinrich I. (der erste „deutsche König“)	919—936
Otto I.	936—973
Otto II.	973—983
Otto III.	983—1002
Heinrich II.	1002—1024

Fränkisches Haus:

Konrad II.	1024—1039
Heinrich III.	1039—1056
Heinrich IV.	1056—1106
Heinrich V.	1106—1125

Lothar II. von Sachsen 1125—1137

Hohenstaufen:

Konrad III.	1138—1152
Friedrich I. Barbarossa	1152—1190
Heinrich VI.	1190—1197
Philipp von Schwaben,	1198—1208
zugleich	
Otto VI. von Braunschweig	1198—1215
Friedrich II.	1215—1250
Konrad IV.	1250—1254

(1254—1273 Zwischenreich mit mehreren Herrschern.)

Kaiser verschiedener Dynastien.

Rudolf I. von Habsburg	1273—1291
Adolf von Nassau	1292—1298
Albrecht I. von Österreich	1298—1308
Heinrich VII. von Luxemburg	1308—1313
Ludwig IV., der Bayer,	1314—1346
zugleich	
Friedrich der Schöne von Österreich	1314—1330
Günther von Schwarzburg	1347—1348

Luxemburger:

Karl IV.	1346—1378
Wenzel	1378—1400
Rupprecht von der Pfalz	1400—1410
Siegsmund von Luxemburg	1410—1437

Habsburger:

Albrecht II.	1438—1439
Friedrich III.	1440—1493
Maximilian I.	1493—1519
Karl V.	1519—1556
Ferdinand I.	1556—1564
Maximilian II.	1564—1576
Rudolf II.	1576—1612
Matthias	1612—1619
Ferdinand II.	1619—1637
Ferdinand III.	1637—1657
Leopold I.	1658—1705
Joseph I.	1705—1711
Karl VI.	1711—1740

Karl VII. von Bayern 1742—1745

Habsburg-Lothringer:

Franz I.	1745—1765
Joseph II.	1765—1790
Leopold II.	1790—1792
Franz II. (in Deutschland bis zur Auf- lösung des Reichs)	1792—1806

Hohenzollern:

Wilhelm I.	1871—1888
Friedrich	1888
Wilhelm II.	seit 1888.

Dynastien einiger Länder.

Das **Haus der Hohenzollern** in Preußen, abstammend von Friedrich VI., Burg-
grafen von Nürnberg und erstem Kurfürst von Brandenburg (1417); ihm folgten 12 Kurfürsten,
darunter als erster: Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst (1640); sodann Friedrich III., letzter
König* (1713); Friedrich II., der Große (1740); Friedrich Wilhelm II. (1786); Friedrich Wilhelm III. (1797); Friedrich Wilhelm IV.
(1840); Wilhelm I. (1861), deutscher Kaiser 1871; Friedrich III. (1888); Wilhelm II. (seit 1888).

Frankreich: Pipin der Kurze (seit 752); Karl der Große, König von Ost- und Westfranken (Deutschland und Frankreich) (768);
Louis V. (984); Hugo Capet (987); Ludwig IX., der Heilige (1226); Karl IV., der Schöne (1322); Philipp VI. (1328); Johann II. (1350);
Heinrich III. (1574); Heinrich IV. (1589); Louis XIII. (1610); Louis XIV., der Gr. (1643); Louis XV. (1715); Louis XVI. (1774,
guillotiniert 1793); Louis XVII., nur dem Namen nach König (1793); erste Republik: Napoleon Bonaparte, Konsul (1799—1804), Kaiser
(1804—1814); Louis XVIII. (1814); Karl X. (1830); Louis Philippe (1830); Louis Napoleon, Präsident der zweiten Republik, Kaiser 1852
als Napoleon III., Präsidenten der dritten Republik: Thiers (1871); Mac Mahon (1873); Grévy (1879); Sadi Carnot (1887); Casimir
Perier (1894); Felix Faure (1895); Emile Loubet (seit 1899).

Russland: Peter I. (1725); Katharina I. (1727); Peter II. (1730); Anna (1740); Ivan VI. (1741); Elisabeth (1762); Peter III. (1762);
Katharina II. (1796); Paul (1801); Alexander I. (1825); Nicolaus I. (1855); Alexander II. (1881); Alexander III. (1894); Nicolaus II. (seit 1894).
England: Wilhelm I. (1066); Wilhelm II. (1087); Heinrich I. (1100); Stephan (1135); Heinrich II. (1154); Richard I. (1189);
Johann (1199); Heinrich III. (1216); Eduard I. (1272); Eduard II. (1307); Eduard III. (1327); Richard II. (1377); Heinrich IV. (1399);
Heinrich V. (1413); Heinrich VI. (1422); Eduard IV. (1461); Eduard V. (1483); Richard III. (1483); Heinrich VIII. (1485); Heinrich VIII. (1509);
Eduard VI. (1547); Marie I. (1553); Elisabeth (1558); Jakob I. (1603); Karl I. (1625); (Republik von 1649 bis 1660, Protektor: Cromwell);
Karl II. (1660); Jakob II. (1685); Wilhelm und Marie (1689); Wilhelm allein, 1694; Anna (1702); Georg I. (1714); Georg II. (1727);
Georg III. (1760); Georg IV. (1820); Wilhelm IV. (1830); Victoria (1837); Eduard VII. (seit 1901).

Vereinigte Staaten von Amerika: Präsidenten: George Washington (1789); John Adams (1796); Thomas Jefferson (1800);
James Madison (1808); James Monroe (1816); John Quincy Adams (1824); Andrew Jackson (1828); Martin Van Buren (1836); William Henry
Harrison (1840); John Tyler (Vizepräsident für den verstorbenen Harrison); James K. Polk (1844); Zachary Taylor (1848); Millard Fillmore
(Vizepräsident); Franklin Pierce (1852); James Buchanan (1856); Abraham Lincoln (1860, ermordet 1865); Andrew Johnson (Vizepräsident);
Ulysses S. Grant (1868); Rutherford B. Hayes (1876); James A. Garfield (1880, ermordet 1881); Chester A. Arthur (Vizepräsident); Grover
Cleveland (1884); Benjamin Harrison (1888); Grover Cleveland (1893); Mac Kinley (1897, ermordet 1901); Theodor Roosevelt (seit 1901).

Römische Päpste (die bedeutendsten): Leo der Große (440); Gregor der Große (590); Nikolaus I. (858); Alexander VI. (Roderich
Borgia, 1492); Julius II. (1503); Leo X. (Johann v. Medici, 1513); Benedict XIV. (Lambertini, 1740); Clemens XIII.
(Rezzonico, 1758); Clemens XIV. (Ganganelli, 1769); Pius VI. (Braschi, 1775); Pius VII. (Chiaramonte, 1800); Leo XII.
(Genga, 1823); Pius VIII. (Castiglioni, 1829); Gregor XVI. (Capellari, 1831); Pius IX. (Mastai Ferretti, 1846);
Leo XIII. (Pecci, 1878); Pius X. (Josef Sarto, seit 1903).

Der Weihnachts-Verkauf mit grosser Preisermässigung

hat begonnen.

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Baumwollstoffe
Blusenstoffe etc.
Fertige Kleider
Paletots und **Capes**
Blusen und **Röcke**
Abendmäntel etc.

Die Preisermässigung
umfasst sämtliche Warenvorräte
ohne Ausnahme!

Nur erprobte, haltbare
Qualitäten!

Ausschliesslich im modernen
Geschmack!

Durch die jetzt noch in allen Abteilungen vollkommen sortierte Auswahl ist die frühzeitige Beschaffung des Weihnachtsbedarfs im eignen Interesse des kaufenden Publikums.

J. Hertz, Langgasse 20.

Einige Tausend Meter schwarzer und farbiger Kleiderstoffe,

nur erstklassige beste Fabrikate,
deren regulärer Wert 3.50 Mark bis 6.50 Mark,

jetzt

per Meter 1.⁵⁰ Mk., 2 Mk. u. 2.⁵⁰ Mk.

J. BACHARACH.

3256

Stadthalle in Mainz.

Mittwoch, d. 22. Nov. 1905 (Buss- u. Betttag in Preussen):

Grosses Monstré-Programm.

Artistische Leitung **Rud. Jaffé.**

Unter anderen:

Otto Reutter

mit seinen neuesten Schlagern:

Viola Villany,

Barfuss-Tänzerin — Pantomime und Tanzidyllen,

Dr. Fritz Friedmann

bringt seine neueste Verteidigungsrede (Ruhstrat-Prozess),

Marusia Mara,

beste Vortrags-Gesangskünstlerin der Gegenwart,

ausserdem kommen noch hinzu die **erstklassigen Spezialitäten des Apollo-Theaters in Cöln.**

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Parkett nummeriert Mk. 3.—; 1. Platz Mk. 2.—; 2. Platz vordere Reihen Mk. 1.50; 3. Platz hintere Reihen Mk. 1.—; Galerie-Reihen Mk. —.75 und Mk. —.50.

Der Vorverkauf für Wiesbaden befindet sich im Reisebüro Engel. Die Vorstellung ist so rechtzeitig beendet, dass das auswärtige Publikum bequem die Anschlusszüge nach allen Richtungen erreichen kann. (No. 6857) F 37

Saison-Ausverkauf.

Von heute ab bedeutend ermäßigte Preise
auf sämtliche

ungarnierten und garnierten

Damen-Hüte

darunter noch elegante Modelle.

H. Stolzenberg Nachf. (M. Schrader),

Modes,

nur Moritzstrasse 1, Ecke Rheinstraße.

Billigste Bezugsquelle

Möbel, Betten u. Ausstattungen!

Rußb.-Spiegelschränke . . . von Mk. 75 an	Verticows m. hoh. Aufsätzen von Mk. 32 an
Rußb.-Bücherschränke . . . " " 48 "	Schreibtische . . . " " 30 "
Kleiderschränke, 1-thür. . . " " 15 "	Ausziehtische . . . " " 24 "
desgl. 2-thür. . . " " 28 "	Waschconsolen u. -Kommoden " " 17 "
Küchenschränke . . . " " 24 "	Sophas . . . " " 36 "
Eleg. reich gesch. Buffets " " 140 "	Ottomanen . . . " " 28 "

Alle übrigen Möbel,

Betten eigener Anfertigung, sowie compl. Bimmer- u. Kucheneinrichtungen
bis zur elegantesten Ausführung in unerreichter Auswahl.
Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telephon 3670.

Ferd. Marx Nachf.,

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. Geegründet 1872. 3129

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. „Alte Stuttgarter“

leibt **Hypothekengelder** an I. Stelle auf gute Zinshäuser aus. Versicherte der Bank erhalten Vergünstigungen. Näheres durch die

General-Agentur Marktplatz 3, I.

Billige Kohlen

(guter Herd- und Ofenbrand)

aus gewaschenen Nusskohlen

Fettsiebgrus zu 65 Pf.

Magersiebgrus zu 50 Pf.

per Centner in losen Fuhren frei an das Haus empfiehlt

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher 545, 775 und 2352.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30. 3064

Annahmestellen: Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt), Holtenauerstr. 27 (Firma W. Thurnau Jr.), Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer)

Edmund Hartmann

Ignaz Schmitz Nachf.

Trier a. d. Mosel. oo Frankfurt a. M.

Spezialhaus für Mosel- und Saarweine.

F 172

General-Agent des ältesten Champagnerhauses (gegr. 1729)

Ruinart Père & Fils, Hoflieferanten, Reims.

Kummers fertige Kuchen-masse

in allen besseren Colonial- und Delikatessengeschäften.

Groß-Vertrieb: E. & A. Ruppert, Wiesbaden.

Der alljährlich in den letzten Tagen vor Weihnachten sich einstellende grosse Andrang veranlasst mich, meine geehrten Kunden zu bitten, die

Weihnachts-Einkäufe

recht bald vorzunehmen. Ich gewähre aus obigem Grunde

10 % Rabatt

auf alle Baar-Einkäufe, die bis inkl. 30. November gemacht werden. Prompter Versandt nach auswärts. — Alle Waren sind offen ausgezeichnet. 3093

Man beachte die Ausstellungen in meinen 6 grossen Schaufenstern.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes und feinstes Spielwarengeschäft am Platze.

Telephon 2763.
Atelier
 für moderne Photographie.
 Künstlerischste Ausführung.
 Vornehmste Wirkung.

Karl Schipper,
 herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.
 Hofphotograph,
31 Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Aufträge
 möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung
 dringend empfohlen.

Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

3330

Herren-Wäsche.

Hemden nach Maass,

aus gutem Madap. mit lein. Einsatz,

per Stück 4 Mk.,
 anerkannt besten Sitz.

3142

Grosse Auswahl in farb. Hemden.

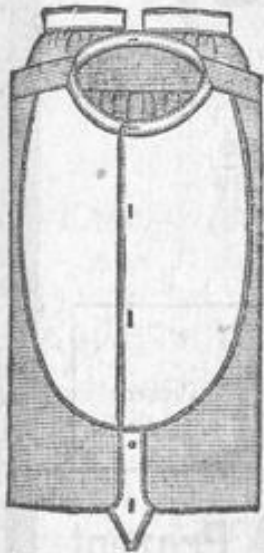
Nachthemden, Uniformhemden

per Stück 3 Mk.

Julius Heymann

Special-Wäsche-Geschäft,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.



Billigster Möbel-Verkauf!

Durch meinen Umzug von Schillerplatz 1 nach Dranienstrasse 22 und der damit verbundenen Ueberfüllung meines Möbellokers, verkaufe ich noch fernerhin zu den bekannt billigen Ausverkaufspreisen. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Wilh. Egenolf,

Telefon 2525.

Dranienstrasse 22.

2012

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Uhren, Gold- und Silberwaren
 zu enorm billigen Preisen.

Marktstrasse 6, neb. d. Polizeigebäude. **Ph. Schlosser.**



Spiritus-Heizofen
 „Roland“

gefahrlos und geruchlos,

Petrol-Heizofen
 „Perfect“

geruchlos und niemals blakend,
 in Folge selbstregulirender Brandscheibe, Beide in
 höchster Vollkommenheit construirt, empfiehlt zu
 billigsten Preisen

Hch. Adolf Weygandt,
 Eisenwaarenhandlung,
 Ecke Weber- u. Saalgasse.

2652

Kapitalskräftige

Personen können sich schönes Nebeneinkommen ohne Mühe
 mit geringem Risiko verschaffen. Anleitung ertheilt
 Bankfachmann auf Anfragen unter Chiffre „Leichter
 Verdienst“, welche an die Annoncen-Expedition J. B.
 Fischer, Sudayest, Gerlochgasse 1, zu richten sind. F196

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe Januar 1906

zu enorm billigen Preisen.

Wein-Versteigerung zu Mainz.

Freitag, den 1. Dezember 1905, nachm. 1/2 2 Uhr, im Saale der Liedertafel,
 Große Bleiche, lassen

H. Pabstmann Erben,

alleinige Besitzer des Königin Victoria-Berges zu Hochheim am Main:

2/2 Stück 1902 er

2/2 Stück 1900 er

16/2 „ 1903 er

6/2 „ 1901 er

19/2 Stück 1904 er

Hochheimer Weine, darunter hervorragende Auslesen, versteigern.

Zum Schluss der Versteigerung kommen noch einige hundert Flaschen 1898 er Königin
 Victoria-Berg Weine in Flaschen zu 25 Flaschen, auf Wunsch auch zu 12 Flaschen, zum
 Angebot. Proben stehen Interessenten zum Preise von Mk. 10.— pro Flasche zur Verfügung. An
 der Versteigerung werden Proben gratis ausgegeben.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 16. und 17. November. Allgemeine
 Probetage am 24. und 25. November im Pabstmann'schen Hause zu Hochheim und am
 29. November im kleinen Saale der Liedertafel zu Mainz. Proben werden vor und während der
 Versteigerung verabreicht. (No. 2252) F 37

Kaffee-Halle

des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke,
 auf dem Terrain des Hess. Ludwig-Bahnhofs.

Jeden Mittag und Abend:

Für 10 Pfg. eine große Schüssel
schmackhafte Suppe.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Der Verwalter: Otto Dittrich.

14 Tage gehend! **Regulateur** mit Schlagwerk

erhält Jeder gratis in der

Central-Möbel-Halle

bei Entnahme von Mk. 200.— an

Große Auswahl

in allen Sorten Möbeln, Betten, Polsterwaren, Spiegeln, Regulateuren,
 Wand-, Wecker- und Taschen-Uhren, Goldwaren etc. etc.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen — einzelne Möbelstücke
auf Theilzahlung.

Kleine Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Central-Möbel-Halle,

Inh.: Gustav Frank,

Fernsprecher 830.

Marktstrasse 12, 1,

vis-à-vis Rathshaus.

Hotel und Badhaus

„Continental“

Weinhandlung

Willy Engel

empfiehlt seine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Lokalitäten zur
 Abhaltung von Hochzeiten, Familienfestlichkeiten etc. Konferenzzimmer.

Table d'hôte und Diners à part an kleinen Tischen.

Schön eingerichtete Bäder mit direkter Zuleitung der berühmten
 „Adler-Quelle“. Bade-Abonnements.

Hüte, Bänder, Spitzen,
Modewaren.

D. Stein,

3 Webergasse. Telefon 2450. Webergasse 3.

3210

Kolossal billige Gelegenheitskäufe!
150 Herren-Paletots
 für Herbst u. Winter, teilweise auf Seide gearbeitet, in mod. Farben werden zu fabelhaft billigen Preisen verk. Nur Marktstrasse 22, 1 Stiege hoch.
 Kein Laden. Telephon 894.



G. Gottwald,
 Goldschmied,
 Faulbrunnenstrasse 7,
 empfiehlt
 sein wohl assortirtes Lager in
Gold- und Silberwaaren
 nebst Uhren jeder Art.
 Ferner empfiehlt:
 Email-Schmucksachen
 genau nach Photographie.
 Haarketten
 werden geflochten und mit Gold-
 beschlag versehen von 5 Mk. an.

Blousen-Reste,

schön gestickte, reichlich Material, weiss u. farbig, von 3.80 an.
 Grosse Parthie Stoffreste zu Blousen von Mk. 2.50 ab, zu Schürzen von 50 Pf. ab, schön gestickte Schürzenreste von 1 Mk. ab.

Madapolam-Reste,
 schwere u. feine Qualität.

W. Kussmaul,

Rheinstrasse 37. neben Kaiser-Panorama.

Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare Qualitäten,
 empfiehlt in allen Preislagen zu billigen festen Preisen 2624

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14.



Wäschemangeln

von 20 Mk. an.

Waschmaschinen,
 Dringmaschinen,
 Plättbretter,
 Bügelöfen,
 Dalli-Glühstoff-Eisen
 billigst. 2469

Franz Flössner,
 Weidstrasse 6.

Spezial-Abteilung für Teppiche.

Wegen Aufgabe einer ersten Teppich-Fabrik kauften wir in Gemeinschaft mit unseren anderen Firmen grosse Posten

Plüsch-Teppiche,

nur erstes Fabrikat, weit unter Herstellungspreis ein. Wir verkaufen dieselben, so lange Vorrat reicht, zu nachstehenden Netto-Preisen: 3178

8/4	10/4	12/4	16/4
135 x 200	170 x 235	200 x 300	268 x 333
jetzt 12. ⁸⁵	23. ⁸⁵	36. ⁰⁰ u. 40. ⁰⁰	59. ⁰⁰
früherer Preis 18.—	32.—	48.— u. 50.—	75.—

Vorlagen, 64 x 115, jetzt 3.⁹⁰ u. 2.⁴⁰

Besondere Gelegenheit für Hotels und Pensionen!

Echt Brüssel Rollenware 25—40 Prozent unter Preis.
 zum Zusammennähen von Teppichen

Ferner gewähren wir auf sämtliche anderen Vorräte dieser Abteilung, wie:

Teppiche, Tischdecken, Reisedecken, Steppdecken, 10 Prozent
 wollene Schlafdecken, Gardinen, Portiären, Linoleum Rabatt.
 bis Samstag, den 25. er. incl.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen.

S. Guttman & Cie. Webergasse 8.

Möbiliar-Offerte.

Um noch möglichst die vorjährigen älteren Modelle Polster-Garnituren und Kastenmöbel vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten zu räumen, kommen nachfolgende Möbel zu jedem annehmbaren Preis zum Verkauf: Eine Salon-Garnitur, 1 komplettes Speisezimmer, 1 komplettes Herren- und Wohnzimmer, 1 komplettes Schlafzimmer mit dreitheiligem Schrank, einige Büffets, Fantasieschränke, Tische, Trumeaux etc., sowie eine Partie applicirter Ueberdecorationen. 2882

B. Schmitt,

Möbel u. Innendecoration,
 Friedrichstrasse 34.

Die größte Auswahl
 in
 A 25, 29, 33,
 Wohnen
 (5 Sorten),
 Geben (7 Sorten),
 Gehn, u. gerichtet,
 Gefährliche,
 Buchweizenmehl,
 finden Sie bei
A. G. Molath
 nur Martstr. 12,
 am Markteller. 2914

Himbeersträucher bill. d. A. Debus, Roosstr. 8.

Für Weihnachts-Handarbeiten und -Geschenke:

Reste seidener und wollener Möbel- und Dekorationsstoffe für Decken, Kissen, Kassettenmatten u. f. w.
 Seidene Dekorations-Ghals, Fenster-Dekorationen und Gardinen, Tisch- und Divandeken etc. etc. 3338

Alles bedeutend unter Preis.

C. Eichelsheim, Friedrichstrasse 10.

Kaufen Sie Ihren Kindern „Alpina“!

Alpina ist ein modernes Spiel für Kinder von 10 Jahren ab und für Erwachsene. Es ist leicht erlernbar, bietet aber unbegrenzte Möglichkeiten in der Spielweise und regt ungemein an. Es stärkt Geist und Verstand. Alpina wird nie langweilig, es ist fesselnd und spannend von Anfang bis zu Ende. Alpina ist elegant ausgestattet und kostet 3 Mk. p. Stück.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaren-Lager am Platze. 3182

S. Blumenthal & Co.



Wollwaren.



Zuavenjacken, Schulterkragen, Schultertücher,
 Kopfschawls, Herren-Westen, Reise-Plaids.

Sehr grosse Auswahl!
 Billige Preise!

Unterzeuge.

Normal-Hemden Mk. 6.²⁵ bis 85 Pf. p. Stück.

Normal-Jacken Mk. 4.⁵⁰ bis 75 Pf. p. Stück.

Normal-Hosen Mk. 5.²⁰ bis 1.⁴⁰ Mk. p. Stück.

Kinder-Anzüge, normalfarbig, Halbwolle, 2934

Gr.: 55 62 70 77 85 92 100 110
 85 95 Pf., 1.10 1.20 1.35 1.50 1.65 1.80 p. Stück.

!! Sie finden !!
 die preiswürdigsten
Herren- und Knaben-
 Anzüge, Paletots, Joppen in nur neuesten
 Moden, sowie eine große Partie **Gesen**, für
 jeden Bedarf geeignet, im Preis von Mk. 2.50,
 4, 6, 8, früherer Ladenpreis derselben war nahezu
 das Doppelte, bei
J. Drachmann.
 Bekannt für gut und recht.
 Nur Neugasse 22, 1 St. hoch.



Die Abholung
von Fracht- u. Eilgütern
zur Bahn
 erfolgt durch die regelmäßig fahrenden
Rettenmayer's
Roll- u. Gepäckwagen
 zu jeder Tagesstunde
 (Sonntags Vormittags nur Eilgüter)
 (Frachgut: binnen 5—6 Stunden)
 (Eilgut: " 3—4 ")
 Bestellungen beim Bureau:
Rheinstrasse 21,
 neben der Hauptpost.
L. Rettenmayer
 Königlich Hofspediteur
 — Wiesbaden —

Modes!
 Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle
 noch vorhandenen Formen, Blumen, Flügel und
 Federn zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Frau E. Zimmermann,
 Seemannstr. 5, 1 r.

Dr. Ostertag's Universal-
Leibbinde
„Monopol“
 zur Verhütung und Heilung des
Hängeleibes
 und seiner Folgezustände, wie:
 Verlagerung der Unterleibs-
 organe — Wanderleber —
 Wanderniere etc. etc.
 Zweckmässigste Leibbinde, die so-
 wohl vor der Geburt als Um-
 standbinde als auch nach
 der Geburt zur Wiederher-
 stellung der Figur getragen
 wird. Hunderte von Anerkennungs-
 schreiben von Aerzten und Privaten.
 — Auf Wunsch ausführliche Mono-
 graphie von Dr. Ostertag gratis. —
 Befragen Sie Ihren Arzt. — Ferner:
Tenfel's Leibbinden,
 bekannt durch ihren anatomisch
 richtigen Schnitt und guten
 Sitz, in allen Grössen von Mk. 3.—
 bis Mk. 11.—.
 Andere bewährte Systeme
 von Mk. 1.25 an. 2226
 Weibliche Bedienung.
P. A. Stoss,
 Artikel zur Krankenpflege,
 Tannusstrasse 2. Telefon 227.

Neu eingetroffen
 das so sehr beliebte
Vulcanus-
Email-Roch- u. Bratgeschirr.
 Fabrik-Niederlage bei
Gottfried Broel,
 Haushaltungs-Geschäft,
 Ellenbogengasse 5, nächst d. Schlossplatz.
 Telefon 2526. 3342

Fritz Lehmann,
Juwelier,
3 Langgasse 3,

Langgasse 42.

Seidenhaus M. Marchand

Keine Waggonladung. Tadellose Ware, Keine Concursmasse.

Neuheiten der Saison

finden Sie bei mir
zu wirklich billigen Preisen.

Keine Ramschware. Batist-Roben von Mk. 9.— an. Keine Partieware.

Langgasse 42.

Theater- und Gesellschafts-Coiffuren,
 sowie
Spitzenhäubchen für ältere Damen
 empfiehlt in grösster Auswahl
 Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse. **A. Rheinländer,** Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse.

Um frühzeitige Aufträge speziell für

Malerei u. Platin-Sepia-Bilder

bittet

Wilhelm Rumbler

Hof-Atelier

Sr. Majestät des Königs von Griechenland und
 Sr. Hoheit des Fürsten zu Schaumburg-Lippe.

Telephon 3252.

Auf meine **Weihnachts-Ausstellung** mache besonders aufmerksam.
 In den Abendstunden vor dem Theaterbesuch und bei trübem Wetter
 Aufnahmen mit elektrischem Licht.

Atelier jetzt obere Wilhelmstrasse,
 neben der Theater-Kolonnade. 3332

Rasirmesser und Zubehör
 (nur gutes Fabrikat)

empfiehlt
P. Ulrich aus Solingen.
 Wiesbaden, Kirchgasse 34.
 Schleifen billig und gut.

Gasöfen, Gasradiatoren, Gaskocher
 empfehlen wir in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.,
 Ausstellungsort: Friedrichstrasse 12. 3021

Die beste und billigste
Bezugsquelle
 in Möbeln, Betten, Polsterwaren,
 sowie ganzen Ausstattungen ist nur
Bürgerliches Möbel-Magazin
Wilhelm Heumann,
 Ecke Heinen- und Bleichstr. — Eing. Bleichstrasse
 Sämtliche Betten u. Polsterwaren werden in
 eigener Werkstätte angefertigt und leisten daher weit-
 gehendste Garantie.
 Transport frei. — Kostenanschläge bereitwilligst

Nur kurze Zeit!
Ausverkauf
 von zurückgesetzten großen
Spielwaren.
 Preise bis zur Hälfte ermäßigt. 3321
Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Brautleute
 kaufen ihre
Möbel und Betten
 am billigsten und besten nur im
Möbel-Lager
 von
Johann König
 Seemannstr. 26, nahe Bleichstr.
 Anfertigung sämtlicher Betten u. Polsterwaren
 in eigener Werkstätte, daher weitgehendste Garantie.

Kanzler-Schreibmaschinen
 (höchste Vollkommenheit) & Mark 300.—
 empfiehlt und gibt zur Probe
 General-Vertreter **Hermann Hein,**
 Rheinstr. 103, 1. Stock. Tel. 3090.
 Polierte Schreibmaschinen-Tische mit
 Schublade Mk. 18.—, Concept-Halter etc. —
 Vervielfältiger, maschinenschriftl. Arbeiten
 rasch und zu billigen Preisen.

4 Kinder!
 Ein Posten Saube wird billig verkauft.
 Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch.
Anzündholz, fein gespalten,
 à Str. 2.20 Mk.
Brennholz à Str. 1.30 Mk.
 liefern frei ins Haus 2776
Gehr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
 Telefon 411, Schwalbacherstr. 22. Telefon 411.

empfiehlt sein grosses Lager
aller Neuheiten.
 Bekannt billig.
 Altes Gold und Silber nehme
 in Kauf und Tausch.

Mehrere 1000 Meter

Seidenreste und Coupons

passend für Blousen und Roben,

bisheriger Preis zum Teil mehr als das Doppelte, **jetzt** per Meter **1.50, 2.— bis 3.50.**

4 Webergasse 4.

J. BACHARACH.**Gelegenheitskauf.**

Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer
aus einer der bedeutendsten Fabriken weit unter Fabrikpreis
gegen günstigste Bedingungen abzugeben
Rheingauerstraße 10, 2.

**Große
Möbiliar-Versteigerung.**

Morgen Donnerstag, den 23. November cr. und folgende Tage,
jeweils Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich
im Auftrage des Herrn A. Dautrelepon das gut erhaltene Möbiliar
aus ca. 30 Zimmern und Nebengelassen in der

Villa Germania,

25 Sonnenbergerstraße 25,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

24 compl. Kuchbaum-Betten m. Rohhaarmatratzen, Waschkommoden
mit und ohne Marmor- und Spiegelaufsätzen, Nachtsche mit und
ohne Marmor, Kleider- und Handtuchständer, Spiegelschränke, ein- und
zwei-thür. Kleider- und Weißzeug-schränke, Piano von Hand,
Mandoline, mehrere sehr schöne Salon-Garnituren (theils in
Mahagoni u. reich geschnitten), Sophas, Chaiselongues, Polsterfessel u.
Stühle, Mahag.-Cylinderbureau, Kuchbaum-Schreibsecretär,
Diplomaten-Schreibtisch, div. sonst. Herren- u. Damen-Schreib-
tische, Bücherschränke, Kommode mit Aufsatz, Mahag.-Console mit Spiegel,
Kommoden, Consolen, Etagères, 3 Mahag.-Buffets, runde, ovale, viereckige Tische,
Spiele- u. Ausziehtische, Stühle aller Art, Schaukel- u. and. Sessel, sehr schöne
Trümeauspiegel mit Goldrahmen, ovale und andere Spiegel, Bilder,
Pendülen, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portièren, Federbetten, Tischdecken,
Kissen, Bettüberdecken, Wäsche, Waschgarnituren, Glas-, Porzellan-, Gebrauchsgegen-
stände aller Art, Parthe alte Bücher (Botanik, Astronomie, Weltgeschichte, Leben von
Napoleon u.), Schirmständer, eiserne Plurtoilette, span. Wände, Ankleidespiegel,
Bilder, 6 Kinderbetten, elektr. Tischlampen, Gefühlsmöbel für 6 Zimmer, vollst.
Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Holz- und Kohlenlasten, Decimal-
waage, Stg- und andere Badewannen, 2-fg. Sportwagen, 2 Lorbeerbäume u.
noch vieles Andere.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Wer nie gewonnen
versuche sein Glück in der nächsten
grossen Gewinnziehung
am 1. Dezember.

Im Laufe eines Jahres gelangen
über 18^{3/4} Millionen Mark
zur unbedingten sicheren Verlosung und
baren Auszahlung, darunter folgende
Hauptgewinne:

2 à M 510 000, 3 à M 480 000,
3 à M 240 000, 1 à M 180 000,
1 à M 150 000, 2 à M 85 000 usw.

Jähr. 14 grosse Gewinnziehungen für
jeden Beteiligten.

Die allgünstigste Gewinnchance bietet
die aus hundert Mitgliedern bestehende
Serien- und Prämien-Losgesellschaft.

Im ungünstigsten Fall erhält jeder Be-
teiligte einen erheblichen Teil seines ein-
gezählten Beitrages zurück!

Monatlicher Beitrag je nach Höhe der
Beteiligung nur M 10.—, 1/2 M 5.—,
1/4 M 2.50. — Beteiligung jederzeit ohne
Nachzahlung. — Prospekt gratis. F 79

Wilhelm Lübbers, Lübeck 9
Bankgeschäft.

Vertreter gesucht.

Konturs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kontursverwalters
versteigere ich
morgen Donnerstag, den 23., Freitag, den 24.
und Samstag, den 25. November,
vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend,
die zur Kontursmasse des Schuhwarenhändlers Philipp Mohr ge-
hörenden Schuhwaren in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27:

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, Halbschuhe,
Spangenschuhe, Pantoffel, Herren-Zugstiefel,
Herren-Schnür- und Halbstiefel, Triumph-
stiefel, Halbschuhe, Pantoffel, Kinder-Knopf-
Schnür- und Halbstiefel, Knaben- und Mädchen-
stiefel, Pantoffel und Hausschuhe,

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Sämtliche Waren sind nur feinsten und bester Qualität.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

27 Schwalbacherstraße 27.



An diesem
Schild sind die
Läden
erkennbar,

in denen nur
SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.

Detektiv- und Auskunfts-Bureau

Telephon 3539.

„Union“

Telephon 3539.

Am Römertor 3,

vis-à-vis dem Tagblatt.

Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.

Auskünfteüber Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc.
auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

English spoken.

On parle français.

Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten.

Alle Tage lese ich**STO**ist das beste
Scheuer-
Mittel.da soll meine Frau
noch heute einen Versuch machen

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird eruchtet:

1. des Maurers Karl Becker, geb. 10. 9. 1866 zu Biersfeld.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Bider, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der Ehefrau des Tagelöhners Gustav Buhbach, Emilie, geb. Kraus, geb. 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenbühl.
7. des Tagelöhners Theodor Hellmeister, geb. 10. 12. 1866 zu Gausalgesheim.
8. der ledigen Auguste Hilge, geb. 14. 2. 1879 zu Wiesbaden.
9. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. 10. 8. 1871 zu Weinbach.
10. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
11. des Tagelöhners Heinrich Kuhnmann, geb. 16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrmanns Albert Maikowsky, geb. 12. 4. 1867 zu Wiesbaden.
14. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. 27. 8. 1874 zu Wiesbaden.
15. des Maurers Karl Mehl, geb. 15. 3. 1872 zu Biersfeld.
16. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
17. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
18. des Händlers Josef Richardt, geb. 29. 1. 1849 zu Strichau.
19. der Witwe Philipp Roffel, Marie, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Wiesbaden.
20. der ledigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein.
21. der ledigen Dienstmagd Karoline Schäffer, geb. 20. 8. 1879 zu Weilmünster.
22. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Weidelsberg.
23. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Itzingen.
25. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie, geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. November 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Landstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus: **Feiern-Anzündholz**, geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk 2.60.

Gemischtes Anzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner Mk 2.20.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer No. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Ausbesserung des Pflasters wird der Feldweg, der vom Güterbahnhof nach der Niederstraße führt, für **Fuhrwerke** auf die Dauer der Arbeit vom 20. November cr. ab **geschlossen**.

Wiesbaden, den 16. November 1905.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März und 11. April 1902 wird bezüglich der **Ausdehnung der Abwasserleitung** Folgendes in Erinnerung gebracht:

1. In allen Straßen, in welchen die Abwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, müssen bei Errichtung von Neubauten die **Klosets, Gartenbewässerungs-Anlagen und industriellen Abwasserleitungen an das Netz der Abwasserleitung angeschlossen bzw. Einrichtungen zum Anschluß vorgesehen werden**. Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. **Weitere Häuser** in Straßen, in welchen die Abwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, müssen bei Errichtung von Neubauten die **Klosets, Gartenbewässerungs-Anlagen und industriellen Abwasserleitungen an das Netz der Abwasserleitung angeschlossen bzw. Einrichtungen zum Anschluß vorgesehen werden**. Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

3. An die in den Grundstücken eingeführten Abwasserleitungen dürfen **Spähthäne nicht angeschlossen werden**.

Der Verbrauch des Wassers aus der Abwasserleitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit 30 Pf. pro Kubikmeter zu bezahlen.

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen zu entleeren und Hausleitungen zu soweit erforderlich mit **ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 2. November 1905.

Bekanntmachung.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schneitig, Raummeter 13,00 Mk., 14,00 "

Kiefern-Anzündholz pr. Std. 1,10 "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm, Carl, Vereinshaus, Pfaffenstraße 2**, entgegengenommen.

Bemerkung: daß durch die Abnahme von Holz die Errichtung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Bekanntmachung.

beir. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorbehalt für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Krankenglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abrechnungsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Fällen werden **Schwerfranke** auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungsscheine und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

Städtisches Krankenhaus.**Bekanntmachung.**

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarife einzuführen zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken d. 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.

" " " 2. " " = 7.50 "

" " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtherie, Scharlach, Malaria, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen.

Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Beförderungsberechtigten dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dez. 1901.)

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

Städtisches Krankenhaus.**Bekanntmachung.**

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 23. September 1905.

Städt. Viehmarkt.**Andreasmarkt Wiesbaden**

am 7. u. 8. Dezember 1905.

Vertikale Lage: Schwalbacherstraße: ganz Schaubuden; Bleich- und Bläuerstraße: Kramhändler; Bleicherplatz: größere Schen- und Fährgeschäfte; Lützenplatz: Gefährmarkt.

An Fahr- und größeren Schauschiffen werden unter Vorbehalt des freien Auswahlsrechts nach dem Meistgebot zugelassen: 1 Dampf- und 3 gewöhnliche Fahrgeschäfte, 1 Hippodrom, 2 Kinematographen, 1 Verlosungshalle. — An gewöhnlichen Schen-, Photographie-, Schieß- u. i. m. Buden werden nur solche bis 7 Meter Tiefe unter Vorbehalt des freien Auswahlsrechts gegen Zahlung eines Platzgeldes von 7 Mark für den laufenden Frontmeter zugelassen.

Aus der Nichtbenutzung des zugewiesenen Platzes erwächst kein Anspruch auf Herauszahlung oder Ertrag des Platzgeldes. Es werden nur solche Geschäfte berücksichtigt. Den Anstand verletzende Darbietungen, die nicht vorher zugelassene Einrichtung von Nebenscheinern, Automaten und sonstigen Nebenanordnungen innerhalb der Schaubuden ist verboten und hat die sofortige Verweisung vom Platz bei Verfall des Platzgeldes zur Folge.

Die Standplätze für Baffel- und Zuckerbuden, Kaffeehändler, Kram- und Gefährstände werden ausgelost und sind bezügliche Anträge vorher nicht zu stellen, dennoch eingehende bleiben unbeantwortet.

Das Standgeld beträgt:

1. für Kramhändler für den qm und Tag 20 Pf. (Standplätze durchweg 3 Meter Tiefe).
2. für Gefährstände für den qm und Tag 15 Pf.

Verlosung und Platzanweisung findet wie folgt statt:

Montag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Baffel- und Zuckerbuden und Kaffeehändler.

Montag, den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr: Platzanweisung für Fahr- und Schen- geschäfte, sowie für Baffel- und Zuckerbuden und Kaffeehändler.

Dienstag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramhändler.

Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr: Verlosung der Plätze für Gefährstände, anschließend Platzanweisung für Gefährstände.

Mittwoch, den 6. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramhändler.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Anweisung bzw. Verlosung und Platzanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 7. November 1905.

Städtisches Viehmarkt.

Vieh-Rückvergütung.

Die Vieh-Rückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Markt-Einnehmer, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. M., abends, nicht erhobenen Vieh-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 15. November 1905.

Städt. Viehmarkt.

Die Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Viehmarktes vom 11. bis einschl. 17. November 1905 folgende:

		Rind.		Schaf.				Rind.		Schaf.				Rind.		Schaf.		
		M.	Pf.	M.	Pf.			M.	Pf.	M.	Pf.			M.	Pf.	M.	Pf.	
1. Viehmarkt.																		
(Schlachtgewicht.)																		
Ochsen: I. Qualität	50 Rg.	78	—	82	—	Weißrind	1 Rg.	10	—	15	—	Varde (lebend)	1 Rg.	1	60	2	40	
II. " "	50	72	—	77	—	Weißrind	1 St.	15	—	20	—	Bachforelle (lebend)	1	10	—	10	—	
Rühe: I. " "	50	70	—	76	—	Rothrind	1 Rg.	15	—	20	—	Bachforelle (lebend)	1	10	—	10	—	
II. " "	50	64	—	70	—	Rothrind	1 St.	30	—	35	—	Hummer (lebend)	1	6	—	7	—	
Schweine	1	1	48	1	54	Wirsing	1 Rg.	30	—	32	—	Krebs (lebend)	1	6	—	8	—	
Maß-Kalber	1	1	63	1	80	Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	45	—	50	—	Schellfisch	1	—	60	1	20	
Land-Kalber	1	1	46	1	60	Blumenkohl (ausländ.)	1	—	55	—	Brassschellfisch	1	—	90	—	70		
Lamm	1	1	40	1	48	Kartoffeln	1 Rg.	50	—	55	—	Kabeljau	1	—	50	1	20	
2. Fruchtmarkt.																		
Haser, alter	100 Rg.	—	—	—	—	Grün-Kohl	1	—	30	—	35	Kabeljau (Stückfisch gew.)	1	—	60	—	70	
Haser, neuer	100	15	40	16	—	Hähnchen-Kohl	1	—	—	—	—	Salm	1	3	—	14	—	
Stroh	100	5	40	6	—	Spinat	1	—	8	—	10	Seebrut	1	1	—	1	40	
Ger.	100	8	—	8	40	Sauerampfer	1 Rg.	10	—	12	—	Jander	1	1	60	3	—	
3. Victualienmarkt.																		
Obstutter	1 Rg.	2	50	2	60	Antischalot	1	—	30	—	35	Lachsforellen	1	3	—	4	—	
Kochbutter	1	2	30	2	40	Rabarber	1 Rg.	—	—	—	—	Seezungen (Merlans)	1	—	60	1	—	
Trinkseier	1 St.	—	12	—	14	Kohlrabi	1	—	50	—	70	Blaufelchen	1	—	2	40	2	80
Frische Eier	1	—	9	—	10	Kartoffeln	1	—	40	—	50	Reibbutt	1	—	1	80	2	40
Kaff-Eier	1	—	8	—	9	Erbsen	1	—	35	—	60	Steinbutt	1	—	2	—	3	50
Paastete	100	5	—	7	—	Kartoffeln	1	—	20	—	24	Schollen	1	—	1	—	1	40
Paastete	100	5	—	6	—	Wicken	1	—	50	—	60	Seegunge	1	—	3	—	5	—
Kartoffeln	100 Rg.	6	—	6	50	Kartoffeln	1	—	—	—	—	Rothzunge (Limandes)	1	—	1	20	1	60
Kartoffeln	1	—	7	—	9	Knoblauch	1	—	—	—	—	Grüner Erbsen	1	—	—	40	—	—
Neue Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Erbsen (gekochten)	1 St.	—	5	—	10	—
Knoblauch	50	5	50	6	—	Bohnen	1	—	—	—	—							
Knoblauch	1	—	14	—	16	Wicken	1	—	—	—	—							
Erbsen	1	—	40	—	40	Erbsen	1	—	—	—	—							
Kartoffeln	1	—	20	—	35	Wicken	1	—	—	—	—							
Kartoffeln	1	—	15	—	16	Erbsen	1	—	—	—	—							
Kartoffeln	1	—	18	—	20	Wicken	1	—	—	—	—							
Kartoffeln	1	—	16	—	18	Erbsen	1	—	—	—	—							
Kartoffeln	1	—	5	—	6	Wicken	1	—	—	—	—							
Kartoffeln	1 St.	—	—	—	—	Erbsen	1 Rg.	2	—	2	20	Kartoffeln	1 St.	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 Stb.	—	—	—	—	Wicken	1 St.	—	23	—	25	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	5	—	6	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 Rg.	—	—	—	—	Wicken	1 Rg.	70	—	80	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	55	—	60	Erbsen	1	—	2	20	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 St.	—	25	—	30	Wicken	1	—	70	—	80	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 Rg.	—	60	—	70	Erbsen	1	—	80	—	1	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 St.	—	5	—	6	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	12	—	15	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 Rg.	—	25	—	30	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 St.	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Erbsen	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	Wicken	1	—	—	—	—	Kartoffeln	1	—	—	—	—	—
Kart																		